
3 1761 04114 2712

GRUNDRISS

DER

GOTISCHEN ETYMOLOGIE.

GRUNDRISS

DER

GOTISCHEN ETYMOLOGIE

VON

DR. SIGMUND FEIST.

STRASSBURG.
VERLAG VON KARL J. TRÜBNER.
1888.

G. Otto's Hof-Buchdruckerei in Darmstadt.

HERRN

PROFESSOR H. HÜBSCHMANN

ZUGEEIGNET.

VORWORT.

Bei der hohen Altertümlichkeit, die der Sprache der Goten den Vorzug vor den übrigen germanischen Mundarten verleiht, ist es begreiflich, dass Sprachforscher wie Germanisten sich alsbald nach Begründung der indogermanischen Sprachwissenschaft der etymologischen Durchforschung der uns erhaltenen Reste dieser Sprache zugewandt und dauernd gewidmet haben. Infolge davon erlangte die gotische Etymologie sehr rasch eine bedeutende Ausdehnung, und es musste von Zeit zu Zeit an die Gelehrten die Forderung herantreten, festzustellen, was die Forschung an sicheren Ergebnissen auf diesem Gebiet gewonnen zu haben schien. Dies unternahm zuerst nach einem weit angelegten Plane Lorenz Diefenbach in seinem Vergleichenden Wörterbuch der gotischen Sprache, 1861, dann auf beschränkterer Basis Leo Meyer in seinem Werk: Die gotische Sprache, ihre Lautgestaltung insbesondere im Verhältnis zum Altindischen, Griechischen und Lateinischen, 1869, und endlich Fick im VII. Teil seines Vergleichenden Wörterbuchs der indogermanischen Sprachen, wo er den Wortschatz der germanischen Spracheinheit zusammenfassend behandelte (3. Aufl. 1874). Seitdem ist kein neuer Versuch gemacht worden, den gesamten Wortschatz der gotischen Sprache in etymologischer Beziehung zu durchforschen, obwohl nach dem Erscheinen des letztgenannten Werkes die vergleichende Sprachwissenschaft manche Fortschritte gemacht und grosse Umwälzungen erlitten hat. Vieles alte Material ist als unbrauchbar beseitigt worden und neues dafür ans Tageslicht getreten, so

dass es sich wohl verlohnen dürfte, vom heutigen Standpunkt der Wissenschaft aus, die Grundlinien der gotischen Etymologie aufs Neue zu ziehen, ihre Ergebnisse wieder einmal zusammenfassend darzustellen. Dieser Versuch soll in dem vorliegenden Buche gemacht werden.

Die Aufgabe war also, das an den allerverschiedensten Orten, in den genannten Werken wie in Zeitschriften und Abhandlungen, zerstreute Material zu sammeln, das Gesammelte zu sichten und der strengsten Kritik zu unterwerfen. Auf diesen letzteren Punkt richtete der Verfasser sein besonderes Augenmerk, nicht kam es ihm darauf an Neues zu schaffen; es galt das mit Sicherheit als richtig erkannte in knapper und übersichtlicher Darstellung zu einem Ganzen zu vereinigen. Oft sind falsche Ansichten, die sich keiner Verbreitung zu erfreuen hatten, einfach übergangen worden; stets sind Bedenken, die sich gegen die Richtigkeit einer Etymologie erheben konnten, durch einen kurzen Wink angedeutet. Alle weitgehenden Spekulationen sind absichtlich vermieden worden.

Gleiche Sorgfalt ist der lautlichen Seite wie der Bedeutung der Worte gewidmet worden. Dass auf letzterem Gebiete viel grössere Schwierigkeiten der sicheren Entscheidung entgegenstehen, als bei der lautlichen Beurteilung, wird niemand in Abrede stellen. Es muss zugegeben werden, dass wir noch nicht imstande sind, ebenso sichere Gesetze für den Bedeutungswandel aufzustellen wie für den Lautwandel. Aber ein gewisses Kriterium in zweifelhaften Fällen haben wir immerhin, wenn wir einen ähnlichen Bedeutungswandel, wie wir ihn für die Urzeit in Anspruch nehmen, in historischer Zeit so zu sagen unter unseren Augen sich vollziehen sehen. Das subjektive Gefühl der Möglichkeit eines Bedeutungsübergangs ist sehr oft irreführend, die vorhandene Thatsache dagegen bürgt, bei analogen Nebenbedingungen, für die Richtigkeit einer Annahme. Daneben muss allerdings, wie es bei der Dehnbarkeit der Bedeutung unvermeidlich ist, der Wahrscheinlichkeit ein grosses Feld eingeräumt werden. Aber können wir ähnliches nicht auch auf dem Gebiete des Lautwandels

bemerken? Gerade die grosse Anzahl und die Feinheit der uns zu Gebote stehenden Lautgesetze verleitet oft zu recht unwahrscheinlichen Verknüpfungen und Konstruktionen, die sich auf dem Papier sehr gut ausnehmen, denen aber eine nüchterne Betrachtung jede Berechtigung absprechen muss. Es giebt auch hier eine Grenze, die wir nicht überschreiten sollten. Um ein Beispiel anzuführen, so wird jetzt allerseits die Möglichkeit zugegeben, dass die auslautende Tenuis einer indogermanischen Wurzel unter gewissen Bedingungen zur Media herabsinken konnte, und dass die letztere dann über das ihr ursprünglich zukommende Gebiet hinaus ausgedehnt werden, ja sogar die Tenuis ganz verdrängen konnte (vgl. die Anmerkung auf S. 19 dieses Buches). Das heisst also im Prinzip die Möglichkeit zulassen, dass neben jeder Wurzel auf Tenuis eine solche auf Media ausgehend angenommen werden kann. Dennoch sollten wir nur auf sichere Thatsachen gestützt zu diesem Mittel unsere Zuflucht nehmen: stimmen alle übrigen Laute wie auch die Bedeutung überein, liegt womöglich in einer oder mehreren Sprachen tönender und tonloser Auslaut nebeneinander vor, so sind wir berechtigt, eine Doppelwurzel von der oben geschilderten Art anzunehmen (vgl. z. B. Nr. 99, Nr. 144, Nr. 145, Nr. 569 neben Nr. 575 etc. etc.). Fehlt ein Teil dieser Voraussetzungen, so hat die Annahme höchstens als wahrscheinlich zu gelten. Sehr wünschenswert wäre es, für die sichern Fälle ausführliche Materialsammlungen zu besitzen, um die Verbreitung jener Lauterscheinung übersehen zu können. Was die in diesem Buche vorkommenden Fälle der erwähnten Art betrifft, so bietet mir eine später auszuarbeitende Lautlehre des Gotischen vielleicht Gelegenheit näher darauf einzugehen.

Nach diesen Auseinandersetzungen wird es leicht sein, die Richtschnur zu finden, die mich bei der Bearbeitung dieses „Grundrisses“ geleitet hat. Ich sehe eine Etymologie nur dann als sicher an, wenn Laute und Bedeutung sich gesetzmässig aus der Grundform und Grundbedeutung, die durch den Vergleich der verwandten Worte erschlossen werden, ableiten lassen. Selbstverständlich ist dem, neben

der Bedeutungsentwickelung, wichtigsten psychischen Faktor, der Analogiewirkung, die ihr gebührende Stellung angewiesen worden. Aber Vorsicht in ihrer Anwendung ist stets geboten, da uns gar leicht die Kriterien ihrer Berechtigung abgehen. Möge man mir es nachsehen, wenn ich in diesem Buche etwas mehr Skeptizismus anwende, als mancher für nötig finden wird. Es ist besser, eine vielleicht richtige Etymologie nur als wahrscheinlich gelten zu lassen, eine mögliche Zusammenstellung als unberechtigt darzustellen, als allzu weitherzig die Unsicherheit auf einem so schwierigen Gebiet der Sprachwissenschaft, wie die Etymologie es ist, noch zu vermehren.

Was die äussere Einrichtung des „Grundrisses" angeht, so sind die untersuchten Wörter in alphabetischer Reihenfolge angeführt. Von Ableitungen sind nur diejenigen erwähnt, die für die Erschliessung der Urform und Wurzel oder der Bedeutung eines Wortes von Wichtigkeit sind, oder deren Zugehörigkeit zu dem behandelten Artikel nicht sofort in die Augen springt. Zusammengesetzte Wörter sind in ihre Bestandteile aufgelöst und jeder an seiner alphabetischen Stelle besprochen: so sind alle mit Präfixen versehenen Wörter unter ihrem Stammwort aufzusuchen, wie auch die Präfixe und Suffixe für sich zu finden sind. Die verwandten Wörter aus den übrigen germanischen Dialekten sind nur soweit angeführt, als sie zur Feststellung der Grundform oder Grundbedeutung eines gotischen Wortes dienen, Vollständigkeit in deren Aufzählung ist keineswegs erstrebt.

Was die verglichenen Wörter betrifft, so sind aus den verschiedenen indogermanischen Sprachgebieten (Arisch, Armenisch, Griechisch, Italisch, Keltisch, Baltisch-Slavisch, gelegentlich auch Albanesisch) womöglich die ältesten Belege angeführt; mundartliche Differenzen sind nur dann berücksichtigt, wenn sie zum Verständnis der angeführten Lautform beitragen oder zur Kontrole ihrer Ursprünglichkeit dienen. Selbstverständlich werden auch dann dialektische Wörter verglichen, wenn sie in der betreffenden Hauptsprache nicht belegt sind. So sind manche Wörter

aus dem Zend angeführt, die im Indischen nicht vorhanden sind, während im allgemeinen die Avestasprache als untergeordneter Dialekt gegenüber dem Vedischen betrachtet wird.

Litteraturangaben habe ich nur in spärlicher Anzahl gegeben; dagegen sind die wichtigsten Quellen am Ende des Vorworts aufgezählt, was dieses Verfahren wohl rechtfertigen wird. Monographien oder Aufsätze in Zeitschriften sind an der einschlägigen Stelle erwähnt. Ein ausführliches Verzeichnis der verglichenen Wörter am Schlusse des Ganzen nach Sprachgruppen geordnet wird den Benutzern des Buches hoffentlich willkommen sein; auch diejenigen gotischen Wörter, die nicht in einem eignen Artikel behandelt sind und deren Auffindung dem Unkundigen Schwierigkeiten bereiten könnte, sind darin aufgenommen worden.

Es ist mir endlich eine angenehme Pflicht, denjenigen Herren, die mir Berichtigungen und Beiträge in freundlichster Weise zur Verfügung gestellt haben, auch an diesem Orte meinen herzlichsten Dank auszusprechen; nämlich meinem verehrten Lehrer Herrn Professor Martin in Strassburg, den Herren Professor Leskien und Professor Windisch in Leipzig. Zum allergrössten Dank aber für die Anregung zu dieser Arbeit, sowie für seine fortdauernde Teilnahme bei ihrer Ausarbeitung und Vollendung bin ich meinem verehrten Lehrer Herrn Professor Hübschmann verpflichtet: möge ihm die Widmung dieses Buches, die er freundlichst annahm, ein geringer Beweis meiner Erkenntlichkeit sein, eine *δόσις ὀλίγη τε φίλη τε.*

Strassburg i. E., Juli 1888.

Der Verfasser.

LITTERATUR.

Fick, Vergleichendes Wörterbuch der indogerm. Sprachen, 3. Aufl. 1874: besonders Teil VII: Wortschatz der germ. Spracheinheit. (Fick.)

Brugmann, Grundriss der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen I, 1886. (Brugmann, Grdr.)

Joh. Schmidt, Zur Geschichte des indogerm. Vokalismus, 2 Bde., 1871—75. (Joh. Schmidt, Vocal.)

F. de Saussure, Mémoire sur le système primitif des voyelles dans les langues indo-européennes, 1879.

Hübschmann, Das indogermanische Vocalsystem, 1885.

Sanskritwörterbuch, herausgeg. von d. kaiserl. Akademie d. Wissenschaften, bearbeitet von O. Böhtlingk und R. Roth, Petersburg, 1855—75. (P. W.)

Grassmann, Wörterbuch zum Rig-Veda, 1873.

Whitney, Indische Grammatik. Deutsch von H. Zimmer, 1879. Dazu Anhang:

ders., Die Wurzeln, Verbalformen u. primären Stämme der Sanskrit-Sprache, 1885.

Justi, Handbuch der Zendsprache, 1864.

Bartholomae, Handbuch der altiranischen Dialekte, 1883.

Hübschmann, Die ossetische Sprache, 1887.

Hübschmann, Armenische Studien I, 1883.

Curtius, Grundzüge der griech. Etymologie, 5. Aufl. 1879. (Curtius, Gr. Etym.)

G. Meyer, Griech. Grammatik, 2. Aufl., 1886.

L. Meyer, Vergleichende Grammatik der griech. u. lat. Sprache. 2. Aufl., 1884. (L. Meyer, Vgl. Gramm.)

Miklosich, Lexicon Palaeoslovenico-Graeco-Latinum, 1862—65.

ders., Etymologisches Wörterbuch der slavischen Sprachen, 1886.

Leskien, Handbuch der altbulgarischen (altkirchenslavischen) Sprache. 2. Aufl., 1886.

Kurschat, Littauisch-Deutsches Wörterbuch, 1883.
Bielenstein, Die lettische Sprache, 1863—64.
Nesselmann, Thesaurus linguae prussicae, 1873.
Zeuss, Grammatica celtica, 2. Aufl. von Ebel, 1871.
Windisch, Kurzgefasste irische Grammatik, 1879.
ders., Irische Texte mit Wörterbuch, 1880 ff.
J. u. W. Grimm, Deutsches Wörterbuch, 1854 ff.
Schade, Altdeutsches Wörterbuch, 2. Aufl., 1872—82.
Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache, 1883. (Kluge, Wb.)
Diefenbach, Vergleichendes Wörterbuch der gotischen Sprache, 1851.
L. Meyer, Die gotische Sprache, ihre Lautgestaltung insbesondere im Verhältnis zum Altindischen, Griechischen und Lateinischen, 1869. (L. Meyer, Got. Spr.)
W. Braune, Gotische Grammatik, 3. Aufl., 1887.
M. Heyne, Ulfilas von Fr. Stamm, 8. Aufl., 1885.
E. Bernhardt, Vulfila oder die gotische Bibel, 1875.
ders., Die gotische Bibel des Vulfila, 1884.
ders., Kurzgefasste gotische Grammatik, 1885.
E. Schulze, Gotisches Glossar, 1847.

Thomsen, Über den Einfluss der germ. Sprachen auf die finnisch-lappischen. Deutsch von E. Sievers. 1870.

ABKÜRZUNGEN.

a- bedeutet alt-.
aeol. aeolisch.
afrz. altfranzösisch.
afries. altfriesisch.
ags. angelsächsisch.
ahd. althochdeutsch.
air. altirisch.
alat. altlateinisch.
alb. albanesisch.
an. altnordisch.
apers. altpersisch.
arab. arabisch.
arm. armenisch.
as. altsächsisch.
att. attisch.
balt. baltisch.
Bezz. Beitr. Bezzenberger's Beiträge zur Kunde der idg. Sprachen 1877 ff.
bret. bretonisch.
burg. burgundisch.
čech. čechisch.
chald. chaldäisch.
corn. cornisch.
cymr. cymrisch.
dän. dänisch.
delph. delphisch.
dor. dorisch.
engl. englisch.
esth. esthnisch.
europ. europäisch.
finn. finnisch.
frz. französisch.
gael. gaelisch.
gall. gallisch.
Gdf. Grundform, ohne weiteren Zusatz stets idg. Gdf.
germ. germanisch.
got. gotisch.
gr. griechisch.
hebr. hebräisch.
hom. homerisch.
idg. indogermanisch.
ind. indisch.
ir. irisch.
isl. isländisch.
ital. italienisch.
jon. jonisch.
kelt. keltisch.
kret. kretisch.
ksl. kirchenslavisch.
lat. lateinisch.
lesb. lesbisch.
lett. lettisch.
lit. littauisch.
lokr. lokrisch.
m- bedeutet mittel-.
mail. mailändisch.
mengl. mittelenglisch.
mhd. mittelhochdeutsch.
mir. mittelirisch.
mndl. mittelniederländisch.
Morph. Unt. Morphologische Untersuchungen von Osthoff und Brugmann 1878 ff.
n- bedeutet neu-.

nd. niederdeutsch.
ndl. niederländisch.
osk. oskisch.
osset. ossetisch.
P. u. Br. Paul und Braune's Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Litteratur 1875 ff.
pamph. pamphylisch.
pers. persisch.
poln. polnisch.
port. portugiesisch.
pränest. pränestinisch.
preuss. preussisch.
prov. provenzalisch.
P. W. Sanskritwörterbuch von Böhtlingk u. Roth, Petersburg 1855—75.
röm. römisch.
russ. russisch.
Rv. Rigveda.
scr. sanskrit.
serb. serbisch.
sl. slavisch.
sp. spanisch.
St. Stamm.
syr. syrisch.
umbr. umbrisch.
ved. vedisch.
Wzl. Wurzel, ohne weiteren Zusatz stets idg. Wzl.
zd. Zend.
Zs. Kuhn's Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung 1852 ff.
Zs. d. d. M. G. Zeitschrift der deutschen Morgenländischen Gesellschaft.
Zs. f. d. A. Zeitschrift für deutsches Altertum 1841 ff.

Die Abkürzungen häufig citierter Werke erklären sich aus dem Litteraturverzeichnis am Ende des Vorworts.

1. ***aba*** m. Ehemann.

Nach Fick VII, 19 aus einer Gdf. *opón-* zu Wzl. *op-* arbeiten (s. Nr. 2). Zweifelhaft.

2. ***abrs*** stark, heftig. *bi-abrjan* sich entsetzen.

Nicht zu vergl. scr. *ábhva- (abhvà-, abhrá)* ungeheuer, unheimlich (L. Meyer, Got. Spr. 64), das eine Ableitung der Wzl. *bheu-* „sein ist“ : *a-bhu-a-* eig. „Unding“. Sehr unsicher vergleicht Kluge, Zs. XXV, 312 das einmal (Rv. I, 132, 2) belegte scr. *āprá-* (nach P. W. thätig, eifrig (?) von *ā* und Wzl. *par-*), das er a. a. O. in Zusammenhang mit Wzl. *op-* arbeiten bringt: scr. *ápas* Werk, *ápas* religiöses Werk (2 mal im Rv.); zd. *hvapaṅh*. *hvāpaṅh* kunstreich (Beiname eines Gottes); lat. *opus* Werk; ahd. *uoben* (aus **ōbjan*), *nobo* Landbauer.

3. ***af*** ab (aus **ab*). *abu* = *ab* und Fragepartikel *u*; *ab* aus vorgerm. *apo-*, idg. *apo* „von weg“.

scr. *ápa*; gr. *ἀπὸ* (proclitisch), *ἄπο* (in der Anastrophe); lat. *ab*.

Davon abgeleitet sind: *afar* nach, vgl. scr. *ápara-* der spätere (Comparativ), *apamá-* der entfernteste (Superlativ); *afta* zurück; *aftana* von hinten = *afta* und Partikel idg. *-nē* von her, vgl. scr. *vi-nā* ausgenommen, lat. *super-nĕ* von oben her; *aftarō* von hinten, vgl. apers. *apataram* ander, ferner (Comperativ zu idg. *apo*); *aftuma, aftumists* der letzte (vgl. über die Reste der idg. Steigerungsformen auf *-ero-*, *-m̥mo-* im germ. F. de Saussure, Mélanges Renier p. 383 ff.); *aftra* zurück.

4. ***hals-agga*** m. Hals, Nacken, nur Marc. IX, 42, Conjectur für überliefertes *balsaggan*.

-agga wird am besten zu gr. *ἀγκών* Bug gestellt, Gdf. *ankón-*.* Joh. Schmidt, Zs. XXV, 173 stellt *-agga* zu aeol. *ἀμφήν· αὐχήν* Hesych., *ἄμφενα* Theokr. XXX, 28 Nacken, Gdf. *ang²hón-*.

5. ***aggwu*** neutr. enge, Gdf. *ang¹hú-* zu Wzl. *ang¹h-* zusammenschnüren.

scr. *qhú-*; arm. *anjuk*, *ancuk*; lat. *angustus*; ksl. *ązŭkŭ*; lit. *añksztas* (*k* ist sekundärer Einschub, die urspr. Form ist **anž-tas*); air. *cum-ang*. — gr. *ἄγχω*, lat. *ango* schnüre zusammen.

In got. *aggwu* ist *w* aus den obliquen Casus in den Nom. übertragen.

6. ***agis*** n. Furcht, Praet.-Praes. *ōg* ich fürchte.

air. *agor* ich fürchte; gewöhnlich vergleicht man auch gr. *ἄχος* Schmerz, Leid, das in der Form stimmt, nicht aber der Bedeutung nach. Aus demselben Grunde ist es zweifelhaft, ob man scr. *aghá-* schlimm, Not, Übel, zd. *aγa-* böse, übel vergleichen darf. Stehen got. *agls* schimpflich, *aglus* beschwerlich in Beziehung hierzu?

7. ***ahana*** f. Spreu, Gdf. *ak²onā-* mit wechselndem Accent, vgl. ahd. *agana*, an. *ǫgn* Spreu.

altlat. *agna* Ähre (Salierlied) aus **acna*; gr. *ἄχνη* Spreu (*χν* aus *κν* öfter anzutreffen, s. Curtius, Gr. Etym. p. 502); lit. *akŭ́tas* Granne (an der Gerstenähre). Die Annahme Kluge's Zs. XXVI, 88, *ahana* gehe wegen gr. *ἄχνη* auf eine Gdf. *akhanā* zurück, scheint mir unbegründet. Als Wzl. haben wir *ak²-* anzusehen (vgl. noch lit. *ãk-stinas* Stachel); daneben findet sich eine Wzl. *ak¹-* in der gleichen Bedeutung „spitz sein" (Nr. 9); was das Suffix von *ak²-onā-* betrifft, so vgl. gr. *ἀκ-όνη* Wetzstein.

8. ***ahma*** m. Geist, *aha* m. Sinn, Verstand.

Die Bildung von *ahman-* stimmt so gut zu der

---

* Vgl. ferner scr. *áñkas* Biegung, Krümmung = gr. *ἄγκος* Schlucht, Thal, idg. *ánk²os-* (Hübschmann, Vokalsystem p. 150) oder scr. *añká-* Haken, gr. *ὄγκος* Haken, lat. *uncus* gekrümmt, lit. *ánka* Schlinge, air. *écath* hamus aus idg. *onk²o-*.

von gr. *ὄμμα* Auge (aus **ὀπ-μα*, Gdf. *ok*^{2}*-mn̥*), dass man versucht sein könnte die Wzl. *ok*^{2}- sehen auch in jenem zu finden. Was die Bedeutung von got. *aha* angeht, so ist zu bedenken, dass die Übertragung des sinnlichen „sehen“ auf geistiges „erkennen“ eine der gewöhnlichsten in allen Sprachen ist.

Die Wzl. *ok*^{2}- sehen s. u. Nr. 60.

9. ***ahs*** n. Ähre, Gdf. *ák*^{1}*os-* zu Wzl. *ak*^{1}- spitz sein.

lat. *acus* (gen. *aceris*) Hülse des Getreides, Spreu. scr. *áçri-* scharfe Ecke; arm. *aseλn* Nadel; gr. *ἄκρος* spitz, *ἀκαχμένος* gespitzt; lat. *acus* f. Nadel; ksl. *ostrŭ* scharf; lit. *asztrùs* scharf; ags. *egl* spiculum.

Vgl. hiermit Wzl. *ak*^{2}- unter got. *ahana* (Nr. 7).

10. ***ahtau*** acht, Gdf. *ok*^{1}*tṓu*; *ahtuda* der achte (Gdf. *ok*^{1}*tūtó-* nach Schulze, Zs. XXVII, 428).

scr. *aṣṭāú*, *aṣṭā́* (Meringer, Zs. XXVIII, 217); zd. *ašta*; arm. *ut'*; gr. *ὀκτώ*; lat. *octo*; lit. *asztů-nì*; ksl. *osmĭ*; air. *oct* (d. i. *ocht*).

11. ***ahva*** f. Wasser, Gdf. *ák*^{2}*ā-* *.

lat. *aqua* Wasser.

12. ***aih*** Praet.-Praes. ich habe, inf. *aigan*.

Fick VII, 3 vergleicht scr. *īç-* zu eigen haben; Kluge, WB. s. v. eigen ebenso und setzt scr. *īçāná-* (Part.) gleich got. **aigans*. Doch sind die Ansichten über die Urform von scr. *īç-* geteilt; vgl. Bartholomae, Arische Forschungen II, p. 77, andererseits Osthoff, Das Perfectum, p. 140.

13. ***aíhvatundi*** f. Dornstrauch.

St. *aíhva-* vielleicht identisch mit idg. *ék*^{1}*vo-* Pferd: scr. *áçva-*; zd. *aspa-*; gr. *ἴκκος*, *ἵππος*; lat. *equus*; lit.

* Die Ansetzung der Gdf. *ák*^{2}*ā-* ist unsicher, da das germ. und lat. *k*^{2} und *k*^{1}*v* nicht durchgehend scheiden; doch scheinen kelt. Ortsnamen auf obige Gdf. hinzuweisen (vgl. Müllenhoff, Deutsche Altertumskunde II, 227).

aszvà f. Stute; air. *ech* Pferd; as. *ehu-scalc* Pferdeknecht.

-tundi s. u. *tunþus.*

14. ***af-aikan*** verleugnen.

Osthoff, P. u. Br. XIII, 395 will in *af-aikan* ein „abschütteln" sehen und stellt dies *-aikan* (nebst an. *eikenn* wild) zu scr. *éjati* rührt sich, bewegt sich, bebt, *ápējatē* treibt von sich weg, verjagt (aus **ápa-ījati*), gr. *αἶγ-ες* grosse Meereswellen, *αἰγ-ίς* Gewitterwolke, Sturmwolke, Sturmwind, Gewitterschild des Zeus, *καταιγίς* plötzlich herabfahrender Windstoss, Sturm, *ἐπαιγίζειν* heranstürmen, herandringen. Für den Begriffsübergang von „abschütteln" zu „verleugnen" werden angeführt: lat. *repudiare* eig. „mit dem Fusse zurückstossen", *spernere* (s. dies u. got. *sparwa*). Da wir indes die eig. Bedeutung von got. *-aikan* nicht bestimmt angeben können, so bleibt diese Etymologie unsicher.

15. ***ains*** einer, Gdf. *oino-*.

gr. (*οἰνός*), *οἰνή* Eins auf dem Würfel; alat. *oinos*, lat. *ūnus*; ksl. *inŭ* anderer; apreuss. *ains*; air. *óin*, *óen*.

ainfalþs s. u. *-falþs*; *ainshun* s. u. *-hun*; *ainlif* elf s. u. *-lif*.

16. ***air*** früh, *airiza* der ältere, Vorfahr.

Fick VII, 19 vergleicht zd. *ayare* n. Tag, gr. *ἦρι*, hom. *ἠέριος* früh; dazu air. *an-air* von Osten. Wir hätten dann eine Gdf. *ajer-* neben *ājer-* anzusetzen (vgl. *aiws* Nr. 24). Im got. Synkope wie in *aiz* (Nr. 25). Anders Curtius, Gr. Etym. p. 401, der *ἦρι* zu *αὔριον* morgen u. *ἠώς*, aeol. *αὔως*, att. *ἑώς* Morgenröte stellt*.

17. ***aírkniþa*** f. Reinheit, *un-aírkns* unheilig.

scr. *árjuna-* hell, rein; gr. *ἀργός* hell; lat. *argilla* weisse Thonerde (?).

---

* Osthoff, P. u. Br. XIII, 404 stellt zu got. *air*, zd. *ayare* noch gr. *ἄριστον* Frühstück aus **ajeristom* Sup. „frühestes, erstes" neben as. ahd. *êrist*, ags. *ǽrest* „früheste, erste".

Die sinnliche Bedeutung ist im germ. auf das sittliche Gebiet übertragen.

18. ***aírþa*** f. Erde.
ahd. *erda*, ags. *eorđe*, an. *jǫrđ* Erde.
Unklar ist das Verhältnis dieses germ. St. *erþō-* zu ahd. *ero* Erde (im Wessobrunner Gebet und sonst vgl. Bremer, Zs. f. d. A. XXXI, 205), das als alter Nom. Sing. Fem. sich zu gr. ἔραζε (für *ἐρασ-δε) „zur Erde" stellt, Gdf. *erā-*.

19. ***aírzeis*** irre, *aírziþa* f. Verführung, Betrug, Irrlehre.
lat. *error* Irrtum (für **erzor*, **ersor*).

20. ***aistan*** sich vor Jem. scheuen, Jem. achten.
ahd. *êra*, ags. *âre*, an. *æra* Ehre, Gdf. *aizōn-*.
Bartholomae, Bezz. Beitr. XII, 91 findet einen idg. Verbalst. *aizd-* wieder in scr. *ī́ḍē* (aus **īždĕ*, **īzdē*) verehre, lat. *aestimo* (aus **aizditimo*) achte, schätze.

21. ***aiþs*** m. Eid.
mir. *óeth* Eid; gemeinsame Gdf. *oito-*.

22. ***aíþþau*** oder.
ahd. *eddo*, as. *efdo*, afries. *ieftha*, ags. *eđđa* oder.
Singer, P. u. Br. XII, 211 lässt *aíþþau* aus *aíh-þau* entstehen und vergleicht *aíh-* mit lat. *ec-* (worin? in *ec-quis* oder in *ec-ce*?). Diese Erklärung würde zwar das got. *ai* = ahd. *ĕ* rechtfertigen, lässt aber das nd. *f* (= got. *þ*) aus urgerm. *χ* dunkel. Denn aus germ. *f* wird zwar nd. *χ*, nicht aber umgekehrt aus germ. *χ* auch nd. *f*.

23. ***aiwiski*** n. Schande, *un-aiwisks* schandelos.
gr. αἶσχος Schande, αἰσχρός schimpflich sind unter der wenig wahrscheinlichen Annahme einer Gdf. *aivisko-* (oder *aiviskho-* s. Kluge, Nom. Stammbldg. p. 90) hiermit zusammengestellt worden. Die gr. Worte gehen doch wohl auf eine Wzl. *aizgh-* zurück.

24. ***aiws*** m. Zeit, Gdf. *aivo-* d. i. *aiu̯-o-* neben *āiu̯-*.
scr. *ā́yus* Lebensdauer; gr. αἰών Lebenszeit; lat. *aevum*

Alter; air. *áis, óis* (gen. *áisso, áisa, óisa*) Alter aus **āives-tu-* vgl. gr. *αἰϝές* immer.

Eine Ableitung des St. *aiwa-* scheint germ. *ajuki-* ewig (ags. *êce*) in got. *ajukdūþs* zu sein, vgl. Nr. 26.

25. ***aiz*** n. Erz, Gdf. *aiso-* zu idg. St. *ajes-*/*os-*. scr. *áyas-*, zd. *ayañh-*, lat. *aes* gen. *aeris* Erz.

26. ***ajukdūþs*** f. Zeit, Ewigkeit.
Der germ. St. *ajuki-* scheint eine Ableitung des St. *aiwa-* (Nr. 24) zu sein. Was das Suffix *-dūþ-i-* betrifft (das sich noch ausserdem in *mikil-dūþs* f. Grösse findet), so ist es mit lat. *-tūt-* z. B. in *juven-tūt-* (nom. *juventus*) Jugend zu vergleichen. Brugmann, Grdr. p. 378 stellt zu diesem *-tūt-* auch das Suffix von air. *beothu* gen. *bethad* Leben (nach andern liegt hier das Suffix *-tāt-* in ved. *sarvá-tāt-i-* Vollkommenheit, gr. dor. *νεοτᾱτ-*, lat. *novitāt-* Neuheit vor).

27. ***akran*** n. Frucht.
an. *akarn*, ags. *æcern* Eichel, nhd. *Ecker*.

Wahrscheinlich eine Ableitung von *akrs* Acker (s. folg. Art.); kaum ist Zusammenhang anzunehmen mit lat. *ūva* Traube, lit. *ű'ga* Beere (Gdf. *ōg²ā-*), wie es Kluge, Wb. s. v. Ecker für möglich hält.

28. ***akrs*** m. Acker, Gdf. *ag¹ro-* „Trift“ zu Wzl. *ag¹-* treiben, führen.

scr. *ájra-*; gr. *ἀγρός*; lat. *ager*.

scr. *ájati*; zd. *azaiti*; arm. *acem*; gr. *ἄγω*; lat. *ago*; air. *ato-m-aig* adigit me; an. *aka*.

29. ***alan*** wachsen, *alands ἐντρεφόμενος*.
an. *ala* zeugen, hervorbringen.

lat. *alo* ernähre; gr. *ἄναλτος* unersättlich; air. *no-t-ail* alit te.

30. ***alds*** f. Alter, Gdf. *altí-*; *alþeis* alt, Gdf. *áltjo-*.
Die beliebte Zusammenstellung mit Wzl. *al-* nähren (Nr. 29, vgl. auch Kluge, WB. s. v. alt) ist der Bedeutungsverschiedenheit wegen sehr gewagt.

31. ***aleina*** f. Elle (nur Matth. VI, 27).
ahd. *elina*, ags. *eln*, an. *ǫln* f. Da alle diese Worte auf ursprünglich kurze Mittelsilbe im Germ. hinweisen, so hält Kluge, Zs. XXVI, 101 *aleina* für verschrieben statt *alina*: germ. Gdf. *alinō-* aus idg. Gdf. *ŏlenā-*.
gr. *ὠλένη*; lat. *ulna*; air. *ule*, *uile* Ellenbogen.
Vgl. ferner scr. *aratní-* Ellenbogen; zd. *frārāþni-* Mass vom Ellenbogen bis zu den Fingerspitzen (Bartholomae, Arische Forsch. II, 43); ksl. *lakŭtĭ* (Gdf. *olkuti-*), lit. *ũ'lektis*, *ólektis* (Gdf. *ōlekti-*) Ellenbogen.

32. ***aljis*** ein anderer, *alja* als, ausser, Gdf. *aljo-*.
arm. *ail*; gr. *ἄλλος*; lat. *alius*; air. *aile* ein anderer.
alja-r anderswo, vgl. über das Suffix *-r* das unter got. *hēr* bemerkte. *alja-þrō* anderswoher, vgl. mit dem Suffix *-þrō* das Suffix- *drē* (s. v. *hidrē*). Osthoff, Morph. Unt. II, p. 13 erblickt darin die Nullstufe des Comparativsuffixes *t̥ro-* und vergleicht gr. *ἀλλό-τρ-ιος*, lat. *u-tr-o-*, *neu-tr-o-*, lit. *ka-tr-às*. Das Suffix *-þrō* ist ausserdem vorhanden in *hwaþrō*, *jainþrō*, *þaþrō*.

33. ***alls*** ganz, Nebenform *ala-* in *alakjō* adv. insgesamt, *alabrunsts* f. Ganzopfer etc.; ahd. *alawâri* ganz wahr, *along*, as. *alung*, ganz, integer.
air. *ule*, *uile* all, Gdf. *olio-*.
Gewöhnlich sieht man in *alls* eine partizipiale Bildung, Gdf. *olnó-*; dann wäre für *ala-* eine Gdf. *olo-* anzunehmen. Kaum ist Verwandtschaft mit Wzl. *al-* nähren zu erweisen.

34. ***amsans*** acc. pl. Schultern (Luc. XV, 5).
scr. *ą́sa-*; arm. *us*; gr. *ὦμος*; lat. *umerus* Schulter.
(Über die Vokale der Stammsilben vgl. Hübschmann, Vokalsystem p. 173 und Solmsen, Zs. XXIX, 62 f.)

35. ***an*** Fragepartikel.
gr. *ἄν*; lat. *an*.
Vgl. Leo Meyer, AN im griech., lat. u. got. 1880.

36. ***ana*** Praep. an, auf, gegen, idg. *ana*.
zd. *ana*; gr. *ἀνά* (*ἄνα*); lat. *an-* (*anhelo* atme auf).
ksl. *na*, lit. *nũ*, *nù* sind mit gr. *ἄνω* zu vergleichen.

37. ***anaks*** plötzlich, sogleich.
Fick I, 9 vergleicht scr. *áñjas* flink, plötzlich, *áñjasā* stracks, alsbald, VII, 9 ausserdem ksl. *naglŭ* plötzlich (lit. *nũglas* plötzlich stammt wohl sicher aus dem slav.). Vgl. noch Brugmann, Morph. Unt. III, 155 f.

38. ***us-anan***, Praet. *uz-ōn* aushauchen, Wzl. *an-* hauchen.
scr. *ániti* atmet, *ánila-* Wind; gr. *ἄνεμος* Wind; lat. *animus* Geist; ksl. *v-onja* Duft, *ąchati* duften.

39. ***and*** Praep. entlang, auf, idg. *anta* gegenüber, vor.
gr. *ἄντα*, lit. *anta* (Joh. Schmidt, Zs. XXVI, 24).
Als Präfix in zwei Formen verhanden: 1) *anda-* vor dem Nomen z. B. *anda-nēms* angenehm; 2) *and-* vor dem Verbum z. B. *and-niman* annehmen. Nahe verwandt sind auch scr. *ánti*, gr. *ἀντὶ* gegenüber, lat. *ante* vor, lit. *añt* auf, zu.

40. ***andeis*** m. Ende, Gdf. *antjó-* abgeleitet von St. *ánto-*.
scr. *ánta-* Ende.

41. ***andiz-uh*** (*-aiþþau*) entweder (-oder).
andis- ist wohl eine comparativische Bildung von *and* in der Grundbedeutung „gegenüber" (vgl. Leo Meyer, Got. Spr. §§ 130, 187).

42. ***ansts*** f. Gunst.
Mit Rücksicht auf das Praet.-Praes. ahd. as. ags. *unnan*, an. *unna* gönnen haben wir für das germ. eine Wzl. der *e*/*o* Reihe anzunehmen. Daher ist der Vergleich mit gr. *ὀ-νί-νη-μι* abzuweisen, da dieses wohl auf eine Wzl. *onā-* zurückgeht (Hübschmann, Vokalsystem, p. 178). Ebenso wenig sind mit Kluge, WB. s. v. gönnen gr. *προσηνής* günstig (dor. *προσᾱνής*), *ἀπηνής* abgeneigt heranzuziehen, da *η* ihrer Stammsilben auf urgr. *ā* zurückgeht.

43. ***anþar*** ein anderer.
scr. *antará-*; osset. *ändär*; lit. *añtras*; (ksl. *vŭtorŭ* Gdf. *v-u̥toro-?*).
Gebildet sind diese Worte mit dem idg. Komparativsuffix *-terò-* (*-toro-*, *tro-*); ein Suffix *-jo-* zeigt scr. zd. *anyá-* anderer.

44. ***aqizi*** f. Axt, Gdf. *ag*^{2}*esī-*.
gr. *ἀξίνη*; ob lat. *ascia*, *ascea* Zimmeraxt (für *ac-scia?*) hierzu gehört, ist fraglich.

45. ***ara*** m. Aar.
gr. *ὄρνις* Vogel; ksl. *orĭlŭ*, lit. *erẽlis*, corn. *er* Adler.

46. ***arbaiþs*** f. Arbeit.
arm. *arbaneak* Gehilfe, Diener; ksl. *rabŭ* Knecht (Gdf. *arbho-*), *rabota* Knechtesarbeit.
Das got. Suffix *-aidi* in *arbaidi-* vergleicht mit *-ēdi-* in *fahēþs* Freude Kluge, Nom. Stammbldg. p. 59.

47. ***arbi*** n. Erbe, Gdf. *orbhjo-* eig. „verwaistes Gut".
arm. *orb* Waise; gr. *ὀρφανός* verwaist; lat. *orbus* verwaist; air. *orbe, orpe* Erbe, *comarpe* Miterbe (vgl. got. *gaarbja* m. dass.).

48. ***arhvazna*** f. Pfeil.
Der Vergleich mit ags. *earh*, an. *ǫr*, gen. *ǫrvar* zeigt, dass wir als St. *arhva-* anzunehmen haben aus einer Gdf. *ark*^{2}*o-*.
lat. *arcus* Bogen, *arqui-tenens* Bogenschütze.

49. ***arjan*** pflügen.
gr. *ἀρόω*; lat. *arare*; ksl. *orati;* lit. *árti* pflügen; mir. *airim* pflüge.
arm. *araur*; gr. *ἄροτρον*; lat. *arātrum*; ksl. *ralo*; lit. *árklas*; air. *arathar*; an. *arđr* Pflug.

50. ***arms*** m. Arm.
scr. *īrmá-* Vorderbug; zd. *arema-* Arm; arm. *armukn* Ellenbogen; lat. *armus* Vorderbug; ksl. *ramę* Schulter, Arm; apreuss. *irmo* Oberarm, Arm.

51. ***asans*** f. Erntezeit, St. *asani-*
ksl. *jesenĭ* Erntezeit; apreuss. *assanis* Herbst.
Als Wzl. wird *as-* erwiesen durch got. *as-neis* m. Taglöhner, ahd. *ar-nôn* ernten, an. *ǫnn* (**az-nō*) Arbeit.

52. ***asilus*** m. Esel.
ahd. as. *esil*, ags. *esol*, *eosol*.
Gemeingerm. Lehnwort aus lat. *asinus* Esel mit Ersetzung des Suffixes *-inus* durch *-ilus* wie in *katils* Kessel aus lat. *catinus* (s. v. *katils*). Aus dem germ. entlehnt sind ksl. *osĭlŭ*, lit. *ãsilas* Esel.

53. ***asts*** m. Ast, Zweig, Gdf. *ozdo-*.
arm. *ost* Zweig; gr. *ὄζος* (ζ urspr. = *zd*) Ast, Zweig.

54. ***at*** praep. bei, an.
lat. *ad* zu; air. *ad-ciu* ad-spicio.

55. ***atisk*** n. Saatfeld.
lat. *ădor* Spelt.
Falls die Zusammenstellung von *atisk* mit lat. *ador* richtig ist, so dürfen wir in ersterem keine Ableitung von *itan* essen sehen.

56. ***atta*** m. Vater.
scr. *attā-* ältere Schwester, Mutter; osset. *ädä* Väterchen; gr. *ἄττα*, lat. *atta* Vater; ksl. *otĭcĭ* Vater, *otĭnjĭ* väterlich; air. *ate*, *aite* Pflegevater.
Ursprünglich ein Lallwort, vgl. türkisch *ata* Vater etc. (Grimm, Geschichte d. deutsch. Sprache[3] p. 189). So erklärt sich das Fehlen der Lautverschiebung.

57. ***aþn*** n. Jahr, *at-aþni* n. dass.
Man vergleicht lat. *annus* Jahr, indem man eine gemeinsame Gdf. *atno-* annimmt (Leo Meyer, Vgl. Gramm. p. 473 u. W. Meyer, Zs. XXVIII, p. 164); doch wird *tn* im lat. zu *nn*? Nach andern ist lat. *annus* aus **amnus* entstanden, vgl. *soll-emnis* alljährlich, feierlich.

58. ***aþþan*** aber.
Zu zerlegen in *aþ-þan*; *aþ-* ist mit lat. *at* aber, *at-que* und zusammenzustellen.

59. ***auda-hafts*** beseligt, *audags* selig.
ahd. *ôt*, as. *ôd*, ags. *êad*, an. *audr* Besitz, Gut, Reichtum; ahd. *ôtac*, as. *ôdag*, ags. *eâdig*, an. *audigr* begütert, reich, glücklich; as. *ôdan*, ags. *êaden*, an. *audinn* verliehen, geschenkt (auch von Kindern).

Die obige Zusammenstellung zeigt die Bedeutungsentwickelung der germ. Wzl. *aud-* verleihen, besitzen. Sehr unsicher vergleicht damit Windisch bei Fick VII, 7 air. *úaithne* (aus **autania*) puerperium.

60. ***augō*** n. Auge.
arm. *akn* Auge; gr. *ὤψ* Angesicht, *ὄμμα* (**ὀπ-μα*) Auge, Blick, *ὄσσε* (**ὀκ-jε*) die beiden Augen; lat. *oculus*; ksl. *oko*; lit. *akìs* Auge.

Als Wzl. haben wir ok^{2}- sehen anzunehmen: gr. *ὄψομαι* fut., *ὄπωπα* perf.; scr. *ákši* dagegen weist mit zd. *aši* Auge auf eine Wzl. $ak^{1}s$-.

Bei dieser Zusammenstellung macht der Diphthong des got. *augō* grosse Schwierigkeiten. Osthoff, P. u. Br. VIII, 261 f. versucht diese folgendermassen zu heben: „Es gab im urgerm. von dem idg. St. *okon/en-* (vgl. arm. *akn*) sicher Casus mit *o-* vielleicht auch mit *u*-Vokalen im stammbildenden Suffixe; andererseits ebenso sicher „schwächste“ Casus, in denen *-n-* sofort auf den Guttural folgte. Wir kommen also zu einem Stammwechsel germ. *agōn-* (*agon-*, *agun-?*) und *aun-* (oder noch *awn-*). Compromissbildung hierzwischen ergab *awgōn-*, *augōn-*. Von der schwächsten Form *aun-* ist eine sichere Spur bezeugt in mndl. u. nndl. *t-oenen*, mhd. *z-ounen* neben as. *t-ôgean*, ahd. mhd. *zougen* „zeigen“. Wir müssten, wenn Osthoff mit seiner Erklärung Recht hat, annehmen, dass der St. *augan-* das Verbum *augjan* zeigen, sowie die Komposita *and-augi* n. Antlitz, *and-augiba* offenbar, beeinflusst habe, da sonst deren Bildung unerklärlich wäre.

61. ***áuhjōn*** lärmen, *áuhjōdus* m. Lärm, Getümmel.
Brugmann, Zs. XXV, 306 Anm. 2 vermutet zweifelnd in got. *áuhjōn* die Tiefstufe uk^{2}- der Wzl. vek^{2}- reden

und vergleicht zur Bedeutung gr. *ἐν-οπή* (**εν-ϝοπ-η*) Getöse, Lärm, Geschrei. Dieses tiefstufige *uk²*- ist auch vorhanden in idg. **é-ve-uk²-om* = scr. *ávōcam*, gr. *εἶπον* sprach (idg. *uk²* = gr. *ιπ* in Folge von Dissimilation, vgl. folg. Art.). Die idg. Wzl. *vek²*- „reden" liegt vor in scr. *vívakti, vakti* redet, *vácas*- Rede; gr. *εἶπον* sprach, *ἔπος* Wort, Vers; lat. *vocare* rufen; ahd. *giwahan*, *giwahannen* erwähnen; preuss. *en-wackê* ruft; air. *íar-faigid* inquisitio.

62. ***aúhns*** m. Ofen.
ahd. *ofan* Ofen zeigt gegenüber got. *h* ein *f*; dies scheint auf ein idg. *k²* zu weisen, so dass wir vom germ. aus ein idg. *uk²no*- zu erschliessen hätten. Dem gegenüber zeigt gr. *ἰπνός* Ofen statt des zu erwartenden *υ* ein *ι* (vgl. Brugmann, Zs. XXV, 306 f. u. den vor. Art.). Ferner steht scr. *ukhā́* Topf, doch mag es urverwandt sein, da es immerhin möglich ist, dass das gr. u. germ. den „Ofen" mit dem Ausdruck für „Topf" bezeichnet haben; eine idg. Bezeichnung für Ofen giebt es ja nicht.

63. ***aúhsa*** m. Ochse, Gdf. *uk²son*-.
scr. *ukšán*-, zd. *uχšan*- Ochse.

64. ***auk*** auch.
Man stellt dies Wort entweder zu got. *aukan* (folg. Art.) oder vergleicht es einem gr. *αὖγε* wiederum, hingegen, ferner. Wegen der im germ. mehrfach angetretenen Partikel *g¹e* vgl. *mik*.

65. ***aukan*** mehren, Wzl. *aug²*-.
scr. *ugrá*- kräftig, *ṓjas*- Kraft; gr. *ὑγιής* wachsend, *ὑγιής* gesund; lat. *augeo* vermehre; lit. *áugu* wachse; air. *óg*, *úag* (?) unversehrt, heil, Jungfrau (d. i. integra).

66. ***aúrtja*** m. Gärtner, *aúrti-gards* m. Garten.
an. *urt* Kraut, ags. *ort-ȝeard*, engl. *orchard* Obstgarten, Baumgarten.

Der germ. St. *urti-* verhält sich zu St. *wurti-* (got. *waúrts*) wie ahd. *tol* zu ahd. *gi-twola* (s. u. *dwals*), es sind die aus éiner Gdf. verschieden entwickelten Satzdoubletten. Die Gdf. von St. *urti-* ist *urdi-* (während *wurti-* aus einer Gdf. *u̯r̥di-* entsprang) zu Wzl. *verd-* (s. u. *waúrts*). Man vergleiche damit das von Osthoff, Morph. Unt. IV, 285 aufgestellte konstitutive Lautgesetz der Grundsprache.

67. ***auso*** n. Ohr.

gr. οὖς gen. ὠτός, pl. jon. οὔατα (mit unklarem Vokalismus); lat. *auris*; lit. *ausìs*; ksl. *ucho*; air. *au, ó* Ohr.

Dem got. *s* entgegen weist ahd. *ôra*, ags. *êare*, an. *eyra* auf ein urgerm. *z* in **auzōⁿ*.

68. ***awēþi*** n. Schafheerde.

Wegen ahd. *ewit*, ags. *eowde* und der Ableitung von dem *i*-Stamme ahd. *ou*, *ouwi* Schaf, ags. *eowe*, *eowu* Mutterschaf hält Bremer, P. u. Br. XI, 32 got. *ē* in *awēþi* für verschrieben an Stelle von *ei*; doch ist dabei zu bedenken, dass das Wort zweimal (Joh. X, 16 u. I. Corr. IX, 7) belegt ist.

scr. *ávi-*; gr. ὄϊς; lat. *ovis*; ksl. *ovĭ-ca*; lit. *avìs*; air. *ói* aus idg. St. *ovi-* Schaf.

awistr n. Schafstall aus **awi-wistr* (von Wzl. *ves-* got. *wisan*, vgl. ahd. *wist* Aufenthalt, Wohnung) mit dissimilatorischem Schwund der einen Silbe *-wi-*, ebenso in *ganawistrōn* s. v. *naus* (vgl. Osthoff, Zs. XXIII, 316).

69. ***awō*** f. Grossmutter.

lat. *avus* Ahnherr, *avun-culus* Oheim (St. *avon-* wie im got.); lit. *avýnas*, ksl. *ujĭ*, preuss. *awis* Oheim; air. *aue, óa* Enkel (aus **avjo-*), cymr. *ewithr* (aus **aven-tr*) Oheim.

70. ***azgō*** f. Asche.

Um die entsprechenden Worte der übrigen germ. Dialekte, an. *aska*, ags. *æsce*, ahd. *asca* mit got. *azgō* zu vereinigen nimmt Osthoff, P. u. Br. XIII, 396 ff.

seine Zuflucht zu einer urgerm. Gdf. *ast-gōn-* aus *asta-gōn-* = gr. **ἀζα-γό-ς* zu gr. *ἄζη* Dürre, Hitze, *ἄζω* Dörre, slov. čech. *ozditi* Malz dörren. Aus **astgōn-* entsprang mit rückwärts wirkender Assimilation *az(d)-gōn-* (got.) oder in Folge vorwärts wirkender *as(t)kōn-* (skand.-westgerm.). Die Wzl. *azd-* betrachtet Osthoff als eine Erweiterung der Wzl. *ăs-* in lat. *ārēre* trocken, dürr sein, *āridus* trocken, scr. *ā́sa-* Asche, Staub (vgl. Fick VII, 29). Zweifelhaft.

71. ***badi*** n. Bett.
Unsicher ist die Ableitung von Wzl. *bhodh-* graben (Franck, Etym. Woordenboek s. v. *bed* und darnach Kluge, Wb.[4] s. v. Bett), die in lat. *fodio (fōdi)* graben, ksl. *bodą* steche vorliegt (auch in gr. *βόθρος* Grube mit *β* statt *π* durch Anlehnung an *βαθύς* und dessen Sippe?). Dagegen spricht die Bedeutung von an. *beđr* und dem entlehnten finn. *patja* „Polster“. Vgl. auch Martin, Zs. f. d. A. Anzeiger X, 414 f.

72. ***bagms*** m. Baum.
Das got. *bagms* (St. *bag-ma-*) geht mit ahd. *boum*, as. *bôm*, ags. *béam*, (St. *ba-u-ma-* aus **bagu̯-ma-*) auf eine Gdf. *bhag²h-mo-* oder *bhak²-mo-* zurück (vgl. ahd. *zoum*, as. *tôm* Zaum aus **taugu̯-ma-* zu *tiuhan* ziehen und ähnl. Osthoff, P. u. Br. VIII, 276). Daher ist die beliebte Zusammenstellung von „Baum“ mit gr. *φῦμα* Gewächs unstatthaft.

Dunkel ist das an. *bađmr* Baum (*đ* gegenüber got. *g*).

73. ***bai*** beide, neutr. *ba*.
scr. *ubhā́u*; gr. *ἄμφω*; lat. *ambo*; ksl. *oba*; lit. *abù*.

Der Anlaut der hier zusammengestellten Worte ist bis jetzt noch nicht genügend erklärt.

Ursprünglich war *bai* ein Dual wie *twai* zwei, vgl. Meringer, Zz. XXVIII, 235 ff.

bajōþs, dat. *bajōþum* beide, beiderlei stellt Meringer a. a. O. zu lit. *dvej-ėtas*, *trej-ėtas* etc. Anzahl von zweien, dreien etc.; lett. *abbéjáds* beiderlei etc.

74. ***baidjan*** zwingen.
got. *baidja* aus einer Gdf. *bhoidhéjō* ist die Causativbildung der Wzl. *bheidh-* (Nr. 91); vgl. ksl. *běda* Not, *běditi* zwingen.

75. ***baíran*** tragen, Wzl. *bher-*.
scr. *bhárati*, zd. *baraiti*; arm. *berem*, gr. *φέρω*; lat. *fero*; ksl. *berą*; air. *berim*.

76. ***baírgahei*** f. Bergland.
germ. St. *berga-* (ahd. as. *berg* Berg) u. Suffix *-hīn-*.
scr. *bṛhánt-*, zd. *berezant-*; arm. *barjr* hoch, *berj* Höhe; mir. *bri* gen. pl. *breg n-* Berg. Über ksl. *brěgŭ* vgl. Nachtrag.

77. ***baírgan*** bergen.
Es giebt zwei Möglichkeiten der Ableitung: 1) Wzl. *bherg²h-*, ksl. *brěgą* sorge für, pflege; oder 2) Wzl. *bherk-*, gr. *φράσσω* (aus **bhṛkjō*) schliesse ein.

78. ***baírhts*** hell, glänzend.
scr. *bhárgas-*, *bhárga-* Glanz.
Der Vergleich mit gr. *φλέγω* brennen, lat. *fulgeo* glänze ist zweifelhaft, da dem gr.-lat. *l* auch im germ. *l* entspricht.

79. ***baitrs*** bitter, Gdf. *bhoidro-* zu Wzl. *bheid-* (Nr. 92).
ahd. as. *bittar*, ags. *bittor* gehen auf eine Gdf. *bhidró-* zurück.

80. ***balgs*** m. Schlauch, St. *balgi-*.
ahd. *balg* Balg, ags. *belʒ, bylʒ*, engl. *belly* Bauch: ahd. *bulga* sw. f. lederner Sack; ahd. as. ags. *belgan* (schwellen), zornig sein.
air. *bolg* Sack, gall. *bulga* Ledersack; air. *bolgaim* ich schwelle, scr. *bṛṅháyati* stärkt, kräftigt aus idg. Wzl. *bhelgh-* schwellen machen.

81. ***bandwa, bandwō*** f. Zeichen.
Zusammenhang mit gr. *φαίνω* zeige, *φανή* Fackel ist möglich; in diesem Falle wäre für got. *bandwa* eine Gdf. *bhan-twā́-* anzusetzen. Doch vgl. die Ausführungen

Osthoffs (Perfectum pp. 353 f. u. 518 f.), der *φαίνω* in sehr verwickelter Weise aus einer Wzl. *φā* (hom. *πε-φή-σεται*) ableitet.

82. ***banja*** f. Wunde.

ags. *ben*, pl. *benne*, an. *ben*, gen. *benjar* Wunde, ahd. *bano* Tod, Verderben, ags. *bǫna* Mörder.

air. *benim* schlage.

gr. *φόνος* Mord, *ἔπεφνον* tötete kann sowohl hierher als auch zu Wzl. *g²hen-* töten: scr. *hánti*, gr. *θείνω*, ags. *ʒûđ* (aus **gunþ-*, idg. *ghn̥ti-*, scr. *hati-*) Kampf, gestellt werden.

83. ***barizeins*** aus Gerste, abgeleitet aus germ. St. *bariz-*. ags. *bere* Gerste; an. *barr* die obersten Schosse eines Nadelbaums, poet. Bezeichnung des Getreides.

lat. *far*, *farris* Spelt.

84. ***barms*** m. Schooss zu Wzl. *bher-* tragen (Nr. 75). Vgl. gr. *φορμός* Tragkorb, das mit *barms* identisch gebildet ist.

85. ***barn*** n. Kind, *barnisks* kindisch zu Wzl. *bher-* tragen (Nr. 75).

lit. *bérnas* Knecht (veraltet und im Volkslied noch jetzt „junger Mann, Bursche", lett. „Kind"), *bérniszkas* knechtisch.

86. ***batiza*** Comp. besser, *batists* Sup. best, *bōta* f. Nutzen, *gabatnan* zu Nutzen gelangen.

scr. *bhadrá-* erfreulich, glücklich, gut darf nicht ohne weiteres verglichen werden, da es zu der Wzl. *bhand-* jauchzenden Zuruf, Lob empfangen gestellt wird und dann aus *bhn̥dró-* entstanden wäre.

87. ***bauan*** wohnen.

ahd. as. ags. *bûan*, an. *búa* wohnen, bebauen; ahd. as. ags. *bû*, an. *bú* Bau; an. *búđ* Bude; mhd. *buode*, mengl. *bôþe* Bude, Gdf. *bhōti-*, vgl. an. *ból* Wohnstätte, *bœli* Wohnstätte, Lager, Gdf. *bhōlo-*, *bhōljo-*.

scr. *bhū́mi-* Erde; lit. *bùtas* Haus; air. *both*, *bothán* Hütte. Zweifelhaft ist, ob gr. *φωλεός* Schlupfwinkel, Lager hierher gestellt werden darf (aus **bhōvl-?*).

Ich nehme eine idg. Wzl. *bhōu-* an mit den Abstufungen *bhōu-* (in germ. **bôþi-* aus **bhōti-*, **bhōvti-*, an. *ból* aus **bhōlo-*, **bhōvlo-*, got. *bauan*)* und *bhū-* (in *bûan* etc.). Wahrscheinlich, aber bis jetzt unaufgeklärt, ist Beziehung zur Wzl. *bheu-* sein, werden (scr. *bhávati*, zd. *bavaiti*; gr. *φύω*; lat. *fu-turum*; lit. *búti*; ksl. *byti*; air. *buith* das Sein), mit der die Wzl. *bhōu-* die Tiefstufe *bhū-* gemein hat.

Über den Lautwert des *au* in *bauan* sind die Ansichten sehr geteilt, vgl. Joh. Schmidt, Zs. XXVI, 1 ff.; Kluge, P. u. Br. VI, 381 ff.; weitere Litteratur s. bei Brugmann, Grdr. p. 157. Die jetzt verbreitetste Annahme schreibt ihm den Lautwert eines langen offenen *o* zu.

88. **baúr** m. der Geborene zu Wzl. *bher-* tragen (Nr. 75); vgl. *ga-baúrþs* f. Geburt (Nr. 90).

89. **baúrgs** f. Burg, Stadt.
arm. *burgn*, arabisch *burj* sollen dem nachklassischen lat. *burgus* entstammen, vgl. Kluge, WB. s. v. Burg.

Was die etymologische Anknüpfung betrifft, so hat man entweder germ. *berga-* Berg (Nr. 76) oder *baírgan* bergen (Nr. 77) heranzuziehen.

90. **baúrþei** f. Bürde, *ga-baúrþs* f. Geburt, Gdf. *bhṛ̥ti-* zu Wzl. *bher-* tragen (Nr. 75).
scr. *bhṛtí-* das Tragen; lat. *fors*, *forti-s* Zufall; air. *breith* das Tragen.

91. **beidan** erwarten, Wzl. *bheidh-* „sich fügen, sich fügen machen" nach Osthoff, P. u. Br. VIII, 140 ff.
gr. *πείθω* überrede, lat. *fīdo* vertraue.

Hierher ist auch *baidjan* zwingen, ksl. *běditi* (Nr. 74) zu stellen. Auch *bidjan* bitten wird jetzt häufig nach

* Vgl. Sievers, P. u. Br. VI, 566, der ags. *tól*, an. *tól* Werkzeug (aus **tōulo-*) neben got. *taujan* hiermit vergleicht. Durch obige Annahme werden die Bedenken Noreen's, Altisl. u. Altnorw. Gramm. § 153 Anm. 1 u. § 155 Anm. 2 erledigt; an. *búande* Bauer von Wzlstufe *bhū-*, *bónde* Bauer von Wzlstufe. *bhōr-* (*bóande* ist die Contamination von beiden), ebenso an. *býle* (von **bhū-*) neben an. *bóle* (von **bhōv-*) Wohnsitz.

dem Vorgange Osthoffs a. a. O. von Wzl. *bheidh-* abgeleitet, indem man eine Praesensbildung idg. *bhidhjō* ansetzt (got. *bidja*), die sich in die Analogie von **sitja*, **ligja* begeben und so ein Praet. got. *baþ*, pl. *bēdum*, ein Part. Pass. got. *bidans* gebildet hätte; doch vgl. *bidjan* (Nr. 95). Von *us-beidan* erwarten ist *usbeisnei* f., *usbeisns* f. Geduld abgeleitet (Gdf. *-bheit-snī-* oder *bhīt-snī-*, vgl. Nr. 98).

92. ***beitan*** beissen, Wzl. *bheid-* spalten.
scr. *bhinádmi*, lat. *findo* spalte.

Dazu gehört *baitrs* bitter (Nr. 79); ferner *beist* n. Sauerteig und dessen Ableitungen; endlich *and-beitan* schelten, bedrohen, *anda-beit* n. Tadel.

93. ***bērusjōs*** pl. m. Eltern.
Ursprünglich ein Part. Perf. Act. von Wzl. *bher-* tragen (No. 75), **bērus-*, fem. **bērusī*, aus dem *bērusjōs* entsteht wie gr. ἰδυῖοι aus dem fem. ἰδυῖα (Joh. Schmidt, Zs. XXVI, 371), indem das *j* der obliquen Casus des fem. ins masc. übertragen wird.

barusnjan εὐσεβεῖν I Tim. V, 4 ist hierher zu stellen; freilich bleibt dann unklar, warum für *ē* in *bērusjos* ein *a* eingetreten ist. Eine andere (aber sehr unsichere) Deutung s. bei Bernhardt, Vulfila p. 567 nach L. Meyer, Got. Spr. p. 566.

94. ***bi*** bei Praep., *bi-* Praefix.

ahd. ags. Praep. Adv. *bî;* ahd. Praefix *bi-*, ags. *be-*.

Der Vergleich mit scr. *abhí* herbei, zu, gr. ἀμφί um, lat. *amb-* (in *amb-ire*), gall. *ambi-*, air. *imb-* um — herum ist bedenklich wegen des Anlautes (vgl. freilich got. *bai* No. 73); zu idg. *ambhí*, *m̥bhí* stellt sich viel besser ahd. as. *umbi*, ags. *ymb*, an. *um* (älter *umb*) um, um — herum.

95. ***bidjan*** bitten.
Man vergleicht gr. πόθος Verlangen, Sehnsucht unter Annahme einer gemeinsamen Wzl. *bhedh-*, die im germ. ihr Praesens wie **sitjan*, **ligjan* (got. *sitan*, *ligan*, aber

für die andern germ. Dialekte vorauszusetzen) gebildet hätte. Eine andere Ableitung s. u. *beidan* No. 91.

96. **bindan** binden, Wzl. *bhendh-*.
scr. *badhnāmi* binde; gr. *πεῖσμα* (aus **πενθ-σμα-*) Band; lat. *of-fend-i-mentum* Kinnband an der Priestermütze, *offendix* Knoten, Band.

97. **bisunjane** ringsum.
Zu trennen in *bi-sunjanē*. Letzteres ist gen. plur. des mit *-jon-* erweiterten Part. Praes. der Wzl. *es-* sein (s. u. *im*), Gdf. *s-n̥t-jón-ōm*, woraus **sundjanē* und mit Ausfall des *d* zwischen *n* und *j sunjanē*, vgl. *sunjis* (Kluge, P. u. Br. X, 444); also *us þiudōm þaim bisunjanē unsis* „aus den Völkern der uns Umwohnenden" (Neh. V, 17).

98. **and-biudan** entbieten, befehlen, Wzl. *bheudh-*.
ahd. *biotan*, ags. *bêodan* bieten.
scr. *bṓdhati* wacht, merkt, erkennt; gr. *πυνθάνομαι* erfahre; ksl. *bŭdĕti* wachen, *bŭdrŭ* wachsam; lit. *bùdinti* wecken, *budrùs* wachsam; air. *bude, buide* Dank.
Hierher zu stellen ist *ana-būsns* f. Befehl (vgl. *usbeisns* zu *usbeidan*) aus **bhūt-sni-*; auch *biuþs* m. Tisch (Opfertisch)?

99. **biugan** beugen, sich beugen, Wzl. *bheuk-*² u. *bheug*²-.*
ags. *bûȝan* sich beugen, sich wenden, fliehen (Praet. *bêah*).
scr. *bhujāmi* biege, *bhugná-* gebogen; zd. Wzl. *buj-* wegthun, ablegen, befreien; gr. *φεύγω*, lat. *fugio* fliehe; lit. *baugùs* furchtsam, *búkti* erschrecken (intrans.).

100. **biuhts** gewohnt.
Zu trennen in *bi-ūhts*. *-ūhta-* aus **-unχta-*, Gdf. *unk²to-*:

---

* Solche idg. Doppelwurzeln entstanden dadurch, dass die auslautende tonlose Explosiva (Tenuis) unter dem Einflusse des tönenden Anlautes eines antretenden Suffixes selbst zur tönenden Explosiva (Media) wurde; auch die Nasalierung hatte diese Wirkung, wie es scheint. Durch Formübertragung konnte dann die auf die Media ausgehende Wurzelform weiter ausgedehnt resp. verallgemeinert werden (s. Brugmann, Grdr. §§ 221 u. 469, 7).

lit. *jùnktas* gewohnt, *jùnkti* gewohnt werden; ksl. *v-yknq* werde gewohnt, lerne; scr. *úc-yati* findet Gefallen an, ist gewohnt, *ókas* Behagen, Gefallen.

Osthoff, P. u. Br. VIII, 269 Anm. sieht keine Notwendigkeit ein, germ. *-ūhta-* aus *-unχta-* entstehen zu lassen, da in lit. *jùnktas* der Nasal erst aus dem Präsens eingedrungen sei; er betrachtet *-ūhta-* als die nebentonig-tiefstufige Form der Wzl. *euk²-*, Gdf. *ūk²to-*.

101. ***blandan sik*** sich vermischen, Gemeinschaft haben. Die schon von Grimm im deutschen Wörterbuch s. v. blind befürwortete Zusammenstellung dieses Wortes mit *blinds* blind unter Annahme einer Grundbedeutung „trübe werden“ ist wahrscheinlich; vgl. No. 104.

102. ***blauþjan*** abschaffen, aufheben, eig. kraftlos machen.
an. *blauðr* schwach, ahd. *blôdi* gebrechlich, zaghaft, as. *blôði*, ags. *bléáð* zaghaft; ahd. (**blôdjan*) *plôden*, as. *blôthjan* schwach, zaghaft machen.

Die Anknüpfung an das etymologisch schwierige gr. *φλαῦρος* gering, schlecht, wertlos (Fick, VII, 220) hat nicht viel für sich.

103. ***blēsan*** blasen, Wzl. *bhlēs-* neben *bhlē-*.
ahd. *blâsan* neben *blâen* blasen, blähen; ags. *blâwan*, an. *blása* blasen.

Man vergleicht lat. *flāre* blasen (*ā* ist auffällig, im Part. *flātus* aus **bhl̥̄tos,* in *flāmen* Wehen aus **bhl̥̄mn̥* liesse es sich erklären); gr. *φλῆνος, φλήναφος* Geschwätz, *φληνάω, φληνέω* schwätze (Brugmann, Morph. Unt. I, 52).

104. ***blinds*** blind.
an. *blunda* die Augen schliessen.

ksl. *blędą* irre; lit. *blísta* wird Abend, *prý-blindė* Abenddämmerung, *blendžiů́s* verfinstere mich, *blandaũ* schlage die Augen nieder.

105. ***blōma*** m. Blume.
ahd. *bluojan,* ags. *blôwan* blühen; ahd. *blat*, ags. *blæd* Blatt (Gdf. *bhlətó-*); mndl. *blôsen* blühen, ags. *blôstm*, *blôstma* Blume, mhd. *bluost* Blüte.

air. *bláth* Blüte; lat. *flōs* Blume, *flōrēre* blühen. Diese Worte werden mit der unter No. 103 behandelten Gruppe unter einer gemeinsamen Wzl. *bhlē-*, *bhlēs-* schwellen machen verbunden. Vielleicht gehört auch got. *blōþ* n. Blut hierher, vgl. lat. *flē-mina* plur. Blutgeschwulst.

106. **bōka** f. Buchstabe, auch *bōk* n. (in *frabaúhta-bōka* Verkaufsurkunden).
ahd. *buohha*, ags. *bôc-treôw*, an. *bók* Buche.
gr. dor. *φᾱγός*, jon. att. *φηγός* Speiseeiche; lat. *fāgus* Buche.

107. **brikan** brechen, *us-bruknan* abgebrochen werden.
lat. *frango* breche, *nau-frăgus* schiffbrüchig (lat. **frăg-* aus idg. *bhr̥g-*?); air. *brissim* (aus **bhr̥g-s-*) breche, dessen absoluter Gebrauch in *brissim for*... (für *brissim cath for*...) ich liefere Jemanden eine Schlacht sehr gut zu got. *brakja* f. Schlacht hinüberführt. Stokes, Mém. de la soc. de ling. V, 420 leitet dagegen air. *brissim* aus einer Wzl. *bherdh-* (gr. *πέρθω* verwüste) ab. Auch air. *braigim* pedo, gael. *braigh-* to burst, explode wird zu lat. *frango* gestellt.

108. **brinnan** brennen, *brinnō* f. Fieber, *ala-brunsts* f. Ganzopfer.
ags. *bryne* (**bruni-*) Feuersbrunst.
Die germ. Wzl. *bren-* leitet Bezzenberger in seinen Beiträgen XII, 77 aus idg. Wzl. *g²hren-* ab: scr. *ghr̥ṇá-* Feuerglut; lat. *furnus* Ofen, *fornax* Ofen; ksl. *grŭnŭ* Topf, russ. *gornŭ* eine Art Heerd. Doch vgl. got. *warmjan*, das die regelmässige Entwickelung aus Wzl. *g²her-* ist, zu der auch die eben angeführten Worte gehören.

Ebenso unsicher wie diese Etymologie ist die Anknüpfung an scr. Wzl. *bhrī-* versehren.

109. **brōþar** m. Bruder, idg. St. *bhrāter-*.
scr. *bhrātā*; arm. *e-λbair*; gr. *φράτηρ*, *φράτωρ* Teilnehmer einer *φρατρία*; lat. *frāter*; ksl. *bratrŭ*, *bratŭ*; lit. *broter-ēlis* Brüderchen; air. *bráthir*.

brōþruhans acc. plur. Gebrüder. Ein Suffix *-ko-* bei den *-ter-* Stämmen findet sich auch im kelt.

110. ***brūks*** brauchbar, *brūkjan* brauchen.
ahd. *brûchan*, as. ags. *brûcan*, an. *brúka* brauchen; ahd. *prûchi* brauchbar.
lat. *frux*, *frūg-is* Frucht, *fruor* (aus **frugvor*) geniesse.

111. ***brunjō*** f. Panzer.
ahd. *brunna*, ags. *byrne*, an. *brynja* dass.
Wohl kein echt germ. Wort, sondern aus dem kelt. entlehnt, vgl. air. *bruinne* Brust. Andererseits stammt ksl. *brŭnja*, lett. *brunjas* pl. Panzer aus dem germ.

112. ***brunna*** m. Brunnen.
arm. *a-λbeur* (aus **a-bhrev-ar*) Quelle; gr. *φρέαρ*, hom. plur. *φρείατα* Brunnen; air. *topor* (für **do-od-bor* nach Zeuss-Ebel, Gramm. celt. p. 885) Quelle, *tipra*, gen. *tiprat* Brunnen aus **do-aith-brant* (= **bravant-* oder **brevant-*); mit got. *brunna* berührt sich eng die air. Wzl. *brenn-* in *do-e-prannat* affluant (vgl. Stokes, Kuhn's Beiträge VIII, 337 u. Windisch zu Curtius, Grundzüge Nr. 415).

113. ***ga-daban*** passen, *ga-dōfs* schicklich.
lat. *faber* Künstler; ksl. *doba* opportunitas, *dobrŭ* gut; lit. *dabinù* schmücke.

114. ***daddjan*** säugen, Wzl. *dhēj-*.
scr. *dháyāmi*, ksl. *doją*, got. *daddja* (aus **dajō*) aus einer Gdf. *dhəjṓ* (Hübschmann, Vokalsystem 79); arm. *diem* sauge; gr. *θή-σατο* sog; lat. *fēlare* saugen; lett. *dēju* sauge, *dēls* Sohn; lit. *pirm-dėlỹs*, fem. *-ẽ* die zum ersten Mal geboren hat, was soeben geboren worden ist (*pirmdėlỹs kiaũszis* ein erst gelegtes Ei); air. *díth* suxit; ahd. *tâju* säuge, *tila* weibliche Brust.

115. ***dags*** m. Tag, Wzl. *dheg²h-* brennen.
lit. *dãgas*, *dagà* Erntezeit; scr. *ni-dāghá-* Hitze, Sommer.

scr. *dáhāmi*, alb. *diek, dieg*, lit. *degù* brenne (ksl. *žegą* brenne gehört nicht hierher, da die Wzl. im slav. *geg-* ist, vgl. russ. *iz-gaga* Sodbrennen). Demnach bezeichnet *dags* eigentlich „die Zeit, wo die Sonne brennt“. Im Ablautsverhältnis zu *dags* steht *fidūr-dōgs* viertägig.

116. ***dails*** f. Teil, *dailjan* teilen.
ksl. *dělŭ* Teil, *děliti* teilen.

117. ***dal*** n. Thal.
ksl. *dolŭ* Thal. gr. *θόλος* Rundbau, Kuppel ist der Bedeutung wegen selbstverständlich fernzuhalten.

118. ***daufs*** taub, *daubei* f., *daubiþa* f. Taubheit.
Man hat vielfach diese Worte zu got. *dumbs* stumm gestellt* und in Beziehung zu gr. *τυφλός* blind gebracht; die gemeinsame Wzl. *dheubh-* müsste alsdann etwa bedeuten: „stumpf sein in Bezug auf die Sinne“. Man könnte zur Rechtfertigung dieser Bedeutung die bekannte Stelle in Sophokles, Oedipus Rex 37 anführen: *τυφλός τά τ᾽ ὦτα τόν τε νοῦν τά τ᾽ ὄμματα.* Doch bleibt diese Zusammenstellung auf alle Fälle sehr unsicher.

119. ***daúhtar*** f. Tochter, Gdf. *dhuk²ter-* neben *dhug²əter-*.
scr. *duhitá* (scr. *h* gegenüber gr. *γ*, vgl. Nr. 312); zd. *duγδar-*; arm. *dustr*; gr. *θυγάτηρ*; ksl. *dŭšti*; lit. *duktė̃*.

120. ***dauns*** f. Dunst, Wzl. *dheu-*.
scr. *dhūmá-* Rauch; zd. *dun-man-* Dunst; gr. *θύος* Räucherwerk, *θυόεις* duftend; lat. *fumus*, ksl. *dymŭ* Rauch; lit. *dúmai* plur. Rauch.

121. ***daúr*** n. Thor, Thüre, *daúrōns* f. pl. dass., *faúra-daúri* n. Gasse.
zd. *dvarem* acc. Thor; arm. *durn*; gr. *θύρα*; lat. *fores* pl.; ksl. *dvĭrĭ* Thüre, *dvorŭ* Hof; lit. *dùrys* pl.; air. *dorus* Thor.

Dem für obige Gruppe vorauszusetzenden anlautenden idg. *dh* gegenüber zeigt das scr. ein *d* in *dúr-*,

* Im ahd. erscheint *tump* auch in der Bedeutung „taub“.

dvár- Thor, Thüre; dies *d* entstand durch Hauchdissimilation lautgesetzlich in den Casus mit *-bh-* Suffix (v. Fierlinger, Zs. XXVII, 476 f.).

122. ***ga-daúrsan*** wagen, Praet.-Praes. *ga-dars*, Wzl. *dhers-*. ahd. *gitar*, as. *gidar*, ags. *dear* wage.
scr. *dhṛšṇṓmi*, *dháršāmi* wage; gr. *θαρσέω* bin mutig, *θρασύς* dreist, *θάρσος*, *θράσος* Mut, Dreistigkeit; lit. *drį̃sti* wagen, *drą̃sà* Kühnheit.

123. ***dauþs*** tot, *dauþus* m. Tod, *dauþjan* töten, *ga-dauþnan* umkommen, sterben.
ahd. *touwen*, as. *dôjan*, an. *deyja* (Praet. *dó*) sterben aus einem germ. **daw-jan*, abgeleitet von germ. Wzl. *dōw-*, wozu sich auch got. *af-dauidai* abgehetzte (*svē lamba* wie Lämmer Matth. IX, 36) stellt*.
Als Wzl. haben wir *dhōu-* (oder *dhāu-*) anzusetzen, die im an. *dó* (praet. zu *deyja*) ihre Hochstufe noch erhalten zeigt. Mit germ. **dawjan* ist morphologisch identisch ksl. *daviti* erwürgen (lit. *dõvyti* zu starker Bewegung antreiben, quälen ist Lehwort aus dem slav.), nur dass hier die Hochstufe vorliegt, im germ. *dawjan* die Tiefstufe. Vielleicht liegt uns in got. *af-dauidai* ebenfalls die Hochstufe vor (falls *au* = langem offnen *o* wie in *bauan*).

124. ***deigan*** kneten, aus Thon formen, *daigs* m. Teig, *ga-digis* n. Gebilde, Werk, *digrei* f. Dichte, Menge, Überfluss, Wzl. *deig¹h-*.
scr. *déhmi* bestreiche, *dēhī́* Aufwurf, Wall; zd. *uz-daęza-* Aufhäufung; arm. *dēz* Haufe; gr. *τεῖχος* Mauer, *τοῖχος* dass.; lat. *fingo* bilde, *figura* Gestalt.

125. ***filu-deisei*** f. Klugheit.
Unsicher ist der Vergleich mit scr. Wzl. *dhī-* in *dī́dhyē* schaue hin, überlege, nehme war, *dhī́-* Ge-

---

* Dunkel ist der Vokalismus von got. *þata diwanō* das Sterbliche, *undiwanei* f. Unsterblichkeit; haben wir etwa eine Wzl. *dheu-* (neben *dhōu-* resp. *dhāu-*) dafür anzunehmen?

danke, *dhīra-* klug, verständig, da das got. eine Wzl. *dheis-*, das scr. aber eine Wzl. *dhei-* voraussetzt.

126. ***ga-dēþs*** f. That, Gdf. *dhē-tí-* zu Wzl. *dhē-*.
ahd. *tât*, as. *dâd*, ags. *dǣd*, an. *dáđ* That, Handlung, im an. auch Tüchtigkeit, Tapferkeit; ahd. *tuon*, as. ags. *dôn* thun (vgl. über den Vokalismus v. Fierlinger, Zs. XXVII, 432 und Bremer, P. u. Br. XI, 271 f.).

scr. *dádhāmi* setze, lege, thue; arm. *d-nem*; gr. *τίθημι*; lat. *con-do, facio* (? aus *dhə-*); ksl. *děją*; lit. *dēmi*.

Zur selben Wzl. gehört auch got. *dōms* Urteil (Nr. 129).

127. ***diups*** tief, *diupei* f., *diupiþa* f. Tiefe, *daupjan* taufen.
lit. *dubùs* hohl, *dùbti* hohl werden; ksl. *duplĭ* hohl, *dŭno* (aus **dup-no-*) Boden; cymr. *dwfn* tief, air. *domun* (für **dubno-*) tief, subst. Welt (vgl. agall. *Dubno-rix*).

Als Wzl. haben wir *dheup-* anzusehen mit der Nebenform *dheub-*, vgl. das in der Anm. auf p. 19 bemerkte.

128. ***dius*** n. wildes Thier.
ahd. *tior*, ags. *dêor*, an. *dýr* aus einer Gdf. *dheusó-*. Man leitet dies Wort aus einer Wzl. *dheus-* atmen ab, indem man das Verhältnis von lat. *animal* zu *anima* berücksichtigt.

ksl. *duchŭ*, *duša* Geist, Seele, *dŭchnąti* atmen; lit. *dùsti* aufkeuchen, *daũsos* pl. Luft.

129. ***dōms*** m. Urteil, Erkenntnis.
Vgl. scr. *dhā́man-* 1) Wohnstätte, 2) Gesetz, Ordnung; als Wzl. haben wir *dhē-* (Nr. 126) anzusehen. Dem got. *dōms* entspricht lautlich gr. *θωμός* Haufe, gem. Gdf. *dhōmo-*.

130. ***ga-draban*** aushauen (nur Part. *gadraban us staina* aus Stein gehauen Marc. XV, 46).

Unsicher ist der Vergleich mit ksl. *drobiti* conterere, *drobĭnŭ* gering, da das got. Wort isoliert dasteht und

daher seine ursprüngliche Bedeutung unbestimmt bleibt.

131. ***dragan*** tragen, aufladen.
ksl. *drŭžati* halten; darf man auch scr. *-dhṛk* (am Ende vom Compositis) „tragend“ heranziehen?

132. ***drigkan*** trinken.
Ein Versuch dieses etymologisch ganz dunkle Wort im scr. wiederzufinden ist angestellt von W. Schulze, Zs. XXVII, 606. Er vergleicht das einmal (Rv. II, 11, 15) belegte und seiner Bedeutung nach unsichere ved. *drahyát-*: *tṛpát sṓmam pāhi drahyád indra;* er übersetzt *pāhi drahyád* „thue einen tüchtigen Schluck“ und lässt *drahyád* aus einer Gdf. *dhr̥ghn̥t-* entstehen, die zu einer Wzl. *dhrengh-* „trinken“ gehören soll; doch das germ. *drink-* setzt eine Wzl. *dhreng-* voraus (wie a. a. O. richtig bemerkt), was diese Etymologie noch unsicherer macht.

133. ***driugan*** Kriegsdienste thun, *ga-draúhts* m. Kriegsmann.
ags. *drêozan*, an. *drýgja* vollführen; ahd. *truht*, ags. *dryht*, an. *drótt (*druhti-)* Schaar, Gefolge; ahd. *truhtîn*, as. *drohtîn*, ags. *dryhten*, an. *drótinn* Gefolgsherr, Herr (meist von Gott gesagt).

Neben dieser germ. Wzl. *dreug-* „Kriegsdienste thun“ findet sich eine andere germ. Wzl. *dreug-* „täuschen“ in ahd. *triogan*, as. *bi-driogan*, ahd. *troum*, as. *drôm*, an. *draumr* Traum (eig. Trugbild), etc. Die germ. Wzl. *dreug-* täuschen, trügen hat ihre Entsprechung in der idg. Wzl. *dhreug²h-* trügen, zu schaden suchen: scr. Wzl. *druh-* zu Leide thun, zu schaden suchen; zd. Wzl. *druž-* belügen, *draoga-* lügnerisch, *druj-* fem. Dämon; air. *droch* schlecht, böse.

Für die germ. Wzl. *dreug-* vollbringen, Kriegsdienste thun hat sich noch keine sichere Etymologie gefunden; Fick VI, 589 vergleicht ksl. *drugŭ*, lit. *draũgas* Genosse, Gdf. *dhroug²ho-* (?).

134. ***drunjus*** m. Schall.
an. *drynr* Gedröhn, *drynja* dröhnen, brüllen.
Sehr zweifelhaft ist der Vergleich mit gr. *θόρυβος* Lärm, (*θρόος* Lärm, Geschrei, *θρέομαι* lasse ertönen Wzl. *dhres-*?). Sicher zu trennen ist Wzl. *dhrē*, *dhrō-* in gr. *θρῆνος* Klage, *τενθρηδών*, *τενθρήνη* Biene, *θρῶναξ* (· *Λάκωνες* Hesych.) Drohne; as. *drân* Drohne (abweichend ahd. *treno* Drohne).

135. ***-dūbō*** f. Taube (in *hraiwa-dūbō* Turteltaube, eig. Leichentaube).
Vgl. air. *dub* schwarz, *duibe* Schwärze.
In vielen idg. Sprachen wird die wilde Taube nach ihrer dunklen Farbe benannt: scr. *kapōta-*, npers. *kapūtar* Taube neben npers. *kabūd* blau; osset. *äxsinäg* wilde Taube zu zd. *axšaena-* blauschwarz (Hübschmann, Ossetische Spr. p. 26 und Zs. d. d. M. G. XXXVIII, p. 427); gr. *πέλεια* wilde Taube zu *πελιός* schwarzblau (Curtius, Gr. Etym. p. 271 u. Hehn, Culturpflanzen und Haustiere[4] p. 280). Von dem germ. St. *dūbō-* (ahd. *tûba*, ags. *dûfe*, an. *dúfa*) „wilde Taube" unterscheidet das got. mit *ahaks* die „zahme Taube" (wie ags. *culufre* von *dûfe*, gr. *περιστερά* von *πέλεια* verschieden ist); an zwei Stellen (Marc. I, 10 und Luc. III, 22) wird durch *ahaks* der beliebte Vergleich des heiligen Geistes mit einer Taube ausgedrückt; an den beiden anderen Stellen (Marc. XI, 15 und Luc. II, 24) ist *ahaks* die Tempeltaube in Jerusalem (die nach Hehn a. a. O. weiss und gezähmt war) resp. eine Opfertaube dieser Art. Da die Sache ein Kulturprodukt ist und daher von einem Volk zum andern wanderte, so kann got. *ahaks* kein Erbwort sein; freilich ist noch nicht bekannt, von welchem Volke (am schwarzen Meere?) die Goten die zahmen Tauben kennen lernten.

136. ***dulgs*** m. Schuld, Gdf. *dhl̥g²ho-*.
ksl. *dlŭgŭ* Schuld; air. *dliged* Pflicht, Gesetz, Recht, *dligim* verdiene.

137. ***dulþs*** f. Fest, Gdf. *dhl̥ti-*.
Man stellt dies Wort mit scr. *dhṛ́ti-* Festhalten (zu scr. Wzl. *dhar-* halten) zusammen. Unberechtigt ist der Vergleich mit gr. *θαλία* Lebensfreude, Gastmahl, Festgelage, *θαλερός* blühend etc.

138. ***dwals*** töricht, *dwalmōn* töricht sein.
ahd. *tol*, *tulisc*, as. ags. *dol* töricht stellen wohl éine Form der Tiefstufe der germ. Wzl. *dwel-* dar (vgl. *aúrtja* Nr. 66), während ahd. *gitwola* Betörung, Ketzerei die entsprechende „Satzdoublette" dazu ist *(dul-, dwl̥-)*; ags. *ʒe-dwelan* sich irrren, in die Irre führen, as. *dwalm*, ahd. *twalm* Betörung, Betäubung, an. *dulinn* eingebildet, hochmütig, *dul* Hochmut.

scr. Wzl. *dhvar-*, *dhūrv-* beschädigen, zu Fall bringen, *dhūrtí-* Übel, Beschädigung.

Unsicher vergleicht W. Meyer, Zs. XXVIII, 176 lat. *fallere* irren („*dhv* scheint lat. als *f* aufzutreten"), da dies Wort unter anderm öfters zu gr. *σφάλλω* täusche, auch zu ahd. *fallan* fallen gestellt worden ist. Bechtel, Über die Bezeichnung der sinnlichen Wahrnehmungen in den idg. Spr. p. 167 stellt gr. *θολερός* getrübt, air. *dall* blind zu der Wzl. *dhvel-* verwirren, woraus scr. Wzl. *dhvar-*, got. *dwals* etc. etc. abzuleiten sind. Ebenso unsicher.

139. ***ei*** 1) Conj. dass, damit, 2) Partikel, die an Pronomina und Partikeln angefügt wird, um Relativa zu bilden.

Von letzterem Gebrauch ausgehend werden wir got. *ei*, *-ei* mit scr. *id* (hervorhebende Partikel) eig. neutr. sing. des idg. Pron. St. *ei-*, *i-* (scr. *id-ám* dies, lat. *is, ea*, *id*) verbinden; idg. *tod ĭd* = scr. *tád íd*, got. *þat-ei*. Dieselbe Partikel *ĭd* findet sich erstarrt in *sai* sieh (woneben *sa-ei* welcher) und in gr. *οὑτοσί* nach Osthoff, P. u. Br. VIII, 311 (vgl. got. *sai*); air. *-í* in *int-í* der, derjenige (welcher), vgl. Zeuss-Ebel, Gramm. Celt. p. 351.

140. ***eisarn*** n. Eisen, *eisarneins* eisern.
ahd. *îsarn*, *îsan*, ags. *îsern*, an. *ísarn*.

Gemeingermanisches Lehnwort aus dem keltischen; vgl. den gall. Ortsnamen *Isarno-dori* „ferrei ostii". Mit dem Gebrauch des Eisens übernahmen die Germanen auch dessen Namen von den Kelten (Schrader, Sprachvergleichung u. Urgeschichte p. 294). Aus der jüngeren kelt. Sprachform air. *íarn* stammt an. *járn*, wohl auch ags. *îren*.

141. ***uz-ēta*** m. Krippe, *af-ētja* m. Fresser.
lit. *ėdžios* f. pl. Krippe, *ėdu* fresse; ksl. *medv-ědĭ* Bär (eig. Honigfresser), *jadĭ* Speise; scr. *ādía-* essbar; lat. *ēsus* gegessen.
Über die Entstehung und Verallgemeinerung dieser schon idg. Form *ēd-* (aus *e-ed*) aus Wzl. *ed-* essen (got. *itan*) verbreitet sich Osthoff, Perfect p. 122 ff., spec. p. 147.

142. ***fadar*** m. Vater, idg. St. *pətér-*.
scr. *pitā́*; arm. *hair*; gr. *πατήρ*; lat. *pater*; air. *athir*.

143. ***fagrs*** passend, geeignet.
ahd. as. *fagar*, ags. *fæȝr* schön; as. *fôgjan*, ahd. *fuogan*, ags. *-fêȝan* fügen.
Diese ganze Sippe gehört zu Wzl. *pak*[1]-, *pank*[1]-fügen (Nr. 144), wozu auch got. *fahēþs* f. Freude sich stellt, dessen Ableitungssilbe *-ēdi-* Bremer, P. u. Br. XI, 32 mit gr. *-ησι-* in *οἴκ-ησις* (aus **ϝοικητις*) von *οἰκέω* wohnen vergleicht; das entsprechende Zeitwort ist im ahd. *fagên* willfahren erhalten. Hierher auch got. *ga-fēhaba* ehrbar.

144. ***fahan*** fangen, Wzl. *pak*[1]-, *pank*[1]- neben *pag*[1]-, *pang*[1]- „fügen" (vgl. die Anmerkung auf p. 19).
ahd. *fâhan*, an. *fá*, ags. *fôn* (aus urgerm. *fanχana-*).
scr. *pā́ça-* Schlinge, Strick, ved. *pajrá-* feist, derb (wie got. *fagrs* gebildet); gr. *πήγνυμι* befestige, *ἐπάγην* aor., *πάσσαλος* (aus **πακj-*) Pflock; lat. *pax*, *pācis* Friede, *pango* befestige.

145. ***faih*** n. Betrug, *bi-faihōn* betrügen, übervorteilen.
ahd. *feihhan*, as. *fêcn*, ags. *fâcen* Arglist, an. *feikn* Unheil, verderblich.

Vom germ. aus haben wir eine idg. Wzl. *peik-* neben *peig-* zu erschliessen (vgl. got. *taikn*).

scr. *píçuna-* böse gesinnt; air. *óech* (aus **poico-*) Feind; lit. *pìktas* böse, *pýkti* böse werden.

Wenn auch die gutturale des scr. und lit. nicht übereinstimmen, so dürfen wir doch diese Gruppe nicht trennen; derselbe Fall zeigt sich in Nr. 147.

146. ***filu-faihs*** sehr mannigfach, Wzl. *peik*[1]- ritzen, verzieren, bunt machen.

as. *fêh*, ags. *fâh*, *fâg* bunt.

scr. *puru-pḗça-*, *puru-pḗças-* vielgestaltig, *piçáti* schmückt; ap. *ni-pis-* schreiben; gr. *ποικίλος* bunt; lat. *pingo* male, *pictor* Maler; ksl. *pĭstrŭ* bunt, *pĭsati* schreiben; lit. *pë́szti* einritzen, zeichnen, schreiben; preuss. *peisâi* schreibt.

147. ***faihu*** n. Geld, urspr. Vieh, Gdf. *pék*[1]*u-* Vieh.

scr. *paçú-* (*páçu-* einmal im Rv.); zd. *pasu-*; lat. *pecu*, *pecus*. Das lit. *pekus*, preuss. *pecku* Vieh stimmt im Guttural nicht zum Arischen (vgl. No. 145).

148. ***faír-*** untrennbare Partikel ver-, idg. *peri*.

ahd. *firi-wizzi*, as. *firiwit* Wissbegierde zeigen die voll erhaltene Form dieser Partikel in nominaler Komposition; dazu stellt got. *fri-* (in *fri-sahts* f. Bild, Beispiel, Rätsel) Joh. Schmidt, Zs. XXVI, 24.

scr. *pári* adv. rings, praep. mit acc. um, gegen, mit abl. von her; gr. *περί* (*πέρι*) um, über; lat. *per* durch; lit. *per̃* durch; air. *air* (gall. *Are-morica*) bei, vor.

149. ***faírneis*** alt, germ. St. *fernja-*.

ahd. *firni*, ags. *fyrn* alt; as. *fern* vergangen (vom Jahre); an. *forn* alt, ahd. *forn* ehemals zeigen eine andere Ablautsstufe.

lit. *pérnai* adv. im vorigen Jahre.

scr. *parút-*, arm. *heru*, gr. *πέρυσι*, air. *inn-uriḍ*, an. *fjǫrþ* im vergangenen Jahre sind verschieden von obiger Gruppe gebildet. Man leitet sie gewöhnlich von idg. *per-vet-* (vgl. gr. *Ϝέτος* Jahr) ab, was

mit Rücksicht auf germ.-lit. *perno-* bedenklich erscheinen muss.

150. ***faírra*** fern.
scr. *pára-* adj. entfernter, jenseits; arm. *heři* fern; gr. *πέρᾱν* jenseits; air. *ire* ulterior.

151. ***faírzna*** f. Ferse, Gdf. *persnā-*.*
scr. *pā́rṣṇi-*; zd. *pāšna-*; gr. *πτέρνα* Ferse hat als Nebenbedeutung Hinterkeule, Schinken, die im lat. *perna* allein vorliegt, während das adj. *pernix* schnell auf die ursprüngliche Bedeutung weist.

152. ***falþan*** falten.
ahd. *faldan, faltan,* ags. *fealdan,* an. *falda* falte; ahd. *fald* Falte.
scr. *puṭa-* (aus **pulta-*) Falte.
Fernzuhalten ist ksl. *pletą* (inf. *plesti*) flechte sowohl der Bedeutung wie auch der Form wegen; es gehört zu germ. *flehtan* flechten (s. u. got. *flahta*).

153. ***ain-falþs*** einfältig, *ain-falþei* f. Einfalt.
gr. *δι-πλάσιος* (aus **-pl̥tjo-*) doppelt.
Wahrscheinlich ist die hieraus zu erschliessende Wzl. *pelt-* mit der aus got. *falþan* (No. 152) und dessen Verwandten zu erschliessenden gleichen Wzl. identisch.

154. ***fana*** m. Stück Zeug, Lappen.
ahd. *fano,* ags. *fana* dass., ahd. *gundfano,* ags. *ȝûþfana* Fahne.
gr. *πῆνος, πηνίον* (dor. *πᾱνίον*) Einschlagfaden; lat. *pannus* Lappen; ksl. *o-pona* Vorhang, *ponjava* Umhang, Decke.
Obige Gruppe setzt eine Wzl. *păn-* voraus, von der

---

* Nach Osthoff, Perfect p. 84 haben wir ein idg. *pērsnā-* anzusetzen, das im gr. lat. u. germ. zu *pĕrsnā-* verkürzt sei, da jeder lange Vokal vor *y, r, m, n, l, r* + Konsonant in diesen Sprachen gekürzt werde (vgl. Hübschmann, Vokalsystem p. 85).

ksl. *pĭną* (inf. *pęti*) spanne (aus Wzl. *pen-*) getrennt werden muss, es gehört vielmehr zu *spinnan* (s. dieses).

155. ***fani*** n. Kot.

Im scr. findet sich *pañka-* Schlamm, Kot;* es ist indes fraglich, ob die beiden isolierten Worte identisch sind; vgl. allerdings got. *haírus* das mit scr. *çáru-* zusammenzustellen ist, obwohl diese Worte ebenfalls vereinzelt dastehen.

156. ***faran*** wandern, ziehen, Wzl. *per-*.

scr. *píparmi* führe hinüber; gr. *πόρος* Durchgang; ksl. *perą* feror, fliege. Auf eine Gdf. *pr̥tú-* gehen zurück: zd. *peretu-* Brücke; lat. *portus* Hafen; altcymr. *rit* Furt; ahd. *furt* Bucht.

Die Wurzelform *far-* entstand nach v. Fierlinger, Zs. XXVII, 438 aus *pr̥̄-* in den schwachen Formen des Praesens und wurde von da aus verallgemeinert.

157. ***fastan*** 1) festhalten, 2) fasten.

Unsicher ist der Vergleich mit lat. *postis* Pfosten, dessen Etymologie nicht feststeht (zu *pōno* aus **posno*?).

ksl. *postŭ* Fasten, *postiti* fasten ist aus dem germ. entlehnt; lit. *pàstininkas* stammt aus dem poln. (Brückner, Lituslav. Studien I, p. 116).

158. ***-faþs*** m. Herr, idg. St. *poti-*.

scr. *páti-* Herr; gr. *πόσις* Gemahl; lit. *pàts* Ehemann. lat. *hospes,* gen. *hospitis* Gastfreund, ksl. *gospodĭ* Herr gehen nach Osthoff, Perfect p. 589 auf eine Gdf. *g²hósti-poti-* zurück.

159. ***faúhō*** f. Fuchs.

Öfter ist dies Wort mit scr. *puccha-* Schwanz,

---

* Vielleicht dürfen wir aus ital. span. *fango*, prov. afranz. *fanc* ein germ. **fanga-* (aus idg. *pank²ó-* = scr. *pañka-*) erschliessen, während prov. *fanha*, frz. *fange* aus dem germ. St. *fanja-* (got. *fani*, ahd. *fenne*, ags. *fen(n)*, an. *fen*) oder *fanjō-* (ahd. *fanna*) stammen. Aus einem **famicum* (aus *famicosus* palustris bei Festus erschlossen) erklären sich die romanischen Worte lautgesetzlich nicht.

Schweif zusammengestellt worden; der Vergleich ist nicht sicher zu begründen, aber auch nicht ganz abzuweisen.

160. ***faúr*** c. acc. vor, längs, an, für, adv. vor, *faúra* c. dat. vor, adv. vorn, vorher.

ahd. as. *furi* vor, für, ahd. as. *fora* vor (diese wie auch got. *faúra* eigentlich wohl nur in nominaler Composition berechtigt), as. ags. *for* vor.

scr. *purā́, purás* vor, vorn; zd. *para* vor; gr. πάρος früher, vor; air. *ar, air* bei, vor.

161. ***faúrhts*** furchtsam, *faúrhtei* f. Furcht, *faúrhtjan* fürchten.

Bezzenberger in seinen Beiträgen XII, 77 vergleicht lat. *querquerus* kalt dass man zittert, schaurig, gr. κερκαίρω erdröhne, erzittere. Aber diese Worte gehen auf eine Wzl. *k²er-* zurück, die hier redupliziert erscheint (vgl. L. Meyer, Vgl. Gramm. p. 1098) und mit der für das germ. vorauszusetzenden Wzl. *perk-* (oder, wie Bezzenberger a. a. O. will, *k²erk²-*) durchaus nichts zu thun hat.

162. ***fawai*** pl. wenige, *fawizō* Comp. weniger.

ahd. *fao*, ags. *fêa*, an. *fár* wenig.

gr. παῦρος wenig, gering; lat. *paucus* wenig (vgl. ahd. *fôhêm* dat. pl. vom germ. St. **fauha-* = lat. *pauco-*), *paulus* klein.

Die Wurzel *pau-*, die obiger Gruppe zu Grunde liegt, finden wir wieder in gr. παύω mache aufhören, παύομαι höre auf.

163. ***fēra*** f. Gegend, Seite, Glied des Körpers.

ahd. *fiara* dass.; über die Qualität des in diesem Worte, wie auch in got. *hēr* (No. 263) vorliegenden *ē* vgl. Braune, Got. Gramm. § 8. Die Zusammenstellung mit *faran* (Nr. 156) ist lautlich und begrifflich zurückzuweisen.

164. ***fērja*** m. Nachsteller.

ahd. *fâra*, ags. *fǽr*, as. *fâr* Nachstellung; an. *fár* Unglück, Seuche.

Man vergleicht unter Annahme einer Wzl. *pĕr-*: gr. πεῖρα (aus *περjα) Versuch, List, Betrug; lat. *periculum* Gefahr.

165. ***fidwōr*** vier, *fidūr-falþs* vierfältig.
scr. *catvā́ras*; zd. *caϑwārō*; arm. *čork*; gr. dor. τέτορες, jon. τέσσερες, att. τέτταρες; lat. *quattuor*; ksl. *četyre, četvero*; lit. *keturì, ketverì*; air. *cethir*, fem. *cetheoir* (aus **cetesor-es* = scr. fem. *cátasr-as*).
Als Gdf. haben wir idg. *k²etver-/or-* anzunehmen; dem got. *fidūr-* entspricht ksl. *četyr-*; weiteres über die sehr schwierigen Lautverhältnisse dieses St. in den verschiedenen Sprachen s. bei Joh. Schmidt, Zs. XXV, 43 ff.

166. ***figgrs*** m. Finger.
Die verhältnismässig sicherste Etymologie ist die, welche den germ. St. *fingra-* aus einer Gdf. *penk-ró-* ableitet, neben der ein idg. St. *pn̥k-sti-* bestand, der in ksl. *pęstĭ*, ahd. *fûst*, ags. *fŷst* Faust (aus urgerm. *fu̥χsti-, funχsti-*) uns vorliegt. Weitere Beziehungen der hieraus zu erschliessenden Wzl. *penk-* sind unbekannt.

167. ***fijan*** hassen, *fijaþwa* f. Feindschaft.
scr. *pī́yati* schmäht, *pīyú-* Hasser.
Über das vereinzelte got. *faianda* μέμφεται Röm. IX, 19 vgl. Bremer, P. u. Br. XI, 56. Falls *ai* in *faianda* wie das in *saian* (s. unten) zu beurteilen wäre, so könnte der ganzen Gruppe eine Wzl. *pēj-* zu Grunde liegen (vgl. W. Schulze, Zs. XXVII, 426).

168. ***filhan*** verbergen, begraben, *fulgins* verborgen.
W. Stokes, Bezz. Beitr. IX, 88 vergleicht air. *folach* Verhüllen aus **vo-laka-*, kelt. Wzl. *lak-* aus idg. Wzl. *plak-*. Das germ. weist aber auf eine Wzl. *pelk-*.
Hierher ist auch got. *filigri* n. Versteck, Höhle zu stellen; das *i* (zwischen *l* und *g*) ist eines der wenigen

Beispiele von anaptyktischen Vokalen im got., vgl. noch *miluks* (s. Brugmann, Grdr. p. 473).

169. ***þruts-fill*** n. Aussatz, *faura-filli* n. Vorhaut, *filleins* ledern.

ahd. *fell*, *fel*, ags. *fell*, an. *fjall* (in Zusammensetzungen) Fell, Haut; der germ. St. *fella-* ist aus einem vorgerm. St. *petnó-* oder *pelmó-* entstanden.

gr. *πέλλα* Haut, Leder (bei Pollux), *ἐρυσί-πελας* Hautentzündung, *ἐπίπλοος, ἐπίπλοον* Netz, das die Därme bedeckt; lat. *pellis* (aus **pelnis*) Fell, *pellīnus* ledern.

lit. *plėvė̃* dünne Haut, russ. *plěva*, *plěna* dünne Haut müssen ferngehalten werden, da sie auf eine Wzl. *plē-* zurückgehen.

170. ***filu*** viel, Gdf. *pelu-*.

scr. *purú-*, zd. *pouru-* (Gdf. *p̥llú-*); gr. *πολύ* viel (Gdf. *polú-*, vgl. ags. *feala* viel), pl. *πολλοί* viele (aus **πολjοί* und nicht aus **πολνοί*, was **πουλοί* ergeben hätte); air. *il* viel.

171. ***fimf*** fünf, idg. *pénk²e*.

scr. *páñca*; arm. *hing*; gr. *πέντε*; lat. *quīnque*; ksl. *pętĭ* (aus **pęktĭ* = scr. *paṅktí-* Fünfzahl); lit. *penkì*; air. *cóic*, acymr. *pimp*.

fimfta der fünfte, idg. *penk²to-*.

gr. *πέμπτος*; lat. *quintus*; ksl. *pętŭ*; lit. *peñktas*; air. *cóiced*, acymr. *pimphet*.

172. ***finþan*** finden, Wzl. *pent-*.

air. *étaim* finde.

173. ***fisks*** m. Fisch.

lat. *piscis*, air. *íasc*, gen. *éisc* Fisch.

174. ***flahta*** oder ***flahtō*** f. Flechte, Wzl. *plek-*.

ahd. *flehtan*, an. *flétta* flechten (mit *t* erweiterte Wurzel).

lat. *plecto* flechte, *plico* falte; gr. *πλέκω* flechte, *πλοκή* Geflecht; ksl. *pletą*, inf. *plesti* (für **plekt-ti*, vgl. Brugmann, Grdr. p. 401) flechten.

175. ***flōdus*** f. Flut.
gr. *πλωτός* schwimmend, hom. *δάκρυ πλώειν* Thränen vergiessen; lat. *plōrare* weinen (lat. Wzl. *plōs-*).
Das Verhältnis dieser Wzl. *plō-* zu Wzl. *pleu-* in scr. *plávati* schwimmt, gr. *πλέϝω* schiffe, lat. *pluere* (aus **plovere?*) regnen, ksl. *plovą* schwimme, lit. *pláuju* spüle ist noch unaufgeklärt.

176. ***flōkan*** beklagen, Wzl. *plāk²-*, *plāg²-*.
gr. *πλήσσω* schlage (aus **plāk²jō*), *πληγή* Schlag; lat. *plangere* sich die Brust schlagen, beklagen; ksl. *plačą* weine; lit. *plakù* schlage.
got. *flōkan* wurde früher irrtümlich als *flēkan* angesetzt, da nur die 3. plur. praet. *faíflōkun* Luc. VIII. 52 belegt ist; aber ahd. *fluohhôn* fluchen, as. *farflôkan* verflucht erweisen *ō* als Praesensvokal.

177. ***fōdjan*** ernähren, Wzl. *păt-*.
gr. *πατέομαι* nähre (vgl. ahd. *fatunga* Fütterung).

178. ***fōdr*** n. Scheide, Wzl. *pō-* od. *pōj-* schützen, hüten.
scr. *pắtra-* Behälter, *pắmi* schütze; gr. *πῶμα* Deckel, *ποιμήν* Hirt = lit. *pëmũ* Hirt.

179. ***fōn*** n. Feuer (gen. *funins*, dat. *funin*).
an. *funi* m. Feuer.
preuss. *panno* Feuer, *panu-staclan* Feuerstahl.
Den Vergleich mit gr. *πᾶνός* Reisigbündel (das als Fackel dient) weist zurück Joh. Schmidt, Zs. XXVI. 16 ff.

180. ***fōtus*** m. Fuss.
scr. *pád-*, *pắda-* Fuss; arm. *otn*; gr. dor. *πώς*, att. *πούς*; lat. *pēs*, *pĕdis*.
scr. *padá-*, arm. *het*, lat. *peda*, lit. *pėdà* Fussspur, an. *fet* n. Schritt.
Über die vielfache Abstufung dieses Wortes (*pēd-*, *pōd-*, *ped-*, *pod-*, *pd-*) vgl. Hübschmann, Vokalsystem p. 124 und Brugmann, Grundriss p. 251.
got. *fōtus* ist in die *u*-Deklination übergetreten nach dem acc. sing. *fōtu* (aus **fōtum*, idg. *pōdm̥*,

der Stammvokal ist hier gleichgiltig), dat. plur. *fōtum* (aus **fōtumi*, idg. *pōdm̥mi*), acc. plur. *fōtuns* (idg. *pōdn̥s*); St. *fōt-* ist vom Nom. aus verallgemeinert worden.

181. ***fra-*** untrennbare Partikel ver-, idg. *pro*.
scr. *pra-* vor; gr. *πρό* vor; lat. *pro-* vor, fort; ksl. *pro-* vor; lit. *pra-* vor; air. *ro-* Verbalpartikel.

182. ***fraíhnan*** fragen (Praet. *frah, frēhum,* Part. *fraíhans*), Wzl. *prek¹-* fordern, fragen.

scr. *praçná-* Frage; arm. *harsn* Braut; lat. *procus* Freier, *precor* bitte; ksl. *prositi* bitten; lit. *praszýti* verlangen; air. *immchom-arc* Frage, acymr. *di-erchim* ad poscendum.

scr. *pr̥cchāmi,* zd. *peresāmi* frage, lat. *posco* verlange, ahd. *forscôm* forsche sind Inchoativbildungen dieser Wzl., Gdf. *pr̥sk¹ō* aus **pr̥k¹sk¹ō*.

Eine *n*-Weiterbildung wie im Präsens got. *fraíhnan* zeigt sich auch in ags. *friȝnan, frînan* fragen, erfahren; wie das letztere hat auch ahd. *frâgên*, as. *frâgôn* fragen den Stamm der endungsbetonten Formen verallgemeinert, doch findet sich seltener auch ahd. *frâhên*.

183. ***fram*** von etwas her, von an, adv. weiter, *framis* weiter, *framaþs* fremd.

ahd. *fram,* ags. *from* fort, von weg; ahd. *framadi, fremidi,* as. *fremithi,* ags. *fremþe, fremde* fremd.

Die hier zusammengestellte Wortgruppe gilt meist als Ableitung des idg. *pro* (got. *fra-* Nr. 181) „vor, fort“.

184. ***frasts*** m. Kind, *frasti-sibja* f. Kindschaft, germ. St. *frasti-* aus idg. *prozdi-*.

Kluge, Zs. XXV, 313 stellt hierher lat. *prōles* (St. *prōli-*) Nachkommenschaft, mit Übergang des **d* in *l*, wie öfter.

Vielleicht dürfen wir in idg. *pro-zd-i* eine Ableitung der Wzl. *sed-* (got. *sitan*) mit der Praep. *pro*

sehen; *prozdi-* demnach ursprünglich „das auf die Welt gesetzte“.

185. ***fraþi*** n. Verstand, *frōþs* (St. *frōda-*) klug.
lit. *prantù*, inf. *pràsti* werde gewohnt, *su-prantù*, inf. *-pràsti* verstehe, *prõtas* Verstand; preuss. acc. *prâtin* Rat, *iss-prestun* inf. verstehen. Vielleicht gehört auch lat. *inter-pres*, gen. *inter-pretis* Vermittler, Ausleger hierher (doch vgl. Bréal, Mém. de la soc. de lingu. III, 163 f.).

got. *us-fratwjan* (nur II. Tim. III, 15) klug machen setzt eine Nebenform *prad-* der aus obigen Worten zu erschliessenden Wzl. *prat-* voraus, falls das Wort richtig überliefert ist; man kann gr. *φράζω* (aus **φραδ-jω*) „zeige an“ dazu stellen, wenn man mit Osthoff, Perfectum p. 322 f. eine gemeins. Wzl. *phrad-* annehmen will.

186. ***freis*** frei, *frijei* f. Freiheit, *frei-hals* m. Freiheit.
cymr. *ridd* frei (aus **prija-*).
Die Wzl. *prei-*, die hieraus wie auch aus got. *freidjan* schonen, sich enthalten, *ga-friþōn* versöhnen zu erschliessen ist, ist identisch mit der im folg. Art. erwähnten Wzl. *prei-* sorgen für, lieben; vgl. betreffs des Bedeutungsübergangs Kluge, Wb. s. v. frei.

187. ***frijōn*** lieben, *frijaþwa* f. Liebe, Wzl. *prei.*
scr. *prīṇā́ti* erfreut, *priyá-* lieb (vgl. vor. Art.), *priyatva-* das Liebsein, Liebhaben; ksl. *prijati* günstig sein, sorgen für, *prijatelĭ* Freund.

188. ***frius*** n. Kälte.
air. *réud, réod* Kälte (?); lat. *pruīna* Reif, Frost; scr. *pruṣvā-* gefrorner Tropfen, Reif.

Als Wzl. haben wir *preus-* brennen, frieren anzusehen: scr. Wzl. *pruṣ-* spritzen, brennen (nach dem Dhātupāṭha), *pluṣ-* brennen, versengen, *plōṣa-* Brand; lat. *prūrio* jucke, *prūna* glühende Kohle; ahd. *friosan*, ags. *frêosan*, an. *frjósa* frieren.

189. ***fruma*** der erste, *frums* m. Anfang, Gdf. *pr̥mo-.*
scr. *pū́rva-* der vordere; gr. *πρόμος* (aus **pr̥mo-* oder

in *πρό-μος* zu zerlegen wie lat. *summus* aus **sup-mus*) der vorderste; ksl. *prŭvŭ* der erste; lit. *pìrmas* (Gdf. *pr̥mo-* wie für got. *fruma*) der erste; air. *rem-* vor.

190. ***fugls*** m. Vogel.

St. *fugla-* mit dissimilatorischem Schwund des ersten *l* aus St. **flugla-* zu germ. Wzl. *fleug-* fliegen: ahd. *fliogan,* ags. *flêozan,* an. *fljúga*; dazu got. *us-flaugjan* im Flug fortführen.

Ob zur germ. Wzl. *fleug-* aus idg. Wzl. *pleugh-* lat. *plūma* Feder (für **plugh-mā?*) gehört, bleibt unsicher.

191. ***fula*** m. Füllen, Gdf. *pl̥lon-*.

gr. *πῶλος* Fohlen; lat. *pullus* Junges von einem Tier (Gdf. *pl̥no-*).

192. ***fulls*** voll, Gdf. *pl̥nó-* zu Wzl. *pel-* füllen.

ksl. *plŭnŭ,* lit. *pìlnas* von der gleichen Gdf. *pl̥nó-* wie das germ.; scr. *pūrṇá-*, zd. *parena-* von einer Gdf. *pl̥̄nó-*.

Zu trennen von dieser Gruppe sind lautlich lat. *plēnus*, air. *lán* (Gdf. *plōno-*) voll; sie gehören zur Wzl. *plē-* füllen, die in scr. *prā́-si* füllst, *prātá* gefüllt, arm. *li* voll, gr. *ἔπλησα* füllte, *πλήρης* voll vorliegt und deren Verhältnis zur gleichbedeutenden Wzl. *pel-* in scr. *pr̥ṇā́mi* fülle, lit. *pilù* (fülle) giesse, schütte noch unerklärt ist.

193. ***fūls*** faul, stinkend.

ahd. ags. *fûl*, an. *fúll* faul; an. *fúinn* verfault, *feyja* verfaulen lassen, *fúna* faulen.

scr. *pū́yati* stinkt; gr. *πῦον* Eiter, *πύθω* machen faulen; lat. *pūs* Eiter, *pūtēre* faul sein, stinken; lit. *pūvù*, inf. *pū́-ti* faule, *púliai* pl. Eiter.

194. ***ga-*** Präfix.

In der Anwendung vielfach mit lat. *com-*, air. *com-* übereinstimmend; die lautliche Verwandtschaft ist nicht erwiesen trotz vielfacher Versuche. Der letzte ist von Bugge, P. u. Br. XII, 413 ff.*

---

* Das dem lat. *com-* lautgesetzlich entsprechende germ. *ham-* sucht Osthoff, P. u. Br. XIII, pp. 418 ff. u. 425 ff. in *handugs* weise

195. ***gadiliggs*** m. Verwandter.
ahd. *gatuling*, as. *gaduling*, ags. *ȝædelinȝ* dass.
Man verbindet die hieraus zu erschliessende germ. Wzl. *gad-* (ags. *ȝadrian* sammeln, mhd. *gaten* zusammenkommen, vereinigen) mit der in *gōþs* gut steckenden gleichlautenden Wzl. *gad-* zusammenfügen, passen (vgl. *gōþs*).

196. ***gaggan*** gehen, Wzl. g^1heng^2h-.
scr. *jánghā-* Bein; zd. *zanga-* Knöchel; lit. *žengiù* schreite, *pra-žanga* Übertretung, Sünde.

197. ***gaidw*** n. Mangel.
ahd. *gît* Gier, mhd. *gîtsen*, ags. *ȝîtsian* habgierig sein.
lit. *geidžiù*, inf. *geĩsti* begehre; preuss. *gêide* sie warten; ksl. *židą* warte.
Anders W. Schulze, Zs. XXVII 423, der got. *gaidw* und scr. *jáhāti* verlässt, *hīná-* verlassen unter einer Wzl. *ghāi-* vereint. Dann müsste der Bedeutung wegen got. *gaidw* von ahd. *gît* etc. getrennt werden.

198. ***gailjan*** erfreuen.
Ableitung von germ. St. *gaila-* in ahd. *geil*, as. *gêl*, ags. *ȝâl* ausgelassen, lustig, üppig.
lit. *gailùs* heftig, scharf (von Geschmack); ksl. *zělŭ (dzělŭ)* heftig.
Zu germ. *gaila-* stellt v. Bradke, Zs. XXVIII, 298 scr. Wzl. *hēl-* leichtsinnig, sorglos verfahren, *hēlā-* 1) ein best. ungebundenes Gebahren eines verliebten Weibes, 2) Leichtsinn, Sorglosigkeit.

199. ***gaírda*** f. Gürtel, *bi-gaírdan* umgürten.
an. *gjǫrđ* Gürtel stimmt im Vokalismus zu got. *gaírda*, während ahd. *gurtil*, ags. *ȝyrdel* Gürtel, ahd. *gurten*, as. *gurdjan*, ags. *ȝyrdan* gürten die Tiefstufe der germ. Wzl. *gerd-* zeigen. Es ist fraglich, ob wir diese germ. Wzl. *gerd-* aus der unter *garda* (Nr.

und *hansa* Schaar, Menge wiederzufinden. Vgl. auch zu letzterem Bugge, P. u. Br. XII, p. 418 f.

205) erwähnten idg. Wzl. *gher-* ableiten dürfen; eine Möglichkeit jene Wzl. auf ein idg. *g¹herdh-* zurück zuführen s. ebendas.

200. ***gaírnjan*** begehren, *faíhu-gaírns* geldgierig.
scr. *háryati* findet Gefallen: gr. *χαίρω* freue mich; umbr. *heriest*, osk. *herest* volet.

201. ***gairu*** (II. Kor. XII, 7 Glosse zu *hnuþō* im Cod. A) *σκόλοψ* Spitzpfahl, Stachel.
Unsicher ist, ob man mit got. *gaíru* (falls *ai* = *aí*) lat. *veru* Spiess, Bratspiess vergleichen darf, Gdf. *g²heru-?*
Keinesfalls ist *gairu* identisch mit an. *geir*, ags. *ȝâr*, ahd. *gêr* Wurfspiess, da man nur ein got. **gaizu* mit diesen Worten zusammenstellen könnte, wie der Vergleich mit scr. *hḗšas* Geschoss, gr. *χαῖος* Hirtenstab, air. *gai* Speer zeigt (got. *gairu* müsste in an. ausserdem **gár* lauten).

202. ***us-gaisjan*** erschrecken (trans.), *us-geisnan* erschrecken (intrans).
an. *geiska-fullr* schreckerfüllt.
lit. *gaisztù*, inf. *gaĩszti* schwinde, vergehe, *ap-gaisztù* werde ohnmächtig (lit. *sz* = idg. *ssk¹* s. Osthoff, Perfectum p. 630); lat. *haereo* (für **haeseo*, vgl. *haesi* aus **haes-si*) hange fest, stocke, kann nicht weiter.

203. ***gaits*** f. Ziege, *gaitein* n. junger Bock, junge Ziege.
lat. *haedus* Bock, *haedinus* von jungen Böcken.

204. ***galga*** m. Galgen, Kreuz.
lit. *žàlgas*, *žalga* Stange.

205. ***garda*** m. Stall, *gards* m. Haus.
an. *garðr* Zaun, eingehegter Hof, ahd. *gart* Kreis, ags. *ȝeard* Umfriedigung, Garten, ahd. *garto*, as. *gardo* Garten.
Der germ. St. *garda-* kann auf einen idg. St. *ghortó-* zurückgehen, der uns vorliegt in gr. *χόρτος* eingeschlossener Hofraum, lat. *hortus* Garten (vgl. *cohors* gen. *cohortis* eingeschlossener Hof, Geflügel-

hof), air. *gort* Garten, Feld. Zweifelhaft ist, ob man hieraus eine idg. Wzl. *gher-* umschliessen folgern darf, zu der man die germ. Wzl. *gerd-* umschliessen, gürten (vgl. *gaírda*) stellen könnte.

Andererseits bieten sich zum Vergleich mit germ. *garda-* lit. *žar̃dis* Hürde, preuss. *sardis* Zaun. Die gemeinsame Gdf. *g¹hardho-* resp. *g¹hordho-* könnte eine Ableitung der idg. Wzl. *g¹herdh-* (germ. Wzl. *gerd-* s. u. *gaírda*) sein. Dagegen sind lit. *gar̃das* Hürde, ksl. *gradŭ* Stadt wohl zweifellos Entlehnungen aus dem germ.*

206. ***gasts*** m. Gast, Gdf. *g²hosti-* „Fremder“. lat. *hostis* Feind; ksl. *gostĭ* Gast.

207. ***gatwō*** f. Gasse, Strasse. an. *gata* Weg, Pfad, ahd. *gaȥȥa* Strasse. Man hat dies Wort mit ahd. *gâm*, *gêm*, ags. *ȝǣ, ȝâ* gehe verbunden, deren Wzl. *ghē-* (?) man in gr. *κί-χη-μι* erreiche, lett. *gâju* ich ging wiederfinden wollte (Bremer, P. u. Br. XI, 272). Wenn selbst *ga-twō* auf die Tiefstufe *ghə-* einer Wzl. *ghē-* (gr. *κί-χη-μι*) zurückginge, bliebe doch immer das Suffix *-twōn-* völlig dunkel. Eine andere Anknüpfung an as. *gat*, an. *gat* Loch, ags. *ȝeat* Öffnung, Thür erledigt zwar dies letztere Bedenken (St. *gat* + Suffix *-wōn-*), ist aber aus Gründen der Bedeutungsverschiedenheit und der etymologischen Dunkelheit von germ. *gata-* nicht befriedigend. Aus dem germ. sind wohl entlehnt lit. *gatvė* Viehtrift, lett. *gatwa* Weg zwischen Zäunen, Durchgang.

208. ***gaunōn*** trauern, Klagelieder singen, *gaurs* traurig. ahd. *gôrac* erbärmlich, beklagenswert. Man vergleicht (auch Brugmann, Grundriss § 405) scr. *hávatē, hváyati* ruft, *hávana-*, zd. *zavana-* Ruf, Anruf, ksl. *zovą* rufe aus idg. Wzl. *g¹heu-*. Doch

---

* v. Bradke, Zs. d. d. M. G. XL, 655 ff. stellt (nach dem Vorgange von Joh. Schmidt, Vocalismus II, 128, 238) scr. *gṛhá-* (aus **gṛdha-*) Haus zu got. *gards.*

ist der Unterschied zwischen „rufen“ und „klagen“ so gross, dass man diese Zusammenstellung mindestens sehr bezweifeln muss, wenn auch die Möglichkeit eines derartigen Bedeutungsübergangs nicht ganz geleugnet werden kann.

209. ***gazds*** m. Stachel.
lat. *hasta* Speer; gem. Gdf. *ghazdh-*.

210. ***ga-geigan*** gewinnen, *faíhu-geigō* f. Habsucht.
lit. *gëžiù* grolle, *pa-gëžà* Rache (Wzl. g^2heig^1h-) sind kaum hierherzustellen.

211. ***giban*** geben.
Der Vergleich mit lit. *gabenù* schaffe hin, bringe, air. *gabaim* nehme, ergreife (in sehr vielfältiger Anwendung) ist bedenklich, da bei formeller Übereinstimmung die Bedeutungen auseinandergehen.

Ob got. *gabei* f., ahd. *kepi* Reichtum aus derselben Wzl. wie *giban* abgeleitet sind, bleibt unentschieden. Aus dem germ. entlehnt ist ksl. *gobĭzŭ* abundans, *gobino* fruges nach Miklosich, Lexicon p. 133.

212. ***gibla*** m. Giebel, Zinne.
ahd. *gibil* Giebel, *gebal* Schädel (Gdf. *ghebhalo-*). Letzterem ahd. Wort steht das verwandte gr. *κεφαλή* Kopf (Gdf. *ghebhalā-*) am nächsten.

213. ***gild*** n. Steuer, *fra-gildan* vergelten, *gilstr* n. Steuer.
ksl. *žlědą* (für *$g^2heldhām$) zahle; air. *gell* Pfand (?).

214. ***du-ginnan*** beginnen.
Man hat anknüpfend an ahd. *in-ginnan* öffnen, aufschneiden, beginnen die germ. Wzl. *ginn-* mit der in ahd. *ginên, gîên* gähnen, an. *gína*, ags. *tô-ȝînan* klaffen vorliegenden idg. Wzl. $g^1hj\bar{a}$- (gr. *χάσκω, χαίνω* klaffe, gähne, lat. *hiare, hisco* den Mund aufsperren, ksl. *zijati* hiare, lit. *žióju* sperre den Mund auf) verbunden; got. *-ginna* wäre dann aus idg. g^1hi-*nv-ṓ* (vgl. *rinnan*) entstanden. Dagegen erhebt die Bedeutungsdifferenz Einspruch.

Eine andere mehr kühne als begründete Ansicht lässt das germ. Zeitwort *-ginnan*, das in ältester

Zeit nur in Compositis belegt ist, aus idg. *-k²env-* entstehen; got. *bi-ginna* = idg. *bhi-kenvō.* Damit verglichen wird ksl. *po-čĭną, po-čęti* anfangen, *konĭ* Anfang (Bugge, P. u. Br. XII, 405 f.).

215. ***gistra-dagis*** morgen.
ahd. *gestaron, gestre* gestern, *êgestern* vorgestern, übermorgen.
scr. *hyás,* gr. *χθές,* lat. *heri, hes-ternus* gestern.
Aus dem idg. St. *ghjes-, ghes-* ist got. *gistra-* mittels des Suffixes *-(t)ro-* weitergebildet.

216. ***bi-gitan*** erlangen, Wzl. *ghed-*.
an. *geta,* ags. *ʒitan* erlangen.
Der Vergleich mit gr. *χείσομαι* (aus **χενδ-σομαι*) werde erlangen, *ἔχαδον* (aus **εχn̥δον*) erlangte, *χανδάνω* erlange, lat. *pre-hendo* ergreife ist bedenklich, da diese Worte schon ursprachlich festen Nasal gehabt haben (vgl. noch alb. *ǵe̥ndem* werde gefunden)*. Doch s. Brugmann, Grundriss § 425, wo ausser got. *-gitan* noch ksl. *gadają* errate, preuss. *sen-gydi* er erlange zu obigen Worten gestellt werden, was schwerlich richtig ist; ksl. *gadają* „treffe passend" gehört wohl zu Nr. 218, preuss. *sen-gydi* sicher zu Nr. 197.

217. ***giutan*** giessen, Wzl. *g²heud-* neben *g²heu-*.
lat. *fundo (fūdi)* giesse.
scr. *juhṓti* opfert, *hṓtar-* Priester; zd. *zaotar* Priester; arm. *jaunem* weihe, opfere; gr. *χέϝω* giesse, *χοή* Guss, Trankopfer, *χεῦμα* Guss.

218. ***gōþs*** gut, schön (eig. passend).
Verwandt ist *gadiliggs* (Nr. 195) Verwandter.
ksl. *godŭ* passende Zeit, *vŭ godě byti* passend sein, gefallen, *gadają* treffe passend, errate.
Zusammenhang von germ. St. *gōda-* mit gr. *ἀγαθός* gut wird auf ganz phantastischer Grundlage wieder behauptet von Johannson, Bezz. Beitr. XIII, 116.

* Hübschmann, Vokalsystem p. 136.

219. ***graban*** graben, *graba* f. Graben, *grōba* f. Grube.
ksl. *grebą* grabe, rudere, *grobŭ* Grab; lett. *grebju* schrage; gr. *γράφω* ritze, schreibe muss ferngehalten werden (*γ* = germ. *k*).

220. ***gramjan*** aufreizen.
germ. St. *grama-* zornig in ahd. as. *gram*, ags. *ȝrǫm*, an. *gramr*; vgl. ferner germ. St. *grimma-* in ahd. *grim*, *grimmi*, as. *grim*, ags. *ȝrim*, an. *grimmr* grimmig; ags. *ȝrimetan* brummen, knirschen, brüllen.

idg. Wzl. *g²hrem-*: zd. *granta-* erzürnt; gr. *χρό-μαδος* Knirschen, *χρεμίζω* wiehere; lat. *fremere* dumpf brausen, tosen, brüllen, *frendo* knirsche; ksl. *gromŭ* Donner, *grĭmĕti* donnern.

221. ***gras*** n. Gras.
ahd. as. an. *gras*, ags. *ȝræs*; mhd. *gruose* (aus **grōsō*) junger Trieb der Pflanzen; ahd. *gruoni*, as. *grôni*, ags. *ȝrêne*, an. *grœnn* grün.

Die obige Zusammenstellung führt auf eine germ. Wzl. *gră-*, *grō-* aus idg. Wzl. *gra-*, *grā-* (?), vgl. lat. *grā-men* Gras.

222. ***grēdus*** m. Hunger, *grēdōn* hungern, *grēdags* hungrig.
Man vergleicht ksl. *gladŭ* m. Hunger (Gdf. *g²holdho-*, beachte ksl. *l* gegenüber germ. *r*); scr. Wzl. *gṛdh-* ausgreifen nach, gierig sein, *gṛdhnú-* hastig, gierig, *gṛ́dhra-* gierig, Geier.

Zu bemerken ist aber, dass das ksl. u. scr. eine idg. Wzl. *g²herdh-* (resp. *g²heldh-*) voraussetzen, während das germ. eine Wzl. *ghrēdh-* verlangt.

223. ***greipan*** greifen.
lit. *grĕbiù* greife; lett. *gribēt* wollen, *graibýti* wiederholt greifen.

224. ***grētan*** weinen, klagend rufen.
Oft verglichen mit scr. *hrādatē* tönt, *hrāda-* Getös, Geräusch. Zweifelhaft wegen der Bedeutungsdifferenz.

225. ***griþs*** m. Schritt, Stufe (St. *grida-*).
lat. *gradior* schreite, *gradus* Schritt, Stufe; ksl. *grędą* komme; air. *ingreimim* verfolge.

226. ***gulþ*** n. Gold, Gdf. *g¹hl̥to-*.
ksl. *zlato* (aus *g¹holto-*); lett. *zelts* Gold.
Anknüpfend an scr. *híraṇya-* Gold zu *hári-* goldgelb verbindet man die obigen Worte mit der Wzl. *g¹hel-* gelb, grünlich sein: zd. *zairi-* gelb, goldfarbig, *zairina-* grünlich; gr. *χλωρός* grünlich, *χόλος, χολή* Galle; ksl. *zelenŭ* grünlich; lit. *žãlias* grün, *želiù* grüne, wachse; lat. *helvus* honiggelb = germ. St. *gelwa-* in ahd. as. *gelo*, ags. *ȝeolo* gelb.

227. ***guma*** m. Mann, Gdf. *g¹hm̥món-*.
alat. acc. *hemōnem*, lat. *homo* Mensch, *nēmo* (aus **ne-hemo*) niemand; lit. *žmũ* (veraltet), plur. *žmónės*; preuss. *smoy* Mensch (lit.-preuss. Gdf. des Nom. *g¹hmō*).
idg. St. *g¹hm̥món-*, *g¹hmón-* „der zur Erde gehörige" ist eine Ableitung aus dem idg. St. *g¹hem-* Erde: zd. *zå*, gen. *zemō* Erde; gr. *χαμαί* am Boden; lat. *humus* Boden; ksl. *zemlja*, lit. *žẽmė* Erde.

228. ***gunds*** m. Eiter, Geschwür.
gr. *κανθύλη* Geschwulst (aus **ghn̥dh-* wie got. *gunda-*) vergleicht Holthausen, Zs. XXVIII, 282.

229. ***guþ*** m. Gott, plur. neutr. *guþa* und *guda* Götzen, *gudja* m. Priester, germ. St. *guda-*.
ahd. *got*, as. *god*, ags. *ȝod*; an. *goð* ist Neutrum, wie die neutrale Form noch in allen germ. Dialekten erhalten ist, wenn auch meist das masc. Genus eingetreten ist.
Geistvoll aber unsicher ist die Vermutung Kluge's (s. Wb. s. v. Gott), der den germ. St. *guda-* aus dem idg. Part. *g¹hŭtó-* „angerufen" zu Wzl. *g¹heu-* anrufen (s. *gaunōn*) ableitet; er vergleicht ved. *puru-hūtá-* viel angerufen, ein Attribut des Indra.

230. ***haban*** haben, halten, *ga-hōbains* f. Enthaltsamkeit.
lat. *habēre* haben.
Kluge, Zs. XXVI, 88 vereint diese wahrscheinlich

zusammengehörigen Wörter unter einer Gdf. *khabhai-**; dem schliesst sich Brugmann, Grundriss p. 408 an. Eine ältere Ansicht verbindet *haban* mit lat. *capio* (vgl. *hafjan*).

231. **hafjan** heben, *hafts* behaftet, gefesselt.
lat. *capio* nehme, *captus* gefangen = air. *cacht* servus; gr. *κώπη* Griff, *κάπη* Krippe; alb. *kap* fasse; lett. *kampt* fassen.

232. **hāhan** hängen, schweben lassen, Wzl. k^1ank^2-.
ahd. *hâhan* (praet. *hiang*), ags. *hôn* (praet. *hênȝ*) hängen.
Man vergleicht ohne genügende Sicherheit scr. *çáñkatē* zweifelt, schwankt; lat. *cunctor* zaudere.

233. **haidus** m. Art und Weise, Gdf. k^2*oitú-*.
scr. *kētú-* Helle, Bild, Form, Erkennungszeichen zu Wzl. *cit-* bemerken, erscheinen.

234. **haifsts** f. Streit, *haifstjan* streiten, kämpfen.
ahd. *heist* (besonders in Gesetzesformeln, lex Alam. tit. 10 *haistera handi, alaheistera hanti*, afries. *mid haester hand*), ags. *hǽste* violentus, *hǽst* violentia.
Vielleicht ist ksl. *cěpiti* spalten (Wzl. k^2*eip-*?) zu vergleichen.

235. **haihs** einäugig, Gdf. *kaiko-*.
lat. *caecus* blind; air. *cáech*, corn. *cuic* blind.

236. **hails** heil, gesund, Gdf. k^2*ailo-*.
ksl. *cělŭ* ganz, heil; preuss. *kail-ûstiskan* acc. Gesundheit; air. *cél*, acymr. *coil* augurium (vgl. ags. *hǽl*, an. *heill* günstiges Vorzeichen).

237. **haims** f. Dorf, Flecken, Gdf. k^2*oimi-* zu Wzl. k^2*ei-*.
ksl. *po-čiti* ruhen, *po-kojĭ* Ruhe; lit. *kẽmas, kaĩmas* Dorf; preuss. *caymis* Dorf.

---

* Im Etym. Wb.[4] s. v. *haben* wird eine gemeinsame Gdf. *khabhēj-* angesetzt; bei Brugmann a. a. O. eine Gdf. *khabhē*.

lat. *quies* Ruhe, *quiētus* ruhig gehen auf eine Wzl. *k²jē-* zurück (zd. *šāiti-* Behagen aus idg. *k²jēti-* etc. siehe Hübschmann, Zs. d. d. M. G. XXXVIII, 431).

238. ***haírda*** f. Heerde.
scr. *çárdhas-* Schaar, Gdf. *k¹érdhos-*; dagegen gehen ksl. *črěda* Heerde, lit. *kerdžius* (woneben *skerdžius*) Hirte auf eine Gdf. *k²erdh-* zurück (vgl. Joh. Schmidt, Zs. XXV, 132).

239. ***haírtō*** n. Herz, Gdf. *k¹erd-*.
scr. *çrad-dhā́-* Vertrauen*; arm. *sirt* Herz; gr. *καρδία*, lat. *cor*, *cordis*, ksl. *srĭdĭce*, lit. *szirdìs*, air. *cride* Herz.
scr. *hṛ́d-, hṛdaya-* Herz ist des verschiedenen Anlautes wegen (*h* = idg. *g¹h*) von obiger Gruppe zu trennen; doch ursprüngliche Zusammengehörigkeit ist höchst wahrscheinlich, wenn wir dieselbe auch bis jetzt noch nicht zu rechtfertigen wissen.

240. ***haírus*** m. Schwert, Gdf. *k¹eru-*.
scr. *çáru-* Pfeil, Speer.

241. ***hakuls*** m. Mantel.
ahd. *hachul*, ags. *hacele*, an. *hǫkull* dass.
Fick VII, 58 vergleicht ksl. *koža* Fell, Haut, wogegen von Seiten der Laute nichts einzuwenden ist, doch der Bedeutungsübergang ist bedenklich.

242. ***halja*** f. Hölle.
Gewöhnlich zu ahd. ags. *helan* verbergen gestellt. Dessen Verwandte in andern Sprachen s. u. *huljan*.

243. ***halks*** gering, dürftig.
Die Zusammenstellung mit gr. *κολοβός* gestutzt (Fick, Bezz. Beitr. VI, 214) hat nicht viel für sich.

---

* Es ist nicht sicher, ob scr. *çrad-*, das nur in *çrad-dhā́-* Vertrauen vorliegt, hierherzustellen ist; andere verbinden es mit gleich gutem Grunde mit lat. *credere* glauben.

244. ***hallus*** m. Fels, Gdf. *k²olnu-*.

an. *hallr* Bergabhang, Fels, ags. *heall* Fels, *hyll* Hügel.

gr. *κολωνός* Hügel; lat. *collis* Hügel, *culmen* Gipfel (zu *ex-cello* rage hervor); lit. *kálnas* Berg, *kalvà* Hügel (zu *kél-ti* heben).

245. ***hals*** m. Hals, *hals-agga* (Conjectur für *bals-*) m. Nacken s. u. Nr. 4.

lat. *collum* (aus **kolsom*) Hals.

246. ***wilja-halþei*** f. Zuneigung, Gunst.

ahd. *hald*, ags. *heald*, an. *hallr* vorwärts geneigt; ahd. *halda* Halde, Bergabhang.

Ob diese germ. Wzl. *halþ-* aus der in got. *hallus* Fels (Nr. 244) enthaltenen idg. Wzl. *k²el-* weitergebildet ist, lasse ich unentschieden.

247. ***hamfs*** verstümmelt.

ahd. *hampf*, as. *hâf* verstümmelt.

Der germ. St. *hamfa-* ist eine nasalierte Ableitung der idg. Wzl. *kop-*, *skop-* hauen, abhauen: gr. *κόπτω* haue, *κοπίς*, *κόπανον* Messer, *κοπάς* beschnitten, gestutzt; ksl. *skopĭcĭ* Eunuch, *skopiti* kastrieren; lit. *kapóti* klein hauen.

248. ***hana*** m. Hahn.

ahd. *hano*, ags. *hana*, an. *hani* dass., ahd. *huon*, as. *hôn*, an. pl. *hœns* Huhn.

Die germ. Stämme *hanan-* und *hōna-* (resp. *hōniz-*) weisen auf ein verlorenes germ. Zeitwort **hanan* „singen“ (vgl. lit. *gaidỹs* Hahn zu *gëdu* singe: *gaidỹs gëd* „der Hahn kräht“), das in der germ. *a*-Reihe ablautete; der got. Ausdruck für das Krähen des Hahns ist *hrūk*, *hrūkjan* (s. u.).

scr. *kaṅkaṇī-* Schmuck mit klingenden Glöckchen; gr. *κανάζω* töne; lat. *cano* singe; air. *canim*, *canaim* singe; lit. *kañkalas* Glocke, *kañklės* pl. Zither (vgl. Brückner, die slav. Fremdw. im Lit. p. 89 Anm.).

249. ***handugs*** weise, *handugei* f. Weisheit.
ahd. *hantag* acer, asper, saevus, *hantigî* immanitas, rabies.

Kluge, Nom. Stammbldg. § 203 p. 86 vergleicht mit obiger Gruppe gr. κεντέω steche, stachele (wozu auch κοντός Stange, Speerschaft gehört), was der Bedeutung wegen recht bedenklich ist. Anders Osthoff, P. u. Br. XIII, p. 418 ff., der *handuga-* in *han-dug-a-* zerlegt: *han-* soll gleich lat. *com-* sein, *-dug-* soll zum got. Praet.-Praes. *daug*, inf. *dugan* taugen (wozu gr. τεύχω verfertige kunstvoll?) gehören. Das ahd. *hantag* will Osthoff der Bedeutung wegen vom got. *handugs* getrennt wissen. Vgl. die Anm. auf p. 39.

250. ***hardus*** hart, strenge.
gr. κρατύς stark; ksl. *črŭstvŭ* solidus.

scr. *krátu-* Plan, Einsicht, Kraft, zd. *χratu-* Verstand wird überwiegend von geistiger Kraft gebraucht (Geldner, Drei Yasht aus dem Zendavesta, 1884 p. 95) und ist daher von obigen Worten zu trennen; es gehört vielmehr zu Wzl. *kar-* gedenken (s. u. Nr. 285).

251. ***harjis*** m. Heer, Menge.
apers. *kāra-* Heer; ksl. *kara* Zank, Streit; lit. *kāras* Krieg; preuss. *karia-woytis* Heerschau; lett. *karsch* (aus **karias*) Krieg; air. *cuire* Schaar.

252. ***hatis*** m. Hass, *hatan* hassen.
Man verglich gr. κότος Hass unter Annahme einer Doppelwurzel *kot-, kod-*; ebensowenig wie dieser Vergleich befriedigt die Zusammenstellung mit scr. *kadana-* Vernichtung, gr. κήδω betrübe, quäle, schädige, κῆδος (dor. κᾶδος) Trauer, Leid, κεκαδών betrübt.

253. ***haubiþ*** n. Haupt.
ahd. *houbit,* ags. *hêafod*, an. *haufuð* dass.

Dem germ. St. *haubud-* würde ein lat. **cauput-* entsprechen; Kluge, Wb.[4] s. v. Haupt lässt lat. *caput*

durch Einfluss eines dem scr. *kapāla-* Schädel, lat. *capillus* Haupthaar, ags. *hafola* Kopf entsprechendes, uns verlorenes Wort aus **cauput* umgestaltet sein.

254. ***hauhs*** hoch.
an. *haugr,* mhd. *houc* Hügel (Gdf. *k²ouk²ó-*).
lit. *kaukarà* Hügel, *kaũkas* Beule.
Vielleicht gehört zur selben Wzl. *k²euk²-* noch got. *hiuhma* m. Haufen.

255. ***hauns*** niedrig, *haunjan* erniedrigen.
Genau entsprechend lett. *kauns* Schande, wovon *kaunatis* sich schämen; die Wzl. dieses St. *k²au-na-* ist bewahrt in lit. *kuv-ėtis* sich schämen.

256. ***haúrds*** f. Thür.
an. *hurđ* Thür, Hürde, Flechtwerk; ahd. *hurt,* ags. *hyrdel* Hürde, Flechtwerk.
gr. *κάρταλος* Korb; lat. *crātēs* Flechtwerk, Hürde; preuss. *korto* Gehege (?). Auch scr. *káṭa-* Geflecht, Matte wird hierherzustellen sein. Die Wzl. *k²ert-* flechten liegt uns vor in scr. *kṛṇátti* dreht den Faden, spinnt.

257. ***hauri*** n. Kohle, *haurja* pl. Kohlenfeuer.
lit. *kuriù* (inf. *kùrti*) heize.

258. ***haúrn*** n. Horn, Gdf. *k'r̥no-*.
gr. *κέρας* Horn; lat. *cornu,* air. *corn* Horn; scr. *çṝṅga-* Horn ist wohl ebenfalls hierherzustellen.

259. ***hausjan*** hören.
Verwandt ist wahrscheinlich gr. *ἀκούω* höre (Wzl. *α-κουσ-* nach Leo Meyer, Vergl. Gramm. p. 780).

260. ***hawi*** n. Heu.
ksl. *kovą,* inf. *kovati* schmieden, *kovŭ* quod cuditur, lit. *káuju* schmiede, schlage, *korà* Kampf kann verglichen werden, wenn man annimmt, dass germ. St. *hawja-* mit **hawjan* (ahd. *houwan,* as. *hauwan,* ags. *hêawan,* an. *hǫggva*) „hauen" zu verbinden ist.

Auch gr. *ποίη*, att. *πόα* Gras ist verglichen worden, Gdf. *k²oviā-* (?).

261. ***hazjan*** preisen.
lat. *carmen* (aus **cas-men*) religiöser Spruch, Lied. Über *rm* aus *sm* vgl. Conway, Verner's Law in Italy p. 14.

262. ***heiwa-frauja*** m. Hausherr.
ahd. *hîwo* Gatte, *hîwa* Gattin, plur. *hîûn* beide Gatten; ags. *hîwan* Hausgesinde; an. *hjú, hjón* pl. Eheleute, Hausgenossen.

Der germ. St. *hīwa-* geht auf idg. St. *k¹eivo-* „zugethan, eigen" zurück: scr. *çḗva-* hold, lieb, *çivá-* gütig (?); lat. *cīvis* Bürger; ksl. *sěmija* Hausgesinde; lit. *szeimýna* Hausgesinde.

263. ***hēr*** hier.
as. ags. *hêr*, an. *hér*, ahd. *hiar* hier.

Nach Joh. Schmidt, Zs. XXVII, 303 vielleicht ein alter Locativ des Pron. St. *hi-* (s. folg. Art.), nämlich *hē-* mit angetretenem Suffix der örtlichen Ruhe *-r* (wie in *þar* da, *hvar* wo etc.), vgl. arm. *u-r* wo, *aid-r* dort etc.; lit. *ku-r̃* wohin, wo.

Über *ē* in *hēr* vgl. Braune, got. Gramm. § 8.

264. ***hi-*** demonstr. Pron. St. in *himma (daga)* an diesem (Tage), *hina (dag)* diesen (Tag), *und hita* bis jetzt, idg. Pron. St. *k¹ei-, k¹i-*.

arm. *-s* dieser (suffig. Pron.); gr. *-κι(δ)* in *οὐκί* durchaus nicht (Osthoff, Morph. Unt. IV, 241 ff.); lat. *cis* diesseits; alb. *si-viét* heuer; lit. *szìs* dieser; ksl. *sĭ* dieser; air. *ce* dieser (nur in wenigen Verbindungen gebräuchlich).

265. ***hidrē*** hierher.
Abgeleitet vom idg. Pron. St. *k¹ei, k¹i-* (s. vor. Art.). Das Suffix von *hi-drē* vgl. mit scr. *-tra* in *á-tra* hier, *tá tra* dort, *anyá-tra* anderswo, lat. *ci-trā* diesseits, *ul-trā* jenseits.

Mit demselben Suffix *-drē* sind gebildet got. *hvadrē* wohin, *jaindrē* dorthin; vgl. das u. Nr. 32 bemerkte.

266. ***hilms*** m. Helm.
scr. *çárman-* Schutz.
Als Wzl. haben wir vielleicht *kel-* „verbergen" anzusehen (vgl. Nr. 289). Aus dem germ. ist entlehnt ksl. *šlěmŭ* (für **šelmo-*) Helm; lit. *szálmas* Helm stammt aus dem kleinruss. *šolom* Helm.

267. ***hilpan*** helfen.
lit. *szelpiù*, inf. *szèlpti* unterstützen, fördern lässt sich unter Annahme einer Doppelwurzel *k¹elp-*, *k¹elb-* hiermit verbinden; vgl. die Anm. auf p. 19.

268. ***hindana*** hinter, jenseits, *hindar* hinter, jenseits, *hindumists* der hinterste.
Man betrachtet diese Worte als Ableitungen aus dem idg. Pron. St. *k¹ei-, k¹i-* (Nr. 264); Bedeutung und Lautverhältnisse erheben Einspruch dagegen. Sicher aber ist, dass *hindar* und *hindumists* alte Comparativ- und Superlativbildungen auf *-tero-*, *-tm̥mo-* sind; ahd. *hintaro* der Hintere, an. *hindri* der spätere, folgende, ags. *hindema* der letzte zeigen dieselbe Bildung noch rein bewahrt. Dürfen wir air. *cen* ohne (auch = lat. *cis-*, Zeuss-Ebel, Gramm. Celt. p. 870) damit vergleichen?

269. ***hiri*** adv. hierher, eig. alte Imperativform, komm, Dual *hirjats*, Plural *hirjiþ* kommt.
Die Entstehung der Form *hiri* ist noch nicht mit voller Sicherheit erklärt, ebenso wenig der Umstand, dass *i* vor *r* hier nicht zu *aí* gebrochen ist. Joh. Schmidt, Vocalismus II, 423 lässt *hiri* aus **hir* (= Pron. St. *hi* + *r* dem Suffix der örtlichen Ruhe, vgl. *hēr*) und *i* dem Imperativ die Wzl. *ei-* gehen (s. u. *iddja*) entstehen. Die Brechung soll in unbetonter Silbe unterblieben sein. Brugmann, Morph. Unt. IV, 414 ff. erblickt in *hiri* den Imperativ eines Denominativ **hirjan*; das vorauszusetzende **hir* erklärt er wie oben.

270. ***hiufan*** klagen, Klagelieder singen.
Man stellt hieher scr. *kúpyatē* gerät in Bewegung,

Aufregung, *kōpa-* Aufregung, Zorn. Die gemeinsame Wzl. *k²eup-* bedeutete etwa: „in Aufregung oder Unwillen geraten". Für lat. *cupio* begehre, wünsche müssen wir eine weitgehende Bedeutungsdifferenzierung annehmen, wenn es hiermit zusammengestellt werden soll.

271. **hlahjan** lachen, *uf-hlōhjan* auflachen machen.
gr. *κλώσσω* (aus **klōkjō*) bei Suidas für gewöhnliches *κλώζω* (aus **klōgjō*) glucke, *κλωγμός* das Glucken; air. *cluche* Spiel (s. Windisch, Ber. d. sächs. Ges. d. Wiss. Philos.-Histor. Classe 1886, p. 244).

272. **hlaifs** m. Brot, Speise, *ga-hlaiba* m. Genosse.
ksl. *chlěbŭ* Brot ist aus dem germ. entlehnt; auch lit. *klė̃pas* Brot ist nicht urverwandt, sondern Lehnwort aus dem poln. Das lett. *klaips* Brod ist wohl in sehr alter Zeit aus dem germ. herübergenommen worden. Der Ursprung des germ. Wortes bleibt also bis jetzt dunkel.

273. **hlains** m. Hügel, *hlaiw* n. Grab, Wzl. *k¹lei-* sich neigen, lehnen.

scr. *çráyatē* lehnt sich an; gr. *κλίνω* lehne an, *κλίμα* Neigung, Absenkung, Himmelsgegend, *κλῑτύς* Abhang, Hügel; lat. *acclīnare* sich anlehnen, hinneigen, *clīvus* Hügel; lit. *szlėjù* lehne an, *szlaĩtas* Bergabhang; lett. *slains* einschüssig (wo man einsinkt); air. *clóen* schief, ungerecht, *clóene* Schiefe, Ungerechtigkeit.

Auch im germ. ist diese Wzl. reich entwickelt: ahd. *hlinên* intrans., *hleinen* trans. lehnen, ags. entsprechend *hlinian, hleonian* und *hlǽnan* u. s. w.

got. *hlija* m., *hleiþra* f. Hütte, *ufar-hleiþrjan* ein Zelt über Jemand aufschlagen ist ebenfalls von Wzl. *k¹lei-* abgeleitet; vgl. gr. *κλισία, κλίσιον* Hütte, Zelt.

274. **hleiduma** link.
air. *clé*, cymr. *cledd* link.

Diese Gruppe gehört zu der im vor. Artikel besprochenen Wzl. *k¹lei-* lehnen, sich stützen.

275. **hlifan** stehlen, *hliftus* m. Dieb, Wzl. *k²lep-*.
gr. *κλέπτω* stehle, *κλοπή* Diebstahl; lat. *clepo* stehle; ksl. *po-klopŭ* Hülle; preuss. *au-klipts* verborgen.

276. **hliuma** m. Gehör, *hliuþ* n. Gehör, Wzl. *k¹leu-* neben Wzl. *k¹leus-*.

Morphologisch entsprechen den got. Worten zd. *sraoman-* und *sraota-*.

scr. *çṛṇōti* hört, *çrúti-* Hören, Gehör, Kunde, *çrávas-* Ruf, Ruhm, *çrōšamāṇa-* willfährig, *çrúšṭi-*, *çrušṭí-* Erhörung, Gehorsam; arm. *lur* Hören, Kunde, *l-sem* höre (?); gr. *κλύω* höre, *κλέϝος* Ruhm; lat. *cluo, clueo* heissen; ksl. *sluti* heissen, *sluchŭ* auditus, *slovo* Wort; lit. *klausaũ* höre an, gehorche; air. *cluinim* höre, *clú* Ruhm, *cloor* (Wzl. *k¹leus-*) höre; ahd. *hlosêm* höre.

idg. *k¹lŭtó* „berühmt": scr. *çrutá-,* zd. *srūta-*, (arm. *lu* hörbar?), gr. *κλυτός,* lat. *in-clutus,* air. *cloth,* germ. *hlŭda-* (in *Hludwîg*, *Hlodhari* etc.).

277. **hlūtrs** lauter, Wzl. *kleud-* (neben Wzl. *kleu-*).
ahd. *hlûttar*, ags. *hlûttor* lauter.

gr. *κλύζω* (aus **κλυδjω*) woge, bespüle, *κλύδων* Wogenschlag. Dazu alat. *cluere* reinigen, lat. *cloāca* (aus **clovāca*) Abzugskanal (Wzl. *kleu-*).

278. **hneiwan** sich neigen, *hnaiws* niedrig.
ahd. *hnîgan, nîgan*, as. *hnîgan*, ags. *hnîȝan* sich neigen berechtigen uns eine idg. Wzl. *kneig²h-* für das germ. vorauszusetzen.

lat. *cō-nīveo*, perf. *cō-nīxi* die Augen schliessen, blinzeln, *nīctare* winken.

279. **hōha** m. Pflug.
ahd. *huohili* aratiuncula.

Hehn, Culturpflanzen und Haustiere[4] p. 455 vergleicht lit. *szakà* Ast, Zacke; *hōha* bedeutete nach ihm den primitiven Hakenpflug (spitzes gekrümmtes Stück Holz). Entlehnt aus dem germ. ist esthn. *kook* Haken an der Egge.

280. **hōlōn** schaden, betrügen.*
ahd. *huolan* täuschen.

---

* Urspr. vielleicht „anschmieren" vgl. gr. *κῆλις* Fleck, ksl. *kalŭ* lutum, scr. *kāla-* schwarz. Zur Bedeutung vgl. scr. Wzl. *rip-* s. v. *liban*.

gr. κηλέω betöre, verführe, κηληθμός Bezauberung, Entzücken; lat. *calvi* Ränke schmieden, Ausflüchte suchen, *calumnia* Ränke, Verläumdung.

281. **hors** m. Hurer, Ehebrecher.
lat. *cārus* lieb; lett. *kārs* lüstern, *kārût* begehren; air. *cara* Freund, *caraim* liebe.

282. **hrains** rein, Wzl. *krei-* sichten.
ahd. *rîtara*, ags. *hrîdder* Sieb, Reiter.
gr. κρίνω scheide, unterscheide, entscheide, κριτός ausgewählt; lat. *crībrum* Sieb, *sē-cerno* (aus **sécrīnō* s. Osthoff, Morph. Unt. IV, 1 ff.) scheide; air. *críathar* Sieb.

283. **hraiwa-dūbō** f. Turteltaube.
Der erste Bestandteil dieses Wortes, nämlich *hraiwa-*, findet sich in den übrigen germ. Dialekten wieder in der Bedeutung „Leiche“: ahd. *hrêo*, ags. *hrâ(w)*, *hrǣ(w)*, an. *hrœ* Leiche. Eine haltbare Etymologie liegt für *hraiwa-* nicht vor.
-dūbō s. o. Nr. 135.

284. **af-hrisjan** abschütteln.
as. *hrisjan* sich schütteln, zittern, ags. *hrysjan* schütteln, an. *hrista* schütteln.
lat. *crisāre* wackeln (Bersu, Die Gutturalen und ihre Verbindung mit *v* im Lateinischen p. 178).

285. **hrōþeigs** siegreich, abgeleitet vom germ. St. *hrōþa-*, *hrōþi-* Ruhm.
an. *hróđr* Ruhm, *hróđigr* ruhmvoll, ags. *hrêđ* Ruhm, ahd. as. *hrôm* Geschrei, Lob, Ruhm.
Vgl. mit germ. *hrōþi-* scr. *kīrtí-* Erwähnung, Ruhm, gemeinsame Gdf. *kr̥̄ti-*, falls *r̥̄* im germ. zu *rō* wird. scr. *kīrtí-* ist eine Ableitung der im Rv. in vielen Wortstämmen verbreiteten Wzl. *kar-* gedenken, erwähnen, Intens. *carkarmi*, *kārú-* Sänger etc.

286. **hrūk** acc. das Krähen, *hrūkjan* krähen.
gr. κραυγή Geschrei, κραυγάζειν schreien, krächzen, bellen. Auch scr. *krôçati* „schreit auf“ kann hierher-

gestellt werden, wenn man eine Wzl. *k²reuk¹*- neben *k²reug¹*- annimmt.

287. ***and-hruskan*** nachforschen (? nur I. Kor. X, 25 *and-hruskandans* ἀνακρίνοντες).
ahd. ags. *horsc* rasch, klug, an. *horskr* klug, weise; ahd. *hurscan* üben, beschleunigen; ahd. *rad*, ags. *hræd*, an. *hraðr* schnell.
Brugmann, Grdr. p. 385 verbindet diese Gruppe mit der von *hardus* (s. o.); er nimmt für germ. *hruska*-, *hurska*- eine Gdf. *kr̥t-ko*- an. Diese Ansicht ist schon von Grimm, Gesch. d. deutschen Sprache p. 400 ausgesprochen worden. Zweifelhaft.

288. ***hugs*** m. Sinn, Verstand, *hugjan* denken, meinen.
Man vergleicht* scr. Wzl. *ç̦uc*- leuchten, glühen, heftigen Schmerz leiden, trauern, *ç̦úc*- Flamme, Glut, Schmerz, *ç̦ōka*- Glut, Qual, Schmerz, Kummer; arm. *sug* Trauer.
Über *ga-hugds* f. Verstand, Gesinnung vgl. Kluge, P. u. Br. IX, 153 und Kögel, ebendas. p. 521.

289. ***huljan*** verhüllen, bedecken, *hulundi* f. Höhle.
ahd. ags. *helan* verbergen.
gr. *καλία* Hütte; lat. *celo*, air. *celim* verberge.

290. ***hulþs*** hold, gnädig, *unhulþa* m., *unhulþō* f. Unhold.
ahd. as. ags. *hold*, an. *hollr* hold, ergeben, treu.
Der germ. St. *hulþa*-, *hulda*- wird meist zu der s. v. (*wilja*)- *halþei* u. Nr. 246 besprochenen Gruppe gestellt.

291. ***-hun*** Anhängesilbe zur Bildung unbestimmter Pronomina.
scr. *-caná* irgend (*ná ékas caná* = got. *ni ainshun* keiner); lat. *qui-cun-que* wer immer.

---

* Osthoff, P. u. Br. VIII, 277 verwendet als Mittelglied scr. *ç̦úci*- klar, rein, das im Rv. mehreremale als Attribut von Geist, Sinn (*krátu*-, *matí*-) vorkommt. Doch ist die Zusammenstellung sehr bedenklich.

292. **hund** n. (nur im pl. *hunda*) hundert, Gdf. *k'm̥tó-*.
scr. *çatám*; gr. *ἑ-κατόν* (*ἑ-* = ein-); lat. *centum*; lit. *szim̃tas*; air. *cét*, acymr. *cant*.
ksl. *sŭto* (für zu erwartendes **sęto*) wird meist als Lehnwort aus einem pers. Dialekt angesehen.

293. **hunds** m. Hund.
scr. *çván-* (nom. *çvā́*, gen. *çúnas*); arm: *šun*, gen. *šan*; gr. *κύων, κυνός*; lit. *szũ*, gen. *szuñs*; air. *cú*, gen. *con*.
Die Lautgestaltung von lat. *cănis* ist auffällig und noch nicht erklärt.

294. **hunsl** n. Opfer, Gdf. *k'vn̥ttlo-*.
zd. *speñta-*, ksl. *svętŭ*, lit. *szveñtas* heilig.

295. **hups** m. Hüfte, St. *hupi-*.
ahd. *huf*, ags. *hype*, an. *huppr* (aus **humpr*).
Dem an. zunächst steht lit. *kum̃pis* geräucherter Schweineschinken (eig. Krummstück), *kum̃pas* krumm.
Von derselben Wzl. *k²eup-*, *k²eub-* „gekrümmt, aufgehäuft sein“ stammt lit. *kaũpas*, ksl. *kupŭ*, germ. *haupa-* (ahd. *houf*, as. *hôp*, ags. *heáp*), Gdf. *k²oupo-*, *k²oubo-* „Haufe“, sowie lit. *kuprà* Höcker, ahd. *hûf*, *hûfo* Haufe.

296. **-hūs** n. Haus.
ahd. as. ags. *hûs*, an. *hús* Haus.
Öfter ist der germ. St. *hūsa-* von Wzl. *keudh-* „bergen“ abgeleitet worden unter Annahme einer Gdf. *kūt-to-*. Dabei ist zunächst zu bedenken, dass ein *-to*-Participip nie aktiven Sinn hat, wie dies hier angenommen werden müsste. Ausserdem nimmt man für *huzd* (folg. Art.) dieselbe Ableitung in Anspruch, so dass ein und dieselbe ursprachliche Bildung eine doppelte Entwickelung gehabt hätte. Daher ist diese Etymologie zu verwerfen.

297. **huzd** n. Hort, Schatz, Gdf. *k²uzdho-*.
Man stellt dies Wort zu einer Wzl. *k²eudh-* „verbergen“, die man erschliesst aus scr. *kúhaka-* Gaukler,

kuhara- Höhle; gr. κεύθω verberge, κύσθος Höhlung, weibliche Scham; lat. *custos* Wächter; cymr. *cudd* gloom, hiding, *cuddio*, corn. *cudhe*, *cuthe* celare; ags. *hŷdan* bergen (vgl. über die Wzl. *keudh*- Joh. Schmidt, Zs. XXV, 164 ff.). Ob die für got. *huzda*- und gr. κυσθο- vorauszusetzende Gdf. *k²uzdho*- eine -*to*-Ableitung dieser Wzl. *k²eudh*- ist (**k²udh-to-*, **k²uddho-*, **k²uzdho-*), bleibt dahingestellt.

298. ***hwaírnei*** f. Hirnschädel.

Das got. Wort setzt eine Gdf. *k²er-nī*- voraus; ahd. *hirni*, an. *hjarni* Gehirn weisen aber auf eine Gdf. *k¹ersnjó*- resp. *k¹érsnon*- (mndl. *hersen* Gehirn etc., vgl. Kluge, P. u. Br. VIII, 522), die eine Weiterbildung des St. (*k¹ersón-*), *k¹r̥són*- ist, wie er in scr. *çīršán*- Kopf vorliegt; vgl. auch gr. κόρση Kopf neben scr. *çīršá*- Kopf. Einen Stamm *k¹r̥ros*- setzen voraus scr. *çíras*-, zd. *sarañh*- Kopf; einen St. *k¹r̥r*- bedingt gr. κάρ, κάρα Kopf. Ferner gehören hierher arm. *sar* Höhe, Gipfel, Abhang, gr. κρανίον Schädel, lat. *cerebrum* Gehirn, *cernuus* kopfüber.

Obwohl got. *hwaírnei* eine Wzl. *k²er*- voraussetzt, während die andern Worte auf eine Wzl. *k¹er*- hindeuten, so wird man doch die bedeutungsgleichen Worte nicht trennen (Joh. Schmidt, Zs. XXV, 133).

299. ***hweiteis*** m. Weizen.

Gehört zu *hweits* weiss (s. u.). Auch im kelt. gehen die Worte für weiss und Weizen auf denselben St. zurück: bret. *gwenn* weiss, *gwiniz* Weizen. Aus Gallien kam der Weizen nach Germanien; dem germ. entlehnt ist lit. *kvëtỹs* Weizenkorn, plur. *kvëczeĩ* Weizen (vgl. Hehn, Culturpflanzen und Haustiere[4] Anm. 17, p. 452).

300. ***af-hwapjan*** ersticken, auslöschen, *af-hwapnan* erlöschen.

Wenn die germ. Wzl. *hwap*- „blasen" bedeutet (vgl. an. *hvap* dropsical flesh eig. „aufgeblasen" ?), so kann man vergleichen: gr. καπνός Rauch, καπύω hauche

aus; lat. *vapor* Dunst, *vapidus* verdunstet; lit. *kvãpas* Hauch, Atem, *kvepiù* hauche. Wir hätten alsdann eine idg. Wzl. *k²ap-, k²ab-* anzunehmen, vgl. die Anm. auf p. 19.

301. **hwas** wer?, idg. Pron. St. *k²o-*.*
scr. *ká-* wer?; gr. *πόθεν* woher?; lat. *quod* welches?; ksl. *kŭ-to,* lit. *kàs* wer?; air. *co, ca,* acymr. *pa* was?

302. **hwassaba** adv. scharf, streng, *hwassei* f. Schärfe, *gahwatjan* schärfen.

Der germ. St. *hwassa-* (ags. *hwæs*, an. *hvass*) scharf ist aus **hwat-ta* entstanden; vgl. St. *hwata-* in ahd. *hwaʒ*, as. *hwat*, ags. *hwæt*, an. *hvatr* scharf, streng, rasch, tapfer, ferner got. *hwōta* f. Drohung, *hwōtjan* drohen, an. *hót* Drohung.

Der Dental der germ. Wzl. *hwat-* könnte ableitend sein; man vergleicht lat. *cătus* scharf, *cōs*, gen. *cōtis* Wetzstein, die zu scr. *çitá-* geschärft, *çiçāmi* schärfe gestellt werden (Wzl. *k¹ō-*, Hübschmann, Vocalsystem p. 102). Man beachte freilich die verschiedenen Gutturale (germ. *hw* = idg. *k²*, scr. *ç* = idg. *k¹*), die diese ohnehin bedenkliche Zusammenstellung nicht unterstützen.

303. **hwaþar** wer von beiden?, Gdf. *kót̥ro-*, comparativische Bildung zum idg. Pron. St. *k²o-* (Nr. 301).

scr. *katará-*; gr. *πότερος*, jon. *κότερος*; lit. *katràs*; ksl. *kotorŭ*, *koterŭ* (aliquis), quis; lat. *uter* (aus **cutero-*? vgl. Brugmann, Grundriss p. 323 Anm. 3).

304. **hwaþjan** schäumen, *hwaþō* f. Schaum.
scr. *kváthati* siedet, *kvāthάyati* macht sieden.

305. **hweila** f. Weile, Zeit, Stunde, *hweilan* weilen.
ahd. *wîlên* anhalten, sich aufhalten, an. *hvíla* Ruhestätte, Bett, *hvíld* Ruhe.

---

* Neben idg. *k²o-* bestand ein St. *k²i-* der in gr. *τίς*, lat. *quis*, air. *ce, ci, cía* wer? vorliegt. — got. *hwē* wie ist alter Instrumental des St. *k²o-, k²e-* (s. Nr. 307) und mit dor. *πῆ* wie, warum zu vergleichen; ahd. *hwiu* aus **hweu* hat die Instrumentalendung der *a*-Stämme (*tag-u*) noch angefügt.

scr. *cirá-* lang, langwährend; slov. *čil* ausgerastet, ksl. *člo-věkŭ* (für *čĭlo-věku* „der eine Weile lebende") Mensch; air. *cían* lang, weit.

Aus obiger Zusammenstellung erhellt, dass wir den germ. St. *hwīla-* als eine Ableitung der idg. Wzl. *k²ei-* ruhen anzusehen haben. (Vgl. Nr. 237.)

306. ***hweits*** weiss, Wzl. *k¹reid-* neben *k¹veit-*.
scr. *çvētá-*, zd. *spaęta-* weiss; ksl. *světŭ* Licht; lit. *szvaitýti* hell machen ist Denominativ zu *ap-szvaita* Reinheit von *szvintù*, inf. *szvìsti* hell werden.

307. ***hwi-leiks*** wie beschaffen, welcher.
ahd. *hwelîh* welcher.

germ. *hwe-*, got. *hwi-* geht auf den idg. Pron. St. *k²e-* zurück (Abstufung von *k²o-* Nr. 301), der in zd. *cahyā*, gr. *τέο*, got. *hwis* (aus idg. *k²esjo*, *k²eso*) ebenfalls vorliegt.

308. ***hwilftri*** f. Totenbahre (nur im pl. *hwilftrjōm* Luc. VII, 14).

Ursprünglich wohl der „ausgehöhlte Totenbaum" und mit ags. *hwealf* gewölbt, an. *hvelfa* wölben, ahd. *welben* (aus **hwalbjan*) wölben, as. *bi-hwelbian* überwölben zusammenzustellen, idg. Wzl. *k²elp-*.

gr. *κόλπος* (Wölbung =) Busen wird wohl hierher gehören.

309. ***iddja*** ich ging.
Dies got. Praeteritum flektiert wie ein schwaches Praet., ebenso ags. *ôde* ich ging. Lange Zeit leitete man es von der idg. Wzl. *ei-* gehen (scr. *ēmi*, gr. *εἶμι*, lat. *eo*, lit. *eimì*, ksl. *idą* inf. *iti*) her, doch die älteren Erklärungen (bes. Müllenhoff, Zs. f. d. A. XII, 396 ff.) erwiesen sich als unhaltbar. Kluge, Germ. Conjugation (Quellen und Forschungen 32) p. 124 ff. u. Möller, Zs. XXIV, 432 Anm. 1 identifizierten got. *iddja* mit dem scr. Imperfect *áyām* ich ging. Als Wzl. haben wir idg. *jā-* (od. *jē-?*) zu betrachten, deren Imperfect idg. *é-jā-m* lautete; daraus ist got. *iddja* regelmässige Entwicklung.

scr. *yâti* geht, fährt; lat. *jā-nua* Thüre; ksl. *jadą*, fahre; lit. *jóju* reite.

310. ***idreiga*** f. Reue.
Offenbar eine *-eiga-* Ableitung eines St. *idra-*, der in an. *iðrar* f. pl. 1) Eingeweide, 2) Reue vorliegt (zur Bedeutungsentwicklung vgl. gr. *σπλάγχνα* Eingeweide, dann Herz als Sitz des Zornes, Mitleids, der Liebe etc.), *iðra* gereuen, *iðrask* bereuen. Aus dem germ. mag entlehnt sein air. *aithrech, aidrech* poenitens, *aithrige* Reue, Busse; kaum sind diese Worte urverwandt.

311. ***iftuma*** der nächste, folgende.
Wohl alter Superlativ zu idg. *epi* (scr. *ápi* zu, nach; arm. *ev* und, auch; gr. *ἐπὶ* (*ἔπι*) auf, an, zu), Gdf. *epitm̥mo-*, *eptm̥mo-*, wie *aftuma* aus einer Gdf. *aptm̥mo-* *apotm̥mo-* zu idg. *apo* (Nr. 3).

312. ***ik*** ich.
scr. *ahám*; zd. *azem*; arm. *es*; gr. *ἐγώ*; lat. *ego*; ksl. *azŭ*; lit. *àsz* (für **až*).
Was die schwierigen Lautverhältnisse dieser Worte betrifft, so vgl. Brugmann, Grundriss p. 348.

313. ***im*** ich bin, Gdf. *esmi* zu Wzl. *es-* sein.
scr. *ásmi*; arm. *em*; gr. aeol. *ἔμμι*, att. *εἰμὶ*; lat. *sum* (alat. *esum*); ksl. *jesmĭ*; lit. *esmì*; air. *am*.

314. ***in*** in, Gdf. *eni*.
gr. *ἐνὶ*, *ἔνι*, *ἐν*; lat. *in*; lit. *į*; preuss. *en*; air. *in-*.

315. ***inu, inuh*** ohne, ausser.
ahd. *ânu*, as. *âno* ohne, ausser.
gr. *ἄνευ* ohne; ossct. *änä* ohne (s. Hübschmann, Zs. d. d. M. G. XXXVIII, 427).

316. ***is*** er, *ija* acc. fem., *ita* es, idg. Pron. St. *ei-*, *i-*.
Entsprechend lat. *is, eam, id*; scr. *id-ám* dies, *īm* acc. ihn, sie, es, *ay-ám* dieser; gr. *ἵν* diesen; air. *é* er, *ed* es.
Über *-a* von *it-a* vgl. das u. got. *sa* bemerkte.

317. ***itan*** essen, Wzl. *ed-*.
scr. *ádmi*, arm. *utem*, gr. *ἔδω*, lat. *edo* esse.

Von der Wurzelform *ēd-* (vgl. *uz-ēta* Nr. 141) stammen ksl. *jamĭ* (aus **ēmĭ*) esse; lit. *ėdmi*, *ėdu* fresse; gr. *ἐδηδώς* part. perf.

318. ***iþ*** aber, Gdf. *eti.*
scr. *áti* darüber hinaus; gr. *ἔτι* ferner; lat. *et* und; air. *aith-* wieder.

319. ***jabai*** wenn.
Wohl eine Ableitung des idg. Pron. St. *jo-*: scr. *yá-*, gr. *ὅς* welcher.

320. ***jains*** jener.
Zusammenhang mit dem idg. Pron. St. *jo-* ist möglich (vgl. vor. Art.). Brugmann, Grdr. p. 81 § 84 Anm. 1 nimmt neben idg. *jo-* einen St. *ji-* an, woraus lit. *jìs* er (ebenso wie St. *k²i-* neben *k²o-*, Nr. 301). Dann wäre got. *jains* als Hochstufe (idg. *joi-no-*) zunächst mit lit. *jì-s*, ksl. *i* (aus **ji-*) zu verbinden. Holthausen, P. u. Br. XIII, 372 lässt *joi-* eine Locativ des St. *jo-* sein, woneben *jei-* (enthalten im germ. **jī-no-*, das aus ags. *bêʒen* beide aus **bō-jīnō* zu erschliessen ist) gestanden hätte.

Den Vokalismus von *jains* sucht mit dem von ahd. *jenêr* zu vereinen Singer, P. u. Br. XII, 211.

Mit Sicherheit dürfen wir annehmen, dass im germ. ein St. *jaina-* (in got. *jains*) bestand, dessen Abstufungen *jīna-* (in ags. *bêʒen* aus **bō-jīnō*), *jĭna-* (in ahd. *jenêr*) und *īna-* (in ahd. *enêr*, an. *enn*, *inn*) darstellen. Der Ursprung dieses St. *jaina-* ist aber noch nicht befriedigend nachgewiesen.

321. ***jer*** n. Jahr.
zd. *yāre-* Jahr; gr. *ὧρος* Jahr, *ὥρα* Zeit; sl. *jarŭ*, *jara* Frühling.

322 ***ju*** schon.
ksl. *u (ju)* schon; lit. *jaũ* schon.

323. ***juggs*** jung, Gdf. *juvn̥k¹ó*, Erweiterung des idg. St. *juven-*. scr. *yuvaçá-*, lat. *juvencus*, air. *óac*, *óc* jung (Gdf. *juvn̥k¹ó-*); der kürzere St. *juven-* liegt vor in scr. *yúvan-* jung.

ksl. *junŭ-*, lit. *jáunas* jung, Gdf. *jouno-*.

jūhiza jünger, Gdf. *juvn̥k¹is-*, daraus urgerm. *junχiz-* oder *jungiz-* (ahd. *jungiro* Jünger).

junda f. Jugend, Gdf. *juvn̥tá-*, wovon auch lat. *juventa* Jugend; vgl. noch scr. fem. *juvatí-* jung, Jungfrau.

Auf die allen diesen Ableitungen zu Grunde liegende Wzl. *jeu-* gehen zurück: scr. Comparativ *yávīyas-* jünger, Superlativ *yáviṣṭha-* jüngste; air. *óa* jünger, *óam* der jüngste.

324. **juk** n. Joch, Gdf. *jug²ó-* zu idg. Wzl. *jeug²-*.
scr. *yugá-*; gr. ζυγόν; lat. *jugum*; ksl. *igo*; lit. *jùngas* (*n* aus *jungiù*). — scr. *yunákti, yuñkté* schirrt an; gr. ζεύγνυμι, lat. *jungo*, lit. *jungiù* schirre an.

arm. *luc* Joch, *lc-em* spanne an setzt eine Wzl. *jeug¹-* (oder *leug¹-*) voraus.

325. **jus** ihr, Pron. St. *jū-*.
scr. *yūyám* ihr; arm. gen. *je-r* euer; gr. lesb. ὔμμες, jon. att. ὑμεῖς (vgl. scr. *yuṣma-*); lit. *jũs* ihr.

326. **kalbō** f. Kalb, Gdf. *g²olbhā-*.
scr. *gárbha-* Mutterleib; gr. δελφύς Gebärmutter, Mutterleib, δολφός· ἡ μήτρα (Hesych.), δέλφαξ Ferkel.

gr. βρέφος Leibesfrucht, Junges, ksl. *žrěbę* (aus **g²erbhent-*) Füllen zeigen *r* gegenüber sonstig. europ. *l*.

327. **kalds** kalt, Wzl. *g²el-* frieren.
an. *kala* frieren.

lat. *gelu* Kälte, *gelidus* kalt.

328. **kas** n. Gefäss, Krug, *kasja* m. Töpfer.
Vielleicht gehört lat. *vās* (alt *vāsum*, vereinzelt *vāsus*) Gefäss, *vasculum* kleines Gefäss hierzu. Man nimmt eine Wzl. *g²as-* an, zu der man auch gr. βαστάζω trage, βάσταγμα Last stellt.

329. **katils** m. Kessel.
ahd. *chezzil*, an. *ketill* Kessel.

Gemeingerm. Lehnwort aus lat. *catīnus* Schüssel, das nach germ. Art *cátinus* betont wurde und dessen

Suffix *-inus* durch *-ils* ersetzt ist (vgl. *asilus* Nr. 52). Aus dem germ. stammt ksl. *kotĭlŭ*, lit. *kãtilas* Kessel.

330. ***kaúrn*** n. Korn, Getreide, Gdf. *g¹r̥̄no-* zu Wzl. *g¹er-* zerreiben.

scr. *jīrṇá-* zerrieben; lat. *grānum* Korn; ksl. *zrŭno* Korn; lit. *žìrnis* Erbse.

331. ***kaúrus*** schwer, Gdf. *g²r̥rú-*.

scr. *gurú-*, gr. *βαρύς*, lat. *gravis* schwer.

Hierher gehören auch *kaúrei* f. Schwere, *kaúriþa* f. Last, *kaúrjan* drücken, belasten.

332. ***keinan*** keimen, *us-kijans* hervorgekeimt.

ahd. as. *kînan* keimen; ahd. *frumi-kîdi*, as. *kîth*, ags. *cîþ* Schössling.

ksl. *žito* fructus, Getreide; lit. *gyjù* heil werden, aufleben; scr. *jinṓti* regt sich, treibt an (Osthoff, Morph. Unt. IV pp. 73 u. 167, P. u. Br. VIII, 285).

Kluge Wb. s. v. Keim will mit Rücksicht auf ags. *cinu* Riss, Sprung, *cînan* aufspringen, keimen, für die germ. Wzl. *kĭ-* die Bedeutung „aufspringen" annehmen.

333. ***kilþei*** f. Mutterleib, *in-kilþō* schwanger.

ags. *cild* Kind.

Fortunatow, Bezz. Beitr. VI, 217 vergleicht scr. *jaṭhára-* (aus **julthara-*) Bauch.

Aus dieser Zusammenstellung ergiebt sich eine Wzl. *gelt-*, die vielleicht auf Wzl. *gel-* zu reduzieren ist, wenn got. *niu-klahs* neugeboren (*kl-* Nullstufe der Wzl. *gel-*?) hierher zu stellen ist (doch s. dieses Wort u. Nr. 429).

334. ***kindins*** m. Statthalter, Landpfleger.

burg. *hendinos* König (Ammianus Marcellinus 28, 5).

Wohl mit lat. *gens* (St. *gent-*) Volk zu verbinden, das selbst zu Wzl. *g¹en-* (s. *kuni*) gehört; vgl. got. *þiudans*, ags. *þéoden* König zu *þiuda* Volk. Aus derselben Wzl. *g¹en-* stammt ahd. *chuning*, as. *cuning*, ags. *cyning*, an. *konungr* König.

335. ***kinnus*** f. Wange, Gdf. *g¹env-*.
arm. *cn-aut* Kinnbacke; gr. γένυς Kinn; lat. *gena* Wange; air. *gin, ginn* Mund.
scr. *hánu-* Kinnbacken (vgl. npers. *zanax*) setzt eine Gdf. *g¹henu-* voraus, während die übrigen Sprachen auf eine Gdf. *g¹enu-* weisen.
Im got. ist nur der acc. *kinnu* belegt; *-nn-* ist aus *-nv-* assimiliert in den endungsbetonten Casus.

336. ***kintus*** m. Heller.
ksl. *cęta* dass. ist kein Erbwort dieser Sprache; idg. k^2 hätte vor *ę* zu *č* werden müssen. Unbekannt ist, ob das ksl. aus dem got. stammt, oder ob beide Worte aus einer Quelle entlehnt sind.

337. ***kiusan*** wählen, Wzl. *g¹eus-* kosten, prüfen.
scr. *jušátē* kostet, *jōša-*, zd. *zaoša-* Gefallen; gr. γεύω lasse kosten, γεύομαι koste; lat. *gusto* koste; air. *to-gu* Wahl, *do-rói-gu* elegit.
Mit got. *ga-kusts* f. Prüfung vgl. scr. *júšṭi-* Kosten, Gunst, mit got. *kustus* m. Prüfung, Beweis lat. *gustus* Geschmack.

338. ***kniu*** n. Knie, Gdf. *g¹n-eu̯-o-* (*g¹n-* Nullstufe des idg. St. *gen-, gon-, -eu-* Hochstufe des Suffixes *-u-*).
scr. *jā́nu-*; zd. pl. *zanva*; arm. *cunr*; gr. γόνυ; lat. *genu*.
scr. *pra-jñu-*, zd. *fra-šnu-*, gr. πρό-χνυ, γνύξ mit gebogenem Knie.
got. *knussjan* erklärt v. Fierlinger, Zs. XXVII, 440 Anm. 2 aus idg. *gnu-stā-* „auf den Knien befindlich", was sich lautgesetzlich nicht rechtfertigen lässt. Vielmehr ist got. *knussjan* nach Kögel, P. u. Br. VII, 177 f. von got. *kniu* zu trennen und mit an. *knoda*, ahd. *knetan* kneten (eig. „drücken") zu verbinden: *knivam knussjands* „mit den Knien drückend" *. Vgl. ksl. *gnetą* drücke, knete.

* got. **knussa-* aus **g²n̥ttó-*; das vorauszusetzende **knudan* vgl. mit got. *trudan* gegenüber as. ags. *tredan*, ahd. *tretan* treten.

339. ***knōþs*** f. Geschlecht (nur dat. *knōdai* Phil. III, 5), Gdf. *g¹nōti-*.
ahd. *chnôt*, *chnuat* Geschlecht; ahd. *chnuosal*, as. *knôsal*, ags. *cnôsl*, Gdf. *g¹nōt-tlo-* Geschlecht.
scr. *jñātí-* Verwandter; gr. *γνωτός* blutsverwandt, *γνήσιος* vollbürtig.
Mit dieser Wzl. *g¹nē-*, *g¹nō-* vgl. Wzl. *g¹en-* (s. v. *kuni*).

340. ***kuna-wida*** f. Fessel, Bande, eig. Knie-Fessel.
ahd. *khunawith*, *chunwid* Fessel.
kuna- hat den ursprünglichen Vokal der Compositionsfuge (vgl. noch *cuoniowidi* des 1. Merseburger Zauberspruches, Müllenhoff und Scherer, Denkmäler Nr. IV) nämlich *u* durch das gewöhnliche *a* ersetzt, wie dies wohl auch in *manasēþs* Welt, *manamaurþrja* Menschenmörder der Fall ist (s. u. *manna*). **kunu-* aus idg. *g¹n̥nu-* ist die „Satzdoublette" von *g¹nu-*, der nullstufigen Form des idg. St. *g¹onu-*, *g¹enu-* (s. *kniu*). *-wida* gehört zu got. *ga-widan* binden.

341. ***kuni*** n. Geschlecht, Stamm, *inna-kunds* Hausgenosse, (eig. eingeboren), *inkunja* Stammesgenosse*, *aljakuns* fremd, Gdf. *g¹n̥n-* von Wzl. *g¹en-* erzeugen.
scr. *jánati* erzeugt, *jáyatē* wird geboren, *jātá-* geboren**; zd. *zīzananti* sie erzeugen; arm. *cn-ani-m* erzeuge; gr. *γίγνομαι* entstehe, *ἐ-γέν-ετο* entstand; alat. *genunt* sie erzeugen, lat. *gigno* erzeuge; air. *ro-génar* wurde geboren.
scr. *jánas-* Geburt; arm. *cin* Geburt; gr. *γένος*, lat. *genus* Geschlecht; air. *gein* Geburt. — scr. *janitár-*, gr. *γενέτωρ* und *γενετήρ*, lat. *genitor* Erzeuger.
Neben der Wzl. *g¹en-* erzeugen findet sich Wzl. *g¹nē-*, *g¹nō-*, vgl. *knōþs*. Zu trennen von Wzl. *g¹en-* „er-

---

* *sama-kunja-* verwandt, Gdf. *somo-g¹n̥jo-* ist genau gleich gr. *ὁμό-γνιος*, Gdf. *somo-g¹nio-*.

** Gdf. *g¹n̥̄tó-*, wovon auch lat. *gnātos* (*natus*), ebenso *nātio* von einer Gdf. *g¹n̥̄ti-*, *nāscor* von einer Gdf. *g¹n̥̄scō-r*.

zeugen“ ist Wzl. g^1*en-* „erkennen“ mit den Nebenformen g^1*nē-*, g^1*nō-* s. folg. Art.

342. ***kunnan*** kennen, wissen (Praet.-Praes. *kann* ich weiss), *ga-kunnan* erkennen (Praet. *ga-kunnaida*), *kunþs* kund, bekannt, Wzl. g^1*eu-* wissen, erkennen.

scr. *jā-nā́ti* erkennt*, *ja-jñ-ús* sie erkannten; zd. *ā-zainti-* Wissen; arm. *can-eay* aor. kannte, *an-can* unbekannt; lit. *žinaú* weiss, *pa-žintìs* Kenntnis; air. *ad-génsa* perf. erkannte.

Neben Wzl. g^1*en-* findet sich Wzl. g^1*nē-*, g^1*nō-* in scr. *jñāyantē*, *á-jñāta-* unbekannt; gr. *γιγνώσκω* erkenne, *γνωτός* bekannt; lat. *nōsco* kenne, *i-gnōtus* unbekannt; ksl. *znati* kennen; air. *gnáth* bekannt. Die Wurzelform g^1*nē-* liegt vor in ahd. *knâan* wissen, *pichnât* Anerkennung; die Wurzelform g^1*nō-* in ahd. *cnuodelen* ein Erkennungszeichen geben.

Es muss Wzl. g^1*en-* (g^1*nē-*, g^1*nō-*) „erkennen“ von Wzl. g^1*en-* (g^1*nē-*, g^1*nō-*) „erzeugen“ (s. vor. Art.) geschieden werden; zu letzterer gehört got. *knōþs*, das also mit ahd. *knâan* nicht wurzelidentisch ist.

343. ***laggs*** lang, *laggei* f. Länge.
lat. *longus* lang.

344. ***bi-laigon*** belecken, Wzl. *leig*^{1}*h-* lecken.
scr. *léhmi*, *rḗhmi*; arm. *lizum*; gr. *λείχω*; lat. *lingo*; ksl. *ližą*, inf. *lizati*; lit. *lëžiù*; air. *ligim*.

345. ***laikan*** springen, hüpfen, *laiks* m. Tanz.
lit. *láigyti* wild umherlaufen (von jungen Pferden, Rindern auf der Strasse); air. *lóeg* Kalb.

Kaum ist scr. *rḗjati* erschüttert, *rḗjatē* bebt hierherzustellen.

346. ***lais*** Praet.-Praes. ich weiss, *laisjan* lehren, *laists* m. Spur, *lubja-leis* giftkundig, Wzl. *leis-* nachspüren.

lat. *līra* Furche, *delīrus* wahnwitzig (eig. aus dem Geleise geraten); ksl. *lěcha* Ackerbeet; lit. *lýsė* Beet.

---

* Gdf. g^1*n̥-nā́-ti*, g^1*n̥-* auch in lat. *gnārus*, *ignārus*.

347. ***lasiws*** schwach, kraftlos.
ksl. *lošĭ* mager (St. *lasjo-* oder *losjo-*).

348. ***lats*** lässig, *lētan* lassen, Wzl. *lēd-*.
an. *lǫskr* faul (Gdf. *lat-ku-*).
lat. *lassus* matt (aus **lat-to-*); air. *lesc* träge (aus **let-ko-*).

349. ***lauan*** schmähen (nur 3. pl. Praet. *laílōun* Joh. IX, 28 belegt).
scr. *rā́yati* bellt; lat. *lā-mentum* Heulen, Wehklagen, *lātrare* bellen; ksl. *lają* belle, schmähe; *lit. lóju* belle. Man setzte früher als Praesens **laian* an; doch die Wzl. *lā-* musste im germ. eine Wzl. *lō-* ergeben, die wie *hwōpan, hwaíhwōp* ablautete; *au* in *lauan* hätte den Lautwert eines offenen *ō* wie in *bauan* (aus **bōvan-*). Vgl. Bremer, P. u. Br. XI, 56.

350. ***laun*** n. Lohn, *launa-wargs* undankbar.
gr. ἀπολαύω geniesse, ληΐς Beute; lat. *lūcrum* Gewinn; ksl. *lovŭ* Fang, Jagdbeute; air. *lóg*, *lúag* Lohn (?).

351. ***leihts*** leicht, germ. St. *līhta-* aus urgerm. *linχta-, lenχta-*.
scr. *laghú-* leicht, *raghú-* schnell, gr. ἐλαχύς gering, Gdf. *l̥ng²hú-*; gr. ἐλαφρός rasch, Gdf. *l̥ng²hró-*; ksl. *lĭgŭkŭ* leicht (?); lit. *leñgvas, lengvùs* leicht.
Als Wzl. haben wir *leng²h-* anzusehen: scr. *rąhatē* eilt; zd. *reñjaiti* ist schnell; arm. *arag* schnell; ahd. *lingan* vorwärts gehen, *lungar* rasch, munter, kräftig.

352. ***leihwan*** leihen, Wzl. *leik²-* überlassen.
scr. *riṇákti* (Wzl. *ric-*) lässt übrig; arm. *elikʿ* er verliess; gr. λείπω, lat. *linquo* verlasse; lit. *lëkù* lasse; ksl. *otŭ-lěkŭ* Rest; air. *lécim*, *léicim* lasse, entlasse.

353. ***lēkeis*** m. Arzt (eig. Beschwörer, vgl. mhd. *lâchenære* Besprecher).
ahd. *lâchi*, *lâhhi*, ags. *lǽce* Arzt.
Das germ. Wort ist wohl entlehnt aus einem vor-

auszusetzenden kelt. *$l\bar{e}gjo$-, *$l\bar{e}go$ (aus idg. *leigo*-), vgl. air. *líaig* Arzt.

Das ksl. *lěkarĭ* Arzt, *lěkŭ* m. Arznei stammt andererseits aus dem germ.

354. ***liban*** leben, *af-lifnan* übrig bleiben, *bi-leiban* bleiben, *bi-laibjan* übrig lassen, *laiba* f. Überbleibsel.

ahd. *lîb*, as. *lîb, lîf*, ags. *lîf*, an. *líf* Leben, Leib.

Als Grundbedeutung der germ. Wzl. *lĭf-*, *lĭb-* erhalten wir „bleiben, beharren" (an. *lifa* 1) übrig bleiben, 2) leben vermittelt den Übergang von got. *bi-leiban* bleiben zu *liban* leben); dieselbe geht auf eine idg. Wzl. *leip-* beharren, haften, kleben zurück.

gr. λῑπαρεῖν ausharren, λῑπαρής anhaltend, λίπος haftende, fettige Masse, Fett, Öl, λιπαρός glänzend, reichlich, glücklich; scr. *limpáti* beschmiert, ved. *riptá-* beschmiert, *ríp-* Verunreinigung, Betrug, Betrüger, *ripú* Betrüger; lat. *lippus* triefäugig; ksl. *pri-lĭnq* klebe, *pri-lipati* anhaften, *lěpŭ* Vogelleim, Pflaster; lit. *limpù* klebe, *lipsznùs* klebrig, anhänglich, *lìpnagis* Dieb.

355. ***-lif*** in *ain-lif* elf, *twa-lif* zwölf.

germ. *-lif* findet seine Entsprechung in lit. *-lika*, womit die Zahlen von elf bis neunzehn gebildet werden: *vënólika* elf, *dvýlika* zwölf etc.

Zu Wzl. *leik²-* (Nr. 352) darf *-lif* wegen des germ. nicht gestellt werden, zu Wzl. *leip-* (Nr. 354) wegen des lit. nicht; beide Wzln. passen in ihrer Bedeutung auch durchaus nicht dazu.

356. ***ligan*** liegen, *ligrs* m. Bett, *ga-ligri* n. Beilager, Wzl. *leg¹h-* liegen.

gr. aor. ἔλεξα ich brachte zur Ruhe, ἔλεκτο er legte sich, λέχος Lager, Bett, λόχος Hinterhalt, Versteck (vgl. ahd. *lâga*, mhd. *lâge* Hinterhalt); lat. *lectus* Bett; ksl. *lęgq*, inf. *lešti* sich legen, *ležati* liegen, *lože* Bett; air. *lige* Lager, *laige* Liegen.

357. ***af-linnan*** fortgehen, weichen.

ahd. *bilinnan*, ags. *linnan* weichen, nachlassen, an.

linna ablassen, ruhen; an. *linr* weich, nachgiebig, *lina* besänftigen, beruhigen.

got. *-linna* ist aus idg. *linvō* entstanden (vgl. *rinnan*). Die angeführten an. Worte zeigen, dass die germ. Wzl. *lī-* ursprünglich die Bedeutung „nachgiebig, weich sein" hatte; dies berechtigt uns dieselbe mit der idg. Wzl. *lei-* bestreichen, glätten, glatt sein zu verbinden.

gr. *ἀλίνειν· ἀλείφειν* (Hesych, im Cod. steht *ἀλινεῖν*), *λεῖος* glatt, *λῖς* glatt; lat. *lino* (perf. *līvī*) bestreichen, *līmus* Kot, Schlamm; ksl. *lĭją*, *lěją*, lit. *lĕju* giesse; air. *lenim* hafte, hänge.

358. ***lisan*** aufsammeln.
lit. *lesù* picke auf.

359. ***lists*** f. List, *listeigs* listig.
ksl. *lĭstĭ* Betrug, *lĭstĭcĭ* Betrüger, *lĭstiti* betrügen.

Die ursprüngliche Bedeutung dieses St. *listi-* ist „Klugheit" (ags. *list* Kunst, List, an. *list* Klugheit, Geschicklichkeit); so erhalten wir die Anknüpfung an die unter *lais* (Nr. 346) behandelte Wzl. *leis-*.

360. ***liudan*** wachsen, *laudi* f. Gestalt, *sama-lauþs* gleich gross, *ludja* f. Antlitz*, Wzl. *leudh-* wachsen.

ahd. *liut*, ags. *lēod* Volk, ahd. *liuti,* ags. *lēode* pl. Leute, mhd. *lôte* beschaffen.

scr. *rōdhati* wächst; ksl. *ljudŭ* Volk, *ljudĭje* pl. Leute; lett. *l'audis* Leute.

361. ***liufs*** lieb, *ga-laufs* wertvoll, kostbar, *ga-laubjan* glauben, anvertrauen, *us-laubjan* erlauben, *lubains* f. Hoffnung, Wzl. *leubh-* begehren, gefallen.

scr. *lúbhyati* wird aufgeregt, begehrt, *lōbha-* Begierde, Habsucht; lat. *lubet, libet* es beliebt, ist erlaubt, *lubido, libido* Lust, Verlangen, Begierde; ksl. *ljubŭ* lieb, *ljubiti* lieben.

---

* Zur Bedeutungsentwickelung von got. *laudi* Gestalt und *ludja* Antlitz vgl. das aus gleicher Wzl. stammende zd. *raoδa-* Gestalt, Wuchs = npers. *rōi* Gesicht.

362. ***liugan*** lügen, *liugn* n. Lüge, Wzl. *leug²h-*.
ksl. *lŭgati* lügen.

363. ***liuhadei*** f. Licht, Erleuchtung, *liuhaþ* n. Licht, Schein, *liuhtjan* leuchten, *lauhatjan* leuchten, *lauhmuni* f. Blitz, Wzl. *leuk²-* und *leuk¹-* leuchten.
scr. *rṓcatē* leuchtet, *rúçant-* leuchtend; arm. *lois*, gen. *lusoy* Licht; gr. λευκός leuchtend, weiss, λοῦσσον der weisse Kern des Tannenholzes (bei Theophrast), λύχνος Leuchte, Lampe; lat. *lūx* Licht, *lūceo* leuchte; ksl. *luča* Strahl; lit. *laũkas* mit einer Blässe an der Stirn (von Pferden, Rindern); preuss. *lauxnos* pl. Gestirne; air. *lóche* Blitz.

364. ***fra-liusan*** verlieren, *laus* los, *lausjan* lösen, *lun* n. Lösegeld, *us-luneins* f. Erlösung, *fra-lusts* f. Verlust.
scr. *lu-nā́-mi* schneide ab; gr. λύω löse, ἀλεύω halte mich fern, vermeide; lat. *luo* bezahle, büsse.

365. ***liuts*** heuchlerisch, *liutei* f. Heuchelei, *lutōn* betrügen.
ksl. *luditi* täuschen, *ludŭ* töricht.

366. ***lōfa*** m. flache Hand.
ksl. *lapa* planta ursi; lett. *lēpa* Pfote.

367. ***lustus*** m. Lust, *lustōn* begehren.
Wir haben für das germ. eine Gdf. *l̥stu-* von Wzl. *las-* begehren vorauszusetzen.
scr. *abhi-laṣati* begehrt, *lasati* ist lebhaft (beide erst episch), *a-lasa-* beschwerlich; gr. λιλαίομαι begehre (aus *λιλασjομαι); lat. *lascivus* ausgelassen; ksl. *laska* Schmeichelei, *laskati* schmeicheln.

368. ***magan*** können, *mahts* f. Macht.
gr. μῆχος Hilfsmittel, Rat, μηχανή Werkzeug, Anschlag; ksl. *mogą* kann, *moštĭ* Macht; air. *do-for-magaim* ich vermehre.

369. ***magus*** m. Knabe, *mawi* f. (aus **magwi-*) Mädchen, *magaþs* f. Jungfrau.
air. *mog*, *mug* Sklave.
Ist *mēgs* m. Eidam ebenfalls hierherzustellen?

370. ***maíhstus*** m. Mist, Wzl. *meig¹h-* harnen.
ags. *mîgan*, an. *míga* harnen.
scr. *mḗhati*, zd. *maęzaiti*, arm. *mizē* harnt; gr. *ὀμιχέω*, lat. *mingo*, *mējo*, lit. *mężù* harne.

Hiervon ist scharf zu trennen Wzl. *meig²h-* in scr. *mēghá-*, zd. *maęγa-*, arm. *mēg* Wolke; gr. *ὀμίχλη*, ksl. *mĭgla*, lit. *miglà*, *myglė̃* Nebel. Im germ. ist diese Wzl. vertreten durch ags. *mist*, isl. *mistr* Nebel (aus **mih-sta-*). Demnach ist engl. *mist* „feuchter Nebel" anderen Ursprungs als nhd. „Mist" (= Kot)*.

371. ***ga-mains*** gemein, *ga-mainþs* f. Gemeinde.
ahd. *gimeini* gemein, ags. *ȝemǽne* gemein, niedrig, ahd. *mein*, ags. *mân*, an. *meinn* falsch, trügerisch.

Die Grundbedeutung des idg. St. *moin-* ist „Tausch"; hieraus entwickelten sich die Begriffe: 1) Gemeinsamkeit und 2) Betrug.

lat. *com-mūnis* (alat. *commoinis*) gemeinsam; ksl. *měna* Wechsel, Veränderung; lit. *maĩnas* Tausch, *mainaũ* tausche; lett. *mīju* tausche.

Zur Bedeutungsentwicklung vgl. scr. *mithás* „gegenseitig, abwechselnd", *mithū-* „abwechselnd" mit *míthŭ*, *mithuyā́* „falsch".

372. ***mais*** mehr (aus **ma-jiz*, vgl. *mins* aus *minn-iz*), *maiza* grösser, *maists* der grösste.

Nicht darf mit dem germ. *ma-jiz-* verglichen werden der lat. St. *mājos-* in *mājōr*, *mājus* grösser, da dieser auf **magh-jos-*, **mah-jos-* zurückgeht, vgl. scr. *máhīyas-* grösser und lat. *mag-nus*, *maximus* (aus **mag-simo-*). Zum got. *maiza*, *maists* stellt sich vielmehr air. *máo*, *móo* grösser, *máam*, *móam* der grösste (vgl. Osthoff, P. u. Br. XIII, 401 ff., der die Wzl. *mē-* in diesen Worten wiederfindet, die er als Grundlage der unter Nr. 392 behandelten Sippe erkennt).

* Innerhalb des germ. sind ebenso lautlich zusammengefallen, wenn auch ganz verschiedenen Ursprungs: 1) ahd. ags. *nest* Nest aus idg. *ni-zd-o* (*ni* und Wzl. *sed-*, got. *sitan*): scr. *nīḍá-* Ruheplatz, Lager, Nest; arm. *nist* Lage, Sitz, Besitz; lat. *nīdus* Nest; air. *net* Nest und 2) ahd. ags. an. *nest* Kost, Nahrung aus idg. *nes-to* (zu Wzl. *nes-*, got. *ga-nisan*).

373. **maiþms** m. Geschenk.
as. *mêthom, mêđom*, an. *meidmar* pl., ags. *mâþum* Geschenk, Kostbarkeit, Kleinod.
alat. *moitare*, lat. *mūtare* umtauschen, verändern, *mūtuus* wechselseitig, geborgt*.

374. **malan** mahlen.
arm. *malem* zerstosse; gr. μύλλω, lat. *molo*, ksl. *melją*, lit. *malù*, air. *melim* mahle.
Hierher ist auch zu stellen: got. *malma* m. Sand, *mulda* f. (Gdf. *mḷtá-*) Staub.

375. **-malsks** (in *untila-malsks* voreilig, προπετής).
as. *malsc* stolz, übermütig.
Wird von L. Meyer, Got. Spr. p. 264 zu scr. *mūrkhá-* töricht (von Wzl. *mūrch-* gerinnen, starr, betäubt werden) gestellt. Wir hätten alsdann eine gemeinsame Gdf. *mḷsko-* anzunehmen (dazu stellt Fick I, 175 auch lett. *mulkis* Tropf, das aber wohl aus lit. *mulkis* Dummkopf entlehnt ist).

376. **ga-malteins** f. Auflösung, Wzl. *meld-* auflösen.
ags. *meltan* sich auflösen, schmelzen, ahd. *malz* hinschmelzend, kraftlos, an. *maltr* verfault, verdorben.
scr. *mṛdnāti*, *mardati* reibt, zerdrückt, *mṛdú-* weich; gr. μέλδειν schmelzen, kochen, ἀμαλδύνειν vernichten, zerstören, βλαδαρός (aus *μλαδ-) schlaff, locker.
Die vollere Gestalt der Wzl. *meld-*, nämlich *smeld-*, ist bewahrt in ahd. *smelzan* schmelzen.

377. **bi-mampjan** verspotten.
Der Vergleich mit gr. μέμφομαι tadele ist zu bezweifeln, da das gr. eine Wzl. *membh-* oder *meng*^{2}*h-* voraussetzt, das got. aber eine Wzl. *memb-*.

378. **managς** mancher, viel, *managjan* vermehren, *managei* f. Menge.

---

* gr. μοῖτος sikel. st. χάρις Dank, Vergeltung, Erwiederung, μοῖτον ἀντὶ μοίτου par pari, Sophron b. Hesych. Davon das lat. *mutuus* Varro L. L. 5, 36 (Passow, Griech. Wb.^{5} p. 268^{b}). Doch das gr. μοῖτος ist ohne Zweifel einem italischen Dialekt entlehnt, da es vereinzelt dasteht.

ksl. *mŭnogŭ* viel, *mŭnožiti* vermehren, *mŭnožina* Menge; air. *menic* häufig, oft.

379. ***manna*** m. Mann, *mannisks* menschlich.

Der got. St. *mann-* ist aus *manv-* in den endungsbetonten Casus entstanden, vgl. scr. *mánu-*, *mánus-* Mensch.

ksl. *mąžĭ* Mann (aus **mang²jo-* oder **mang²hjo-*) ist jedenfalls nicht direkt mit St. *manu-* zu verbinden, wahrscheinlich überhaupt davon zu trennen.

In got. *mana-sēþs* f. Welt (eig. Menschensaat) und *mana-maurþrja* m. Menschenmörder ist der Vokal *u* der Kompositionsfuge wohl durch den häufigeren Bindevokal *a* ersetzt worden (wie im gr. stets *o* der Bindevokal ist), da *u* durch keine Form des Stammwortes mehr gestützt wurde, wie z. B. *lustu-sams* ersehnt durch *lustus* Lust u. ähnl. Vgl. auch Nr. 340.

380. ***manwus*** bereit, *manwjan* bereiten.

Dürfen wir lat. *manus* Hand vergleichen?

381. ***marei*** f. Meer.

lat. *mare*, ksl. *morje* Meer; lit. *mãrės* pl. 1) das kurische Haff, 2) jeder grössere Binnensee; air. *muir* Meer.

382. ***marka*** f. Mark, Grenze.

npers. *marz* Mark (daraus ist arm. *marz* entlehnt); lat. *margo* Rand; air. *mruig, bruig* Mark, Landschaft.

383. ***marzjan*** ärgern, *fraþja-marzeins* f. Täuschung.

ahd. *merren*, as. *merrjan* hindern, stören.

Wahrscheinlich die Causativbildung zu idg. Wzl. *mers-*: scr. *mŕ̥šyatē* vergisst; lit. *mir̃szti* vergessen.

384. ***mats*** m. Speise, *matjan* essen.

ahd. *muos*, as. *môs* (Gdf. *mōt-to-*) Speise.

gr. *μάσταξ* der innere Mund, Nahrung, *μαστάζειν* kauen, essen (Gdf. *ματ-ταγjειν*); lat. *mando* kaue (mit unursprünglichem Nasal). Vgl. L. Meyer, Vgl. Gramm. p. 1059.

385. ***maúrgins*** m. Morgen, Gdf. *mr̥kenó-* zu Wzl. *merk-*. ksl. *mrŭknąti* dunkel werden, *mrakŭ* Finsternis.

386. ***ga-maúrgjan*** kürzen.
got. *-maúrgjan* ist abgeleitet von einem germ. St. *murga-*, der uns vorliegt in ahd. *murg-fâri* zerbrechlich, Gdf. *mr̥ghú-*, woraus auch gr. *βραχύς* kurz (de Saussure, Mém. de la soc. de ling. V, 449 f.).

387. ***maúrnan*** sorgen, Wzl. *smer-* gedenken.
scr. *smárati* gedenkt; gr. *μέριμνα* Sorge, *μέρμερος* sorgenvoll; lat. *memor* eingedenk.

388. ***maúrþr*** n. Mord, *maúrþrjan* morden, Gdf. *mŕ̥tro-*.
scr. *mr̥ti-*, lat. *mors*, gen. *mortis*, ksl. *sŭ-mrŭtĭ*, lit. *mirtìs* Tod, Gdf. *mr̥tí-*; scr. *mr̥tá-*, lat. *mortuus*, air. *marb* gestorben, Gdf. *mr̥tó-*; scr. *márta-*; zd. *mareta-*, arm. *mard*, gr. *βροτός* sterblich, Mensch, Gdf. *mórto-* und *mr̥̄tó-* (für das gr.).

scr. *mriyátē*, zd. *mereyęiti* stirbt; arm. *meṙ-ani-m* sterbe; lat. *morior* sterbe; ksl. *mĭrą* inf. *mrěti*, lit. *mìrti* sterben.

389. ***mēkeis*** m. Schwert (nur acc. *mēki* Eph. VI, 17).
an. *mækir* m., ags. *mêce* m., as. *mâki* m. Schwert.

ksl. *mĭčĭ* ist nach Miklosich, Slav. Fremdw. (Denkschriften d. k. Ak. d. Wiss. 1867) p. 112[b] germanischen Ursprungs. Im finn. finden wir *miekka* f. Schwert; ist das germ. daraus entlehnt? (Vgl. Bremer, P. u. Br. XI, 4 f.).*

390. ***mēla*** m. Scheffel, Wzl. *mē-* messen.
scr. *mimītē* misst, *mātrā-* Mass; gr. *μέτρον* Mass; lat. *mētior* messe; ksl. *měra* Mass.

Ist got. *mēl* n. Zeit, dem lit. *mė̃tas* Jahr, Zeit zunächst steht, ebenfalls von Wzl. *mē-* messen abzuleiten?

---

* Schrader, Sprachvergleichung und Urgeschichte, p. 329 spricht sich entschieden gegen den finnischen Ursprung dieses Wortes aus. Ebenso hält Thomsen, Über den Einfluss der germ. Sprachen auf die finnisch-lappischen p. 155 das finnische *miekka* für entlehnt aus dem germ. Demnach bleibt es bei dem, was Miklosich a. a. O. sagt, dass das germ. Wort zweifelhaften Ursprungs ist.

391. **_mēna_** m. Mond, _mēnōþs_ m. Monat, idg. _mēnōt-_ Mond, Monat.

an. _máni_, ahd. _mâno_, ags. _môna_ Mond; an. _mánađr_, ahd. _mânod_, ags. _mônađ_ Monat.

Der idg. Nom. _mḗnōt_ ergab im germ. *_mēnō_, wie idg. Nom. _népōt_ Verwandter zu germ. *_nefō_ (ahd. _nefo_, ags. _nefa_, vgl. _niþjis_) wurde. Beide traten in die Flexion der _n_-Stämme über. Der germ. St. _mēnōþ_- wurde von den obliquen Casus aus zur Bildung eines neuen Nom. _mēnōþs_ verwandt. Beide Stämme _mēnan_- und _mēnōþ-_ wurden dann in ihrer Bedeutung differenziert (Joh. Schmidt, Zs. XXVI, 345 ff.).

lit. _mḗnů_, gen. _mḗnesio_ Mond, Monat.

Den Zusammenhang mit idg. St. _mēns-_ Monat sucht Joh. Schmidt a. a. O. zu erweisen; dieser St. liegt vor in scr. _mā́s_, _mā́sa-_ Monat (_mā́ṅç-catú-_ Mond verscheuchend? s. Grassmann, Rv. Wb. u. de Saussure, Mémoire sur le système primitif etc. p. 120 Anm., anders im P. Wb.); arm. _a-mis_ Monat; gr. lesb. gen. _μῆννος_ (aus *_μηνσος_) Monat, att. _μήν_ Monat, _μήνη_ Mond; lat. _mēnsis_, ksl. _mĕsęcĭ_, air. _mí_, gen. _mís_ Monat.

392. **_waila-mērs_** löblich, _mērjan_ verkündigen.

ahd. as. _mâri_, ags. _mêre_ an. _mǽrr_ herrlich, berühmt (besonders häufig als zweites Compositionsglied in Eigennamen).

ksl. _-mĕrŭ_ (in _Vladimĕrŭ_ Waldemar) kann mit dem germ. _mēri-_ urverwandt sein, während das sl. _-mirŭ_ davon zu trennen ist. In gleicher Anwendung wie das germ. _-mēri-_ und ksl. _-mĕrŭ_ erscheint air. _már_, _mór_ gross, ansehnlich (vgl. auch air. _máraim_ verherrliche mit got. _mērja_). Dazu noch gr. _-μωρος_ „berühmt" (in _ἐγχεσί-μωρος_ speerberühmt u. ähnl.). Als Gdfn. erhalten wir _mēro-_ (ksl. germ.) und _mōro-_ (gr. air.), die Osthoff, P. u. Br. XIII, 431 ff. unter Berücksichtigung der got. u. air. Comparative und Superlative _maiza_, _maists_ bezw. _máo_ (_móo_), _máam_

(*móam*) aus einer Wzl. *mē-* ableitet. Vgl. hiermit das u. got. *mais* (Nr. 372) bemerkte.

393. ***midjis*** mitten, Gdf. *medhjo-*.
scr. *mádhya-*; arm. *mēǰ* Mitte; gr. *μέσσος;* lat. *medius*; ksl. *mežda* Mitte; air. *medón* Mitte.
got. *miduma* f. Mitte ist eine Superlativbildung wie ahd. *metamo* mediocris, Gdf. *medhm̥mo-* (zd. *maðema-*); daneben von einer Gdf. *medhjm̥mo-* ahd. *mittamo* Mitte, scr. *madhyamá-* mitten, got. *midjun-gards* m. Erdkreis (de Saussure, Mélanges Renier, p. 386). Mit got. *midjun-gards* vergleicht Kluge, P. u. Br. IX, 194 scr. *madhyám-dina-* Mittag.

394. ***mik*** mich, *mis* mir, *meins* mein, idg. Pron. St. *me-*.
scr. zd. *ma-* (acc. *mā*, *mā́m*); arm. *mekʿ* wir; gr. *με*, *ἐμέ* mich, *ἐμός* mein; lat. *mē* mich, *meus* mein; ksl. *mę* mich; air. *mé* ich.
got. *mik* wird gleich gr. (*ἐ*)*μέγε* gesetzt, vgl. ahd. *mih*, as. *mik*, deren *i* ein urspr. vorhandenes *i* im Auslaut fordert. Die idg. Partikel *-g²e* findet sich im gr. *-γε*, ksl. *že*, lit. *-gi*; das scr. zeigt dagegen *gha*.

395. ***mikils*** gross.
scr. *maj-mán-* Grösse; arm. *mec* gross; gr. *μέγας*, *μεγαλο-* gross. Diese Worte gehen mit dem germ. auf eine Wzl. *meg¹-* zurück. Eine Wzl. *mag¹h-* setzen voraus: scr. *mah-*, *mahát-* gross, *máhas-* Grösse, Macht; lat. *magnus*, *maximus*, *mājor* (aus **mah-jos-*, *magh-jos-*, vgl. scr. *máh-īyas-* grösser).
Über das Suffix von got. *mikil-dūþs* f. Grösse s. Nr. 26.

396. ***mildiþa*** f. Milde, *un-milds* od. *unmildeis* lieblos.
Am nächsten steht air. *meld*, *mell* lieblich, angenehm; weiterhin sind zu vergleichen: gr. *μείλια* Liebesgaben, *μείλιχος*, *μειλίχιος* liebreich, freundlich; ksl. *milŭ* bemitleidenswert; lit. *mė́las* lieb, *meilùs* liebreich, *mylė́ti* lieben; preuss. *mîls* lieb, teuer.

397. ***milip*** n. Honig.
arm. *mełr*, gr. *μέλι* (St. *μελιτ-*), lat. *mel*, air. *mil* Honig. Das Wort scheint nicht idg. gewesen zu sein; unbekannt ist aber bis jetzt, woher es von den obengenannten Sprachen bezogen wurde.

398. ***miluks*** f. Milch.
an. *mjólk*, ahd. *miluh*, ags. *meoloc* Milch.
Die Vokalentfaltung in *miluki-* scheint bereits urgerm. zu sein; die Wzl. ist *melg*¹- „abstreifen, melken".
air. *melg* Milch (gewöhnlich dafür *blicht*, *mlicht*).
scr. *mṛjáti*, zd. *marezaiti* streift darüber; gr. *ἀμέλγω*, lat. *mulgeo*, ksl. *mlŭzą*, inf. *mlěsti*, lit. *mélžu*, air. *bligim*, ahd. *melchu*, ags. *melce* melke.
ksl. *mlěko* Milch ist aus dem germ. entlehnt.

399. ***mimz*** n. Fleisch, Gdf. *memso-* aus idg. *mēmso-*.
ved. acc. sing. *mā́s* (mit lit. *mėsà* unter einer nasallosen Gdf. *mēs-* zusammengestellt von Joh. Schmidt, Zs. XXVI, 339 f.), scr. *māṃsá-* Fleisch; arm. *mis* Fleisch; lat. *membrum* Glied (Brugmann, Grundriss p. 430); air. *mír* Teil, Stück, Bissen (?); ksl. *męso*, lit. *mėsà* (Lehnwort aus russ. *mjaso*?), preuss. *mensâ* Fleisch.
Was die Verkürzung des *e* in der für das got. vorauszusetzenden Gdf. *memsó-* aus idg. *mēmsó-* betrifft, so vgl. got. *winds* aus idg. St. *vēnto-* (Hübschmann, Vocalismus p. 84 ff.) und got. *faírzna* Ferse aus idg. St. *pērsnā-* (Osthoff, Perfect p. 84).

400. ***mins*** geringer (aus **minnis*), *minniza* kleiner, *minnists* der kleinste, Gdf. *minv-is-*.
lat. *minor*, *minus* kleiner, *minimus* der kleinste; ksl. *mĭnjiji* od. *mĭnjĭjĭ* kleiner.
Es gehören diese Worte zu Wzl. *mei-* vermindern: scr. *mi-nā́-ti* mindert; gr. *μινύω*, lat. *minuo* mindere. Das germ. *nn* ist aus *nv* assimiliert, wie dieser Vergleich zeigt.

401. ***missa*** miss- (in *missa-dēþs* Missethat etc.), Gdf. *mitto-*.
air. *mí-* miss- (in *mí-gnim* Missethat u. ähnl.).
Gewöhnlich verbindet man *missa-* mit ahd. *mîdan*,

as. *mîthan*, *mîdan*, ags. *mîđan* meiden, vermeiden, verbergen, ahd. *missen*, ags. *missan*, an. *missa* vermissen; man nimmt für die Gdf. *mitto-* die Bedeutung „verfehlt" an, und bringt sie in Verbindung mit lat. *mitto* lasse fahren, schicke, *a-mitto* verliere (für **mīto* nach Brugmann, Grdr. p. 465). Doch got. *missaleiks* verschieden, allerlei, *missa-qiss* f. Wortstreit (eig. abwechselnde Rede) zeigen uns, dass wir für *missa-* eine Grundbedeutung „abwechselnd, verschieden" anzusetzen haben*; die richtige Ableitung s. u. *missō* (folg. Art.)

402. ***missō*** gegenseitig, Gdf. *mittō-*.
scr. *mithás* gegenseitig zu Wzl. *mith-* begegnen, streiten.

Bedenkt man den Bedeutungsübergang in scr. *míthŭ*, *mithuyắ* „verschieden, falsch", so erhalten wir die Anknüpfung von got. *missō* an *missa-* miss- (vor. Art.).

403. ***mitan*** messen, *mitōn* ermessen, *mitōns* f. Gedanke, Ratschlag, Wzl. *med-* messen, abwägen, bedenken.

gr. *μέδω* erwäge, *μέδιμνος* Mass, Scheffel; lat. *meditari* überlegen, *modus* Mass, *modius* Scheffel; air. *midiur*, *midim* urteile, schätze, denke, inf. *mess* (aus **med-tu-*).

got. *us-mēt* n. Aufenthalt, Umgang (zu *us-mitan* sich aufhalten, wandeln) zeigt uns die Wurzelform *mēd-*, die auch vorliegt in arm. *mit* Sinn; gr. *μῆδος* Ratschlag; air. *ro-mídar* judicavi. Vgl. darüber Osthoff, Perfectum p. 106.

404. ***miþ*** Praep. mit, Gdf. *meta*.
an. *međ* mag mit dem got. auf dieselbe Gdf. *meta* zurückgehen; für ahd. *miti*, as. *midi*, ags. *mid* ist eine Gdf. *meti* anzunehmen.

gr. *μετά* mit; ferner steht scr. *smat*, zd. *maṭ* zusammen, samt, mit.

---

* Vgl. die Bedeutungsentwickelung des gr. *ἄλλος* anders, verschieden, falsch.

405. ***mizdō*** f. Lohn, Gdf. *mizdhā-*.
scr. *mīḍhá-* Kampf, urspr. Kampfpreis; zd. *mīžda-*, gr. *μισθός*, ksl. *mĭzda* Lohn.
Vielleicht ist auch lat. *mīles* Söldner hierherzustellen, wenn es für **mīdes*, **mizdes* steht (Kluge, Zs. XXV, 313).

406. ***mōþs*** m. Mut, Zorn, Wzl. *mē-* heftig erregt sein.
ahd. *muoen (*mōjan)* quälen, ärgern, ahd. *muodi*, as. *môđi*, ags. *mêđe*, an. *móđr* erschöpft, müde; got. *af-mauiþs* ermüdet (Part. zu **mōjan*).
gr. *μῶλος* Mühe, *μῶλυς* matt, schwach; lat. *mōles* Last, Mühe; ksl. *sŭ-mĕją* wage.

407. ***munan*** meinen (Praet.-Praes. *man*), Wzl. *men-*.
scr. *mányatē* meint; gr. *μέμονα* verlange, will, *μέμαμεν* wir begehren, wollen (aus **me-mn̥-men* = got. *munum*); lat. *memini* ich erinnere mich, *moneo* ermahne; ksl. *mĭnją*, inf. *mĭnĕti* meinen; lit. *menù*, inf. *miñti* gedenke, *menù*, inf. *minĕti* erwähne (vgl. got. *munan*, Praet. *munaida*); air. *do-moiniur* meine.
scr. *mánas-* Sinn, Verstand; gr. *μένος* Mut; air. *menma* Geist, Sinn.
scr. *matí-* Andacht, Wunsch, Sinn, lat. *mens*, gen. *mentis* Geist, ksl. *pa-mętĭ* Gedächtnis, lit. *at-mintìs* Gedächtnis, got. *ga-munds* Andenken, Gdf. *mn̥tí-*; got. *ga-minþi* n. Gedächtnis, Gdf. *méntjo-*; got. *una-minds* f. Erinnerung, Gdf. *mentí-*.

408. ***munþs*** m. Mund.
Vgl. lat. *mentum* Kinn, gemeins. Gdf. *mn̥to-*.

409. ***nadrs*** m. Natter, Gdf. *nətró-* zu Wzl. *nē-*.
ahd. *nâtara*, as. *nâdra*, ags. *nǣddre*, Gdf. *nētrá-*; an. *nađr*, *nađra* stimmt zum got. in der Ablautsstufe.
lat. *nătrix* Wasserschlange, air. *nathir*, gen. *nathrach* Schlange (Wurzelstufe *nə-*).
Beziehung zu Wzl. *snā-* schwimmen, baden in scr. *snā́ti* badet sich, lat. *nāre* schwimmen, gr. *νᾱρός* fliessend wird zwar nahe gelegt durch das Verhältnis

von gr. *ὕδρος*, *ὕδρα* Wasserschlange, lit. *údra* Otter, ksl. *vydra* Otter, ahd. *ottar*, ags. *otor*, an. *otr* Otter (Gdf. *ŭdro-*, *ŭdrā-*) zu gr. *ὕδωρ* Wasser, scr. *udán-* Wasser, doch das germ. verlangt für „Natter" eine Wzl. *nē-*, mit der wir Wzl. *snā-* nicht vereinigen können.

410. ***ga-nagljan*** annageln, Denominativbildung vom germ. St. *nagla-*:

ahd. as. *nagal*, ags. *nægel*, an. *nagl* Nagel.

scr. *nakhá-* Nagel, Kralle; arm. *magil* Kralle, Klaue (doch wie ist *m* gegenüber *n* der anderen Sprachen zu erklären?); gr. *ὄνυξ*, gen. *ὄνυχος*, lat. *unguis*, ksl. *nogŭtĭ*, lit. *nāgas*, mir. *inga* Nagel, Kralle.

Kluge, Zs. XXVI, 88 nimmt als Gdf. der hier verglichenen Worte ein idg. *nok²ho-* an (ebenso Brugmann, Grundriss p. 408), aus dem germ. *nagla-* durch Suffixbetonung zu erklären sei; aber nehmen wir nicht besser einen arm.-europ. St. *nog²ho-* an?

411. ***nahts*** f. Nacht, Gdf. *nokt²i-*.

Der idg. St. *nok²t-* ist erhalten im got. gen. *nahts*, dat. *naht*, nom. acc. pl. *nahts*; der idg. St. *nok²ton-* liegt vor im dat. pl. *nahtam* und in *nahta-mats* m. Nachtessen (vgl. *auga-daúrō* n. Fenster); der alte neutrale Nominativ *nok²ti* entwickelte sich sonst im germ. wie in mehreren andern Sprachen zum fem. *i*-St. (Joh. Schmidt, Zs. XXVI, 18).

scr. *nakt- nákta-*, *nákti-*, gr. *νύξ*, gen. *νυκτός*, lat. *nox*, gen. *noctis*, ksl. *noštĭ*, lit. *naktìs* Nacht; air. *innocht* heute Nacht.

412. ***naiteins*** f. Lästerung, *ganaitjan* schmähen, Wzl. *neid-*.

scr. *níd-*, *nidā-* Spott, Schmach, *nínd-ati* schmäht, tadelt; gr. *ὄνειδος* Vorwurf, Tadel; lett. *naids* Hass, *nīst* (Praet. *nīdu*) hassen.

413. ***namō*** n. Name, *namnjan* nennen.

scr. *nāman-*, arm. *anun*, gr. *ὄνομα*, lat. *nōmen*, ksl. *imę*, air. *ainm* Name.

414. ***nagaþs*** nackt, *nagadei* f. Nacktheit.
scr. *nagná-*, lat. *nūdus* (aus **noudos*, **nogvedos*), ksl. *nagŭ*, lit. *nűgas* nackt; air. *nocht* nackt, *nochtu* Nacktheit.
Die Wzl. *nŏg-* ergiebt sich aus diesen Wörtern als gemeinsame Grundlage; das got. setzt eine Gdf. *nog²otó-** voraus, das an. *nǫkkviðr* eine Gdf. *nog²etó-*.

415. ***nati*** Netz, *natjan* benetzen.
as. *nat*, ahd. *naʒ* nass, an. *nót* grosses Netz.
lat. *nassa* Fischreuse, Netz (aus **nat-tā-*).
Beziehung zu Wzl. *snē-* flechten (s. u. *nēþla*) ist mit Rücksicht auf obige Zusammenstellung abzulehnen.

416. ***naúh*** noch, Gdf. *nú-k²e*.
naúh ist zusammengesetzt aus idg. *nu* (s. u. got. *nu*) u. idg. *k²e* „und": scr. zd. *ca*, gr. *τε*, lat. *que*, got. *uh*.

417. ***ga-naúhan*** genügen, Praet.-Praes. *ga-nah* es genügt, *ga-nōhs* genug, Gdf. *-nāk¹o-* (während as. *ginôg*, ahd. *ginuog* eine Gdf. *-nāk¹ó-* verlangen). *ga-naúha* f. Genüge, Wzl. *nak¹-* erreichen.
scr. *náçati* erreicht; lat. *nanciscor* erreiche, *nactus* (neben *nanctus*) einer der erreicht hat; air. Perf. *rú-nac* erreichte (für **ro-anac* = scr. *ānaça*).

418. ***naus*** tot (gen. *nawis* des Toten), Gdf. *nok¹u-í-*.
zd. *nasu-* Leiche, gr. *νέκυς* Tote zu Wzl. *nek¹* umkommen: scr. *náçati* vergeht, lat. *necare* töten, *nex* Ermordung.
Eine andere Etymologie des got. St. *nawi-* knüpft an ksl. *navĭ* Tote, lett. *nāve* Tod an, vgl. got. *nauþs* (folg. Art).
ga-nawistrōn begraben, von einem St. **nawistra-* (aus **nawi-wistra-*, vgl. das bei *awistr* unter Nr. 68 bemerkte) „Aufenthalt der Toten" abgeleitet.

419. ***nauþs*** f. Not, Zwang, *nauþjan* nötigen, zwingen, *naudi-bandi* f. Fessel, *naudi-þaúrfts* nötig.

* Oder, wenn *g²* vor *o* kein *w* im germ. entwickelt hätte, eine Contamination zwischen Gdf. *nog²otó-* und Gdf. *nog²etó-*.

preuss. St. *nauti-* Not; lett. *nāve* Tod, *nāvēt* töten; ksl. *navĭ* Tote, sl. *naviti* ermüden, *ny-ti* erschlaffen: Wzl. *nāu-* „quälen“.

Auch got. *naus* tot (St. *nawi-*) ist hiermit verbunden worden; zur Bedeutung vgl. *dauþs* tot (Nr. 123) von Wzl. *dhāu-* „quälen“.

Vielleicht ist got. *bi-nauan* zerdrücken (Conjectur aus *bnauan* Luc. VI, 1), ahd. *nouwan* zerreiben, zerstossen ebenfalls hierher zu stellen.

420. ***nē*** nein, Gdf. *nē*.

lat. *nē* dass nicht, *nē-quam* unnütz; air. *ní, ni* nicht.

got. *nei* nicht?, aus idg. *ne-īd* (Osthoff, P. u. Br. VIII, 312); ved. *nēd*, zd. *nōiṭ*, apers. *naiy* nicht; lat. *nī* nicht, dass nicht, *quid nī* warum nicht?; ksl. *ni* ne quidem; lit. *neĩ* 1) auch nicht, nicht einmal, 2) gleichsam, wie; ahd. *nî* nicht (J. Grimm, Deutsche Gramm. III, 710 f.). — gr. *νη-* ist fernzuhalten.

421. ***nēhwa*** nahe, *nēhwjan* sich nähern, *nēhwundja* m. der Nächste.

umbr. osk. *nēsimo-* der nächste (*s* aus urspr. *ks*, vgl. Bartholomae, Bezz. Beitr. XII p. 86 f.); air. *nessa* näher, *nessam* der nächste.

422. ***neiþ*** n. Neid (urspr. „Anstrengung“, besonders im Kampf), *niþan* unterstützen.

ahd. *nîd* Neid, as. *nîđ* Eifer, Hass, ags. *nîþ* Streben, Anstrengung, an. *níđ* Hohn, Schmach.

air. *níth* Not, Bedrängnis, Kampf.

Dem Vergleich mit lat. *nītor* stemme, stütze mich steht lautlich das Bedenken entgegen, dass zu dem Part. *nīsus* (aus **nīt-tos*) sich eine Nebenform *nixus* findet, deren Ursprung noch nicht sicher erklärt ist (Gdf. *nict-tos?* vgl. L. Meyer, Vgl. Gramm. pp. 849 u. 1023).

Osthoff, Morph. Unt. IV p. 325 stellt den germ. St. *nīþa-* zu der unter got. *naiteins* (Nr. 412) behandelten idg. Wzl. *neid-*, unter Annahme einer Nebenwurzel *neit-* (vgl. die Anm. auf p. 19).

423. ***nēþla*** f. Nadel.
ahd. *nâdala*, as. *nâdla*, ags. *nǣdl*, an. *nál* Nadel; ahd. *nât* Naht, *nâan* nähen. Der hieraus zu erschliessenden germ. Wzl. *nē-* steht eine idg. Wzl. *snē-* flechten (wozu got. *snōrjō* Korb s. w. u.) gegenüber.

gr. *νέω* spinne, *ἔννη* spann, *νῆμα* Faden; lat. *nēre* spinnen, weben, *nēmen* Gewebe, Gespinst; air. *snīm* Spinnen, *snáth* Faden, *snáthat* Nadel.

Bremer, P. u. Br. XI, 5 bezweifelt die Urverwandtschaft der germ. Wzl. *nē-* mit der idg. Wzl. *snē-* wohl mit Unrecht.

424. ***ni*** nicht, idg. *ne*.
scr. *ná*; zd. *na*; lat. *nĕ-fas* Unrecht*; ksl. *ne*; lit. *nè*.

got. *nih* = lat. *nĕque*, Gdf. *ne-k²e* (*-k²e* s. u. got. *uh*). Die tiefstufige Form des idg. *ne* nämlich *n̥* s. u. *un-*.

425. ***niman*** nehmen, Wzl. *nem-* „zuteilen, sich zuteilen, nehmen“.

gr. *νέμω* teile aus, *νέμομαι* teile mir zu, benutze, geniesse, weide, *νέμος* Weidetrift, *νομή* Verteilung, *νομός* Weide, Wohnsitz; lat. *nemus* Hain; lat. *emo* kaufe, *ad-imo* nehme weg, ksl. *imą* nehme, lit. *imù* nehme, air. *ar-fo-imim* suscipio gehen auf ein idg. *m̥mṓ* (für **n̥mṓ*) zurück.

Von der Wurzelstufe *nēm-*, die in got. *anda-nēm* n. Annahme etc. vorliegt, stellt lit. *nũmas, nůmà* Darlehenszins die Hochstufe *nōm-* dar, wohl auch das gr. *νωμάω* teile zu.

426. ***ga-nisan*** genesen, gerettet werden (urspr. „in den früheren Zustand zurückkehren, durchkommen“?), Wzl. *nes-*.

---

* *nĕ* ist im lat. ausserdem in folgenden erstarrten Verbindungen erhalten: *nĕ-fandus*, *nĕ-fārius* ruchlos, *nĕ-fastus* unglückbringend (zu *fāre* sprechen), *nĕ-queo* ich kann nicht, *nĕ-scio* ich weiss nicht. Sonst im lat. *nē*, *nē-* (s. Nr. 420), das vielleicht schon idg. unter Einfluss von *mē* (scr. *mā́*, arm. *mi*, gr. *μή*) „damit nicht“ seinen langen *ē*-Vokal erhielt.

scr. *násatē* gesellt sich zu; gr. *νέομαι* kehre zurück, *νόστος* Heimkehr.

Hierher gehören noch got. *nasjan* retten, *ga-nists* f. Rettung.

427. ***niþjis*** m. Vetter, Verwandter, *niþjō* f. Base, Verwandte.

Der idg. Stamm *népot-* bildete einen Nom. *népōt*, der im germ. mit lautgesetzlichem Abfall des *t* **nefō* ergab (ahd. *nefo* Neffe, Oheim, Verwandter, ags. *nefa* Neffe, Enkel), daneben einen Nom. *népēt* (vgl. gr. *φράτηρ* neben *φράτωρ*, *πατήρ* neben *ἀπάτωρ*), der dem an. *nefi* Neffe, Verwandter zu Grunde liegt. Zu dem masc. *népōt*, *népēt* besass das idg. ein fem. *neptī́*, das uns vorliegt in ahd. *nift* (St. *nifti-*) Enkelin, Stieftochter, an. *nipt* nahe Verwandte, nd. *nicht* Enkelin, Nichte. Beide ursprüngliche Bildungen hat das got. aufgegeben, um sie durch *-jo*-Ableitungen zu ersetzen, die ihren Ausgangspunkt wohl in den obliquen Casus des fem. nahmen (vgl. scr. gen. fem. *naptyā́s*, dat. *naptyāí* etc.); ebenso besitzt das ksl. diese Weiterbildung. Als Gdf. haben wir *neptjo-* anzusetzen, resp. *netjo-*, da das got. das ursprüngliche *p* unterdrückt hat (wohl in Folge der Konsonantenhäufung *-ptj-*); auch dem ksl. fehlt das *p*, doch hier ist der Ausfall des *p* vor *t* Regel, während er im got. vereinzelt dasteht (vgl. Osthoff, Perfectum p. 463 ff.).

scr. *nápāt* Nachkomme, fem. *naptī́*; lat. *nepōs*, gen. *nepōtis* Enkel, fem. *neptis*; ksl. *netijĭ* od. *netĭjĭ* Neffe; gr. *νέποδες* Junge (aus **νεποτες* mit Anlehnung an *πόδες*), *ἀ-νεψιός* Geschwistersohn (*ἀ-* aus **sm̥-*); air. fem. *necht* = lat. *neptis*, *nia*, gen. *niad* Schwestersohn.

428. ***niujis*** neu, Gdf. *nevjo-* erweitert aus idg. *nevo-* neu. scr. *náva-*, *návya-*; arm. *no-r*; gr. *νέος*; lat. *novus*; lit. *naũjas*; air. *núe*, cymr. *newydd*.

429. ***niuklahs*** neugeboren, *niuklahei* f. Kleinmut.

Fick IV, 95 setzt got. *niuklahs* „scheinbar“ gleich

gr. *νεογλαγής* neugeboren; Fröhde, Bezz. Beitr. VII, 123 denkt noch an lat. *dēlicus* entwöhnt (zu *lac* Milch?). Die Zusammenstellung wäre möglich, wenn sich ein idg. St. *glak-* Milch (neben gr. *γαλακτ-*, *γλαγοσ-*, lat. *lact-*) erweisen liesse.

Eine andere Ansicht verbindet *-klahs* mit *kilþei* (s. o.).

430. ***niun*** neun, idg. *névn̥*.
scr. *náva*; arm. *inn*; gr. *ἐν-νέα* (Wackernagel, Zs. XXVIII, 132); lat. *novem*; air. *nói n-*.

In ksl. *devętĭ*, lit. *devynì* neun ist der Anlaut *d-* statt *n-* von *desętĭ*, *dészimtis* zehn übertragen.

niunda der neunte, Gdf. *nevn̥tó-*.

gr. *ἔνατος*; ksl. *devętŭ*; lit. *deviñtas*; preuss. *newînts*; air. *nómad*.

431. ***niutan*** geniessen, *nuta* m. Fischer.
lit. *naudà* Nutzen, *naũdyju* begehren.

432. ***nu*** jetzt, *nunu* demnach, also.
scr. *nú*, *nūnám* jetzt; gr. *νύ, νῦνί, νῦν* nun; lat. *nu-dius* (*nudius tertius* es ist jetzt der dritte Tag d. i. vorgestern); ksl. *nyně* nun; lit. *nùgi* nun denn; air. *no*, *nu* Partikel beim Präsens.

433. ***paida*** f. Rock.
Man hat mehrfach gr. *βαίτη* Hirtenkleid oder Bauernkleid aus Fellen verglichen, was lautlich bedenklich ist, da idg. *b* im Anlaut noch nicht in sicheren Beispielen nachgewiesen ist. Das finn. hat das Wort als *paita* aus dem germ. entlehnt. Schade, Ahd. Wb. p. 671 hält das Wort für slav. Entlehnt ist *paida* auf jeden Fall, woher aber ist vorläufig unbekannt. Ebenso verhält es sich mit *puggs* m. (oder *pugg* n.) Geldbeutel, vgl. Schade, Ahd. Wb. p. 688[b]. Kein mit *p* anlautendes got. Wort kann als ererbt gelten.

434. ***qaírnus*** f. Mühle (in *asilu-qaírnus* Eselsmühle, Mühlstein).

ksl. *žrŭny* Mühle; lit. *gìrna* Mühlstein, pl. *gìrnos* Handmühle.

Das slav.-lit. setzt eine Gdf. *g²r̥nū-*, das got. eine Gdf. *g²ernū-* voraus.

Vgl. mit dieser Wzl. *g²er-* die unter *kaúrn* erwähnte Wzl. *g¹er-* zerreiben.

435. ***qiman*** kommen, Wzl. *g²em-*.

scr. *gám-anti* sie gehen, *gám-antu* sie sollen gehen (Osthoff, Perfect p. 143), *ja-gām-a* ich ging, *ja gm-ús* sie gingen, *gatá-* (idg. *g²m̥tó-*) gegangen; arm. *e-kn* 3. sing. aor. = scr. *á-gan* 3. sing. imperf. (Gdf. *é-g²en-t* aus **é-g²em-t*); gr. *βαίνω* schreite, lat. *venio* komme (gemeins. Gdf. *g²n̥jō* aus **g²m̥jō*); lat. *ad-vena* Ankömmling, *ventum* (aus idg. *g²m̥tóm*) *est* man ist gekommen; lit. *gemù*, inf. *gim̃ti* geboren werden (Osthoff, Perfect p. 103).

Die Inchoativbildung idg. *g²m̥sk¹ō* ist erhalten in scr. *gácchāmi* gehe, gr. *βάσκω* gehe.

Idg. *g²m̥ti-* Gang liegt vor in scr. *gáti-* Gang, gr. *βάσις* Schritt, lat. *con-venti-o* Zusammenkunft, got. *ga-qumþs* f. Zusammenkunft.

Für got. *qums* m. Ankunft, Anwesenheit ist eine Gdf. *g²m̥mo-* anzunehmen.

436. ***qinō*** f. Weib, Eheweib, *qineins* weiblich, *qina-kunds* weiblichen Geschlechts, idg. Stämme *g²enā-*, *g²n̥nā-*, *g²nā-*.

scr. *jáni-*, *jánī-* Weib, Gattin, *gnā́-* Weib eines Gottes; arm. *kin* Frau (gen. *kn-oj*, pl. *kan-ai-k*); gr. *γυνή*, boeot. *βανά*, ksl. *žena*, preuss. *genna*, air. *ben*, gen. *mná* (vgl. gr. *μνάομαι* aus **βνάομαι* freie) Frau.

Eine Gdf. *g²ēni-* ist anzunehmen für got. *qēns* f. Weib, *un-qēniþs* unbeweibt.

437. ***qistjan*** verderben, *qisteins* f. Verderben (beide nur einmal vorkommend), meist mit *fra-* zusammengesetzt, *us-qistjan* zu Grunde richten, *fra-qistnan* zu Grunde gehen.

an. *kvista* verstümmeln, nd. *quisten*, *verquisten*, nndl. *kwisten* vergeuden.

fra-quistjan bedeutete ursprünglich „die Äste abschneiden" und gehört zu an. *kvistr* Zweig; vgl. zur Bedeutungsentwickelung lat. *extirpare* ausrotten (von *stirps* Stammende und Wurzel, junger Baum), *stirpitus* von Grund aus, gänzlich. Daher sind die bisherigen Etymologien (z. B. von Fick, III, 569, VII, 55 und von demselben in Bezz. Beitr. VI, 211 zu gr. *βαιός* gering gestellt) als verfehlt zu betrachten, da sie das got. *quistjan* ohne Rücksicht auf das an. behandeln.

438. ***qiþan*** sagen, *un-qēþs* unaussprechlich.

Den Vergleich mit lat. *vetāre* verbieten (*vet-ui*, *vet-itum*) lässt die Bedeutung kaum zu; eine Vermittlung wie etwa „dazwischenreden" ist doch zu gewagt.

Ebenso unsicher zieht man scr. *gadati* „redet, sagt" heran, indem man eine idg. Wzl. *g²ed-* neben *g²et-* annimmt.

439. ***qiþus*** m. Leib, Mutterleib, Magen, *laus-qiþrs* leeren Magens, ungespeist, *qiþu-hafts* schwanger.

Man könnte gr. *γαστήρ* (aus **g²n̥t-tér-*) Unterleib, Magen, Mutterleib, lat. *venter* (aus **g²n̥ter-* od. *g²enter-*) Bauch, Leib, Mutterleib vergleichen, wenn diese nicht auf eine nasalierte Wzl. *g²ent-* hinwiesen.

440. ***qius*** lebendig, idg. *g²īvo-*.

scr. *jīvá-* lebendig, *jīvati* lebt; arm. *kea-m* lebe, *keankʿ* Leben; gr. *βίος* Leben; lat. *vīvus* lebendig, *vīvo* lebe; ksl. *živŭ*, lit. *gývas*, air. *béo*, *biu*, cymr. *byw* lebendig.

441. ***gramniþa*** f. Feuchtigkeit.

lit. *grim̃sti* in Wasser, Schlamm sinken, *gramzdýti* in Wasser, Morast versenken.

442. ***ragin*** n. Rat, Beschluss, *ga-rēhsns* f. Bestimmung, Wzl. *rēk²-* anordnen, bestimmen.

ksl. *račiti* geruhen, *βούλεσθαι*.

Hierzu auch got. *rahnjan* rechnen (vgl. lit. *rokůti* rechnen, das allerdings nach Brückner, Slav. Fremdwörter im Lit. p. 127 aus dem wruss. entlehnt ist).

Obwohl ich obige Zusammenstellung nicht für ganz gesichert halte, so möchte ich doch nicht mit Bremer, P. u. Br. XI, 284 got. *garēhsns* mit gr. *ἀρήγω* helfen, *ἀρωγός* Helfer verbinden, da weder die Form noch die Bedeutung des got. Wortes mit den gr. Worten recht stimmt. Dagegen stellt sich an. *røkja* sorgen, sich kümmern, ahd. *ruochen* Rücksicht nehmen, besorgt sein, as. *rôkjan*, ags. *rêcan* sorgen recht gut zu gr. *ἀρήγω, ἀρωγός*.

443. **raíhts** recht, gerade, *uf-rakjan* in die Höhe recken, *rahtōn* hinreichen, Wzl. *reg*[1]- richten, aufrichten.

gr. *ὀρεκτός*, lat. *rēctus* aufrecht (Gdf. *rek*[1]*to*- wie für got. *raíhta*-); air. *recht* Gesetz (Gdf. *rek*[1]*tu*-); scr. *ṛjú*, zd. *erezu* gerade.

scr. *irajyáti* richtet; gr. *ὀρέγω, ὀρέγνυμι* recke; lat. *rego* richte; lit. *rąžytis* sich wiederholt recken; air. *rigim* strecke aus.

444. **ga-raiþs** bestimmt, gewährt.

ahd. *bi-reiti*, ags. *rǣde*, *ȝerǣde* bereit, fertig.

Vielleicht dürfen wir den germ. St. *raidi*- „verliehen, bereit“ von der idg. Wzl. *rēi*- „verleihen, gewähren“ ableiten: scr. *rā́si* du gewährst, *rirīhi* gewähre, acc. *rā́m, rayím*, gen. abl. *rāyás* Reichtum; lat. *rēs* Sache, Vermögen.

445. **raþjō** f. Zahl, *ga-raþjan* zählen, Wzl. *rē*- berechnen, meinen.

lat. *ratio* Berechnung, Rücksicht, Grund, *rēri* glauben, *ratus* berechnet, bestimmt, giltig, wahr.

Auch got. *raþs* leicht (nur im Comp. *raþizō εὐκοπώτερον* Luc. XVIII, 25) ist hierhergestellt worden, doch kaum mit Recht.

446. **bi-raubōn** berauben, Wzl. *reup*- reissen, abreissen.

ahd. *roub*, as. *-rôf*, ags. *rēaf* (St. *rauba-, raufa-*)

Raub; ein germ. fem. **raubō-* wird (ausser durch got. **raubō-*) auch durch das rom. *rauba* (ital. *roba,* prov. *rouba,* frz. *robe* etc.) verlangt.

scr. Wzl. *rup-* reissen, abbrechen, später nur Wzl. *lup-* zerbrechen, plündern, rauben; lat. *rumpo* zerreisse, zerbreche, *rūpes* Fels, Klippe; lit. *rupas* rauh.

Aus dem germ. stellen sich zu Wzl. *reup-*: an. *rjúfa* reissen, ags. *rêofan* brechen, zerreissen; von einer Nebenform *reub-* stammt got. *raupjan* ausraufen.

447. ***rauþs*** rot, Wzl. *reudh-* röten.

scr. *rudhirá-* rot, *rōhita-* rötlich, rotes Pferd; gr. *ἐρεύθω* röte, *ἐρυθρός* rot; lat. *rūber, rūfus, russus* (aus **rudh-to-, *rutto-*) rot, rötlich; ksl. *rŭdrŭ,* lit. *rùdas, raũdas,* air. *rúad* rot.

an. *rioðr* rötlich, ags. *rêod* rot, Gdf. *reudho-,* vermitteln den lautlichen Zusammenhang von got. *ga-riuþs* ehrbar (eig. schamhaft errötend), *ga-riudi* n. Ehrbarkeit, *ga-riudjō* f. Schamhaftigkeit mit obiger Gruppe.

448. ***razda*** f. Mundart, Sprache.

ahd. *rarta* Stimme, ags. *reord,* an. *rǫdd* Laut, Stimme.

Man vergleicht scr. *rásati, rā́sati* schreit, brüllt, heult; doch s. das u. Nr. 458 bemerkte.

449. ***ga-rēdan*** auf etw. bedacht sein, Wzl. *rēdh-* geraten.

scr. *rā́dhyatē* kommt zurecht, *rāddhi-* Gelingen, Glück, *rā́dhas-* Gabe; ksl. *raditi* sorgen, serb. *rad* Arbeit. — apers. *rādiy* wegen; ksl. *radi* wegen; lit. *rõdas* gern, willig (veraltet, nach Brückner, Slav. Fremdw. im Lit. aus dem poln. entlehnt).

450. ***reiks*** reich, mächtig, vornehm, *reiki* n. Reich, Herrschaft, *reiks* m. Herrscher, Oberster.

Als Entsprechung der idg. Wzl. *rēg*[1]*-* herrschen, die in scr. *rā́jati* herrscht, *rā́jan-* König, lat. *rēx,* gen. *rēgis* König, air. *rí,* gen. *ríg* König vorliegt erwartet man im germ. **rēk-*; statt dessen finden wir durchgehend *rīk-.* Man nimmt deshalb an, dass germ.

*rēk- unter Einfluss des von den Kelten häufig gebrauchten *rīg-* (vgl. gall. Eigennamen wie *Dumno-rix*, *Ambio-rix* u. ähnl.) sein *ē* zu *ī* umgestaltet habe (s. Osthoff, Perfect p. 10 Anm.); weit wahrscheinlicher aber ist germ. *rīk-* vor der Lautverschiebung von den Kelten her entlehnt worden ist (s. Osthoff, Perfect p. 602, Nachtrag zu p. 10 Anm.).

451. **reiran** zittern, *reirō* f. Zittern, Schreck.
scr. *lēlayáti* schwankt, zittert, *lēláyā* adv. schwank, in unruhiger Bewegung.

452. **rign** n. Regen, *rignjan* regnen.
Sehr unsicher ist der Vergleich mit lat. *rigare* bewässern.

453. **rikan** aufhäufen (nur Röm. XII, 20).
Vgl. lat. *rogus* Scheiterhaufen (eig. = Aufhäufung).

454. **rimis** n. Ruhe, Wzl. *rem-* ruhen.
scr. *rámati* steht still, ruht, ist zufrieden; gr. *ἠ-ρέμ-α* ruhig, *ἠρεμεῖν* ruhen; lit. *rãmas* Ruhe, *rìmti* im Gemüt ruhig werden, ruhig sein.

455. **rinnan** rennen, laufen, *rinnō* f. Giessbach, *runs* m. Lauf, *ur-rannjan* aufgehen lassen.

Man vergleicht scr. *ariṇvan* (Whitney, Wurzeln etc. p. 139), *riṇáti* lässt laufen, *rit-* rinnend; gr. *ὀρῖνω*, lesb. *ὀρίννω* errege; lat. *rīvus* Bach.

Darnach wäre das germ. Praes. *rinnō* aus idg. *rinvṓ* (Wzl. *ri-* und präsensbildendes Element *-nu-*, thematisch flektiert) entstanden; doch got. *ga-run-jō* f. Überschwemmung, dat. *run-a* (zu *runs* Lauf), sowie ags. *ryne* (aus *runi-*) Lauf verlangen eine germ. Wzl. *ren-*.

456. **riqis** n. Finsternis, Gdf. *reg²es-/os-*.
scr. *rájas-*, arm. *e-rek*, gr. *ἔρεβος* Finsternis.

457. **riurs** vergänglich, *riurjan* verderben, Wzl. *reu-*.
an. *rýrr* gering, arm, *rýrđ* Verlust, *rýra* vermindern, herabsetzen.

scr. Wzl. *ru-* zerbrechen, zerschmettern, aor. *rāvišam* zerschlug, *rutá-* zerschlagen; lat. *ruere* stürzen, *ruīna* Einsturz, Trümmer.

Weitere Vergleiche sind unsicher; besonders ist lat. *ruere* raffen, aufwühlen, ksl. *ryti* fodere, lit. *ráuti* ausraufen hiervon fernzuhalten.

458. ***rōdjan*** reden.
air. *rádim* rede.
Ob zu dieser Wzl. *rēdh-* reden auch got. *razda* f. Sprache gehört (Gdf. *rəzdhā* aus **rədh-tā-*), bleibt unentschieden, vgl. oben Nr. 448.

459. ***rūms*** geräumig, Raum, *ur-rūmnan* sich erweitern.
ahd. as. *rûm*, an. *rúm* Raum, freier Platz.
zd. *ravaṅh-* die Weite; lat. *rūs*, *rūris* Land. Vgl. Osthoff, Morph. Unt. IV, 126, wo sich noch weitere Kombinationen finden.

460. ***rūna*** f. Geheimnis, *ga-rūni* n. Beratschlagung.
ahd. *rûna*, ags. *rûn*, an. *rún* Geheimnis, Beratung; ahd. *rûnên*, ags. *rûnjan* flüstern, raunen.
gr. *ἐρευνάω* nachspüren, *ἔρευνα* Nachspürung (?); lett. *runát* reden; air. *rún* f. Geheimnis, *rúnda* geheimnisvoll.

461. ***sa***, fem. *sō*, neutr. *þata* dieser, diese, dieses, idg. *so*, *sā*, *tod-*.
scr. *sá*, *sā́*, *tád*; gr. *ὁ*, *ἡ* (dor. *ἅ*), *τό*; alat. acc. sing. *sum*, *sam*, pl. *sōs*, *sās* (nicht idg., sondern Analogiebildungen des alat., wie gr. *οἱ*, *αἱ*), lat. *is-tud*.
Das *-a* in *þat-a* ist wie das von *it-a* die Verkürzung einer im Sonderleben des germ. angetretenen Partikel *-ō*; sie ist auch in den Accusativen *þan-a*, *in-a*, *hwan-a* vorhanden, die durch ihr *n* an Stelle des idg. *m* (vgl. scr. *tám*, lat. *is-tum* etc.) das verhältnismässig späte Verschmelzen dieser Partikel mit den Pronominalformen beweisen.
sa-ei, *sō-ei*, *þat-ei* welcher, welche, welches.
Über die Relativpartikel *-ei* vgl. Nr. 139.
sa-h, *sō-h*, *þat-uh* (verstärktes *sa*, *sō*, *þata*), *þar-uh* da etc.
-h = lat. *-ce*, *-c* in alat. *hī-ce* dieser, *hīs-ce* diesen, *istīs-ce* denen etc., lat. *hī-c*, *hae-c*, *hō-c* etc.; *tun-c* damals, *nun-c* jetzt, *hī-c* hier, *illū-c* dorthin etc.

462. ***sai*** sieh, sehet, *sai nu ἄρα οὖν*, (*ἔστω δέ?* II Cor. XII, 16). ahd. *sê, sê-nu, sê-gi* ecce, en.

Nach Osthoff, P. u. Br. VIII, 311 f. ist *sai* zusammengesetzt aus got. *sa* (idg. *so* s. vor. Art.) und Partikel idg. *ī̆d* (s. Nr. 139) und mit dem ved. *sḗd* „der eben, der gerade" zu vergleichen, Gdf. *so-īd*; vgl. gr. *οὑτοσ-ί*. Auch ein idg. fem. *sā-id* (ved. *sḗd* Rv. VI, 66, 3) müsste im got. *sai* ergeben nach vorheriger Kürzung des *ā*, wozu die Dative Sing. der *ā*-Stämme auf *-āi* (s. Brugmann, Grdr. p. 97) ein Analogon bieten, got. *gibai* aus idg. *ghebhāi*.

463. ***saian*** säen, Wzl. *sē-* werfen, säen.
an. *sá*, ags. *sâwan*, as. *sâjan*, ahd. *sâen* (*sâjen*, *sâwen*) säen; ahd. as. *sâmo* Samen.

scr. *sā́tu-* Mutterleib, *strī́-* Weib; gr. *ἵημι* (aus **si-sē-mi*) werfe, sende, *ἧμα* (Gdf. *sēmn̥*, vgl. ahd. as. *sâmo*, Gdf. *sēmon-*) Wurf, *ἀφ-έωκα* sandte weg (Gdf. *se-sō-ka*, vgl. got. *saísō*, an. *sera*, *søra* säte), lat. *sero* säe, *sătus* gesät, *sēmen* Samen; ksl. *sěją* säe, *sěmę* Same; lit. *sḗju* säe, *sémů̃* Same, nur im pl. *sémens* gebräuchlich; air. *síl* Same.

Der Lautwert des *ai* in got. *saian* ist nach jetziger fast allgemeiner Annahme der eines langen offenen *e*; vgl. Bremer, P. u. Br. XI, 51 ff., wo die frühere Litteratur verzeichnet ist, und Brugmann, Grdr. p. 127.

464. ***saíhs*** sechs.
scr. *šáṭ* (St. *šakš-*); zd. *χšvaš*; arm. *vec̣*; gr. *ἕξ*; lat. *sex*; ksl. *šestĭ*; lit. *szeszì*; air. *sé*, cymr. *chwech*.

saíhsta der sechste.

scr. *šašṭhá-*; gr. *ἕκτος*; lat. *sextus*; ksl. *šestŭ*; lit. *szẽsztas*; air. *sessed*.

465. ***saíhwan*** sehen.
Die übliche Anknüpfung an die idg. Wz. *sek²-* „folgen" setzt einen Bedeutungsübergang „mit den Augen folgen, nachblicken, blicken, sehen" voraus.

scr. *sácatē* folgt; gr. *ἕπομαι*, lat. *sequor*, lit. *sekù*, air. *sechur* folge.

466. ***in-sailjan*** an Seile binden.

ahd. *seil*, as. *sêl*, ags. *sâl*, an. *seil* Seil, Gdf. *soilo-*; ahd. *silo* Riemenwerk des Zugviehs; as. *sîmo*, ags. *sîma*, an. *sími* Strick, Seil, Fessel; ahd. *seito*, ags. *sâda* Strick.

ved. *ava-sāhi* binde los, *sišāya* hat gebunden, scr. *syáti*, *sinā́ti* bindet, *sḗtu-* Band, Fessel; gr. *ἱμάς*, *ἱμάς* Riemen; ksl. *silo* Strick, *sětĭ* kleine Schlinge, Strick; lit. *saitas* Strick, Fessel, *àt-sailė* eine Art Verbindungsstange am Wagen; lett. *sînu* (Praet. *séju*) binde, *saite* Band.

467. ***sainjan*** säumen, sich verspäten.

mhd. *seine*, ags. *sǽne*, an. *seinn* langsam, träge, Gdf. *soini-*; ahd. *lang-seimi* langsam, ags. Comp. *sǽmra* träger, Gdf. *soimi-*. Aus beiden Gdfn. erhalten wir eine germ. Wzl. *sī-* zögern, langsam vorwärts kommen, wozu auch got. *seiþus* spät, *þana-seiþs* weiter, ahd. *sîd*, ags. *sîþþan* seitdem etc. sich stellen.

Die Vergleiche aus andern Sprachen sind unsicher; scr. *sāyám* spät, Abend, lat. *sērus* spät könnten mit den germ. Worten auf eine Wzl. *sēi-* weisen (dazu lat. *sīno (sīvi)* lasse, *desīnere* ablassen, aufhören?), vgl. W. Schulze, Zs. XXVIII, p. 266 Anm. 1.

468. ***saiws*** m. See, *mari-saiws* m. See, St. *saiwi-* (nach Ausweis des ags. *sǽ*, ahd. pl. *sêwi* s. Braune, ahd. Gramm. § 216, Anm. 5).

Man vergleicht gr. *αἰόλος* rasch beweglich (aus **saivolo-*?), lat. *saevus* wild, ungestüm. Sehr unsicher.

Gehört auch got. *saiwala* f. Seele (eig. „die rasch bewegliche“?) hierher?

469. ***sakan*** streiten, zanken, *sakjō* f. Streit, *un-and-sōks* unwiderleglich.

ahd. *sahha*, as. *saka*, an. *sok*, Streit, Rechtshandel,

Sache, ags. *sacu* Streit, Fehde, engl. *sake* Ursache, Grund.

Die germ. Wzl. *sak-* „streiten" (bes. vor Gericht) bedeutete ursprünglich nur „Worte wechseln, zanken".

air. *sagim, saigim* sage, spreche.

Hierher auch got. *fri-sahts* f. Beispiel, Bild, Rätsel (über *fri-* s. Nr. 148), worin die urspr. Bedeutung der Wzl. *sag-* „reden" noch erhalten ist.

470. ***salbōn*** salben, *salbōns* f. Salbe.
ved. *sarpís-* zerlassene Butter, *sṛprá-bhōjas* fette Nahrung habend od. austeilend; gr. *ἐλπος* (· *ἔλαιον, στέαρ*), *ἐλφος* (· *βούτυρον . Κύπριοι*) Hesych.

471. ***saldra*** f. Possen, *εὐτραπελία* (nur Eph. V, 4).
Vielleicht eine Ableitung der Wzl. *sal-* springen: gr. *ἅλλομαι* springe, *ἅλμα* Sprung; lat. *salire* springen, *saltus* Sprung.

472. ***saljan*** beherbergen, *saliþwōs* f. pl. Herberge.
ahd. *sal*, as. *seli*, ags. *sele*, *sæl*, an. *salr* Saal, Halle; ahd. *selida* Wohnung.

ksl. *selo* Grundstück, Wohnung, *selitva* Wohnung; lat. *solum* Grund, Boden.

Der Vergleich mit ksl. *selo* ist unbedenklich, da dies nicht aus **sedlo* entstanden ist wegen čech. *selo*, poln. *siolo*; vereinzelte dialektische Formen mit *d* beweisen nichts, da sie Anlehnungen an die Wzl. *sed-* (got. *sitan*) sind.

473. ***saljan*** opfern.
ahd. *sellen,* as. *sellian,* ags. *sellan*, an. *sella* übergeben eig. „annehmen machen". Osthoff, P. u. Br. XIII, 457 f. stellt hierzu gr. *ἑλεῖν, ἑλέσθαι* aor. nehmen, *λάτρον* Sold, Lohn, *λάτρις* Söldner, Taglöhner (für **σλα-τρον, *σλα-τρις* aus idg. Wzlstufe *sḷ*), als deren Wzl. er *sel-* „nehmen" ansieht; germ. *salja* wäre dann die Causativbildung dieser Wzl., Gdf. *soléjō* „lasse nehmen".

474. ***salt*** n. Salz.

arm. *aλ*, gr. *ἅλς*, lat. *sal*, ksl. *solĭ*, air. *salann* Salz. Mit got. *salta* salze vgl. lat. *sallō*, gemeins. Gdf. *saldō*.

475. ***sama*** derselbe.

scr. *samá-* derselbe; zd. *hāma-* derselbe, gleich; gr. *ὁμός* derselbe, *ὁμαλός* gleich; lat. *similis* ähnlich; ksl. *samŭ* selbst; air. *é som* er selbst, *samail* Gleichnis.

Vgl. hiermit got. *sums* irgend einer (Nr. 545).

In der Composition entspricht *sama-* (z. B. *samakunja* gleichen Geschlechts) dem gr. *ὁμο-* (z. B. *ὁμόγνιος* verwandt); auf ein idg. *sm̥-* gehen zurück gr. *ἀ-δελφός* = scr. **sa-garbha-* „aus gleichem Mutterleib entsprossen".

samana adv. zusammen, vgl. scr. *sámana-* zusammenseiend, Versammlung; *samaþ* nach demselben Orte hin, vgl. gr. *ὁμόσε* dass.

Hierher gehört auch das Suffix von got. *lustu-sams* ersehnt (eig. „lust-sam".)

476. ***saþs*** (St. *sada-*) satt, dat. *sōþa* Sättigung (Coloss. II, 23), *gasōþjan* sättigen.

gr. *ἄ-ατος* unersättlich (**ἀτό-* = got. *sada-*), *ἄ-μεν-αι* sättigen, *ἄδην* zur Sättigung, genug, *ἄδος* Sättigung, Überdruss; lat. *satur* satt, *sat*, *satis* genug, *satiare* sättigen; lit. *sotùs* sättigend; air. *sathech* satt, *sáith* Sattheit.

Wir erhalten aus obigen Worten eine Wzl. *sā-* sättigen, deren Tiefstufe in scr. *a-si-nvá-*, *á-si-nvat-* unersättlich vorliegt.

Dunkel ist der Vokalismus von ksl. *sytŭ* (aus **sūto-*) satt; Osthoff, Morph. Unt. IV, 83 stellt es zu gr. *κῦτο-γάστωρ* mit geräumigem Bauche, gemeins. Gdf. *k¹ŭto-*.

477. ***sauil*** n. Sonne, idg. St. *sāvel-*.

an. *sól* (aus **sōvlo-*), ags. *sôl* Sonne.

gr. *ἀβέλιος* (· *ἥλιος* . *Κρῆτες* Hesych.), dor. *ἀέλιος*, hom. *ἠέλιος*, att. *ἥλιος*; lat. *sōl* (aus **sāvol*, **sāol*); lit. *sáulė*; mcymr. corn. *heul* Sonne.

Auf einen St. *suar-*, *suan-* weisen scr. *súar*, gen. *sū́ras*, zd. *hvare*, gen. *hūrō* u. *qēñg* (aus **svens*) Sonne; got. *sunna* m., *sunnō* f. Sonne (?) sind Weiterbildungen des St. *suan-* (in zd. gen. *qēñg*).

478. **saúrga** f. Sorge, *saúrgan* sorgen.
Man vergleicht entweder lit. *sérgiu* behüte, air. *serc* Liebe oder lit. *sergù* bin krank, air. *serg* Hinschwinden, Abnahme, Krankheit.

Was die bei Tatian u. Otfried vorkommende ahd. Form *sworga* betrifft, so vgl. Braune, Ahd. Gramm. § 107, Anm. 1.

479. **seins** sein, ihr, Pron. Poss. abgeleitet aus dem idg. Pron. St. *se-* (neben *sve-* s. Wackernagel, Zs. XXIV, 592 ff.).

zd. *hē*, *hōi*, *šē* dat. (St. *se-*); gr. *οὗ* (hom. *εἷο*, *ἕο*), *οἷ*, *ἕ* (hom. *ἑέ*) gehen auf den St. *sve-* zurück; lat. *sibi*, *sē*; ksl. *sebě*, *sę*.

Hierher zu stellen sind auch got. *seina* seiner, *sis* sich, *sik* sich (über *-k* vgl. das u. Nr. 394 bemerkte).

480. **seiþus** spät.
Zur germ. Wzl. *sī-* gehörig (vgl. *sainjan*). Der Vergleich von W. Schulze, Zs. XXVIII, 266 Anm. 1 mit scr. *sāyám* spät, lat. *sērus* spät (air. *sír* „lang, ewig", Comp. *sía* fehlt a. a. O.) unter Annahme einer Wzl. *sēi-*, wozu lat. *sīno* lasse, *desīno* höre auf gestellt werden, erhält von Seiten des germ. keine weitere Stütze.

481. **sēls** gütig, tauglich, *sēlei* f. Güte, Milde.
Der Vergleich mit scr. *sárva-* ganz, all, gr. hom. *οὖλος*, att. *ὅλος* ganz, unversehrt, alat. *sollus* ganz aus einem idg. St. *solvo-* befriedigt weder was die Form noch was die Bedeutung betrifft.

482. **-sēþs** f. Saat (in *mana-sēþs* Menschensaat, Welt).
ahd. *sât*, as. *sâd*, ags. *sǣd*, an. *sædi* u. *sáđ* Saat.

Gehört zur idg. Wzl. *sē-* werfen, säen, got. *saian* Nr. 463.

483. ***sibja*** f. Verwandtschaft, *un-sibjis* ungesetzlich, gottlos, *ga-sibjōn* sich versöhnen.

scr. *sabhā́*-Versammlung, Versammlungssaal, Stamm, Sippe; lit. *sẽbras* Arbeitsgenosse (Lehnwort aus kleinruss. *sjabr* Freund? Dann würde es nicht hierher gehören); ksl. *sebrŭ* Bauer (eig. Nachbar).

Die idg. Wzl. *sebh-* bedeutete ursprünglich „benachbart, zusammen sein“, vgl. an. *sifr*, *sifi* Verwandter, *Sif* Göttin der Familie und Ehe.

484. ***sibun*** sieben, Gdf. *sepḿ̥* aus idg. *septḿ̥*.
scr. *saptá*, *sápta*; arm. *evtn*; gr. ἑπτά; lat. *septem*; ksl. *sedmĭ*; lit. *septynì*; air. *secht n-*.

485. ***sidus*** m. Sitte, Gewohnheit, *sidōn* üben.
An Verwandtschaft mit gr. ἔϑος darf kaum gedacht werden, da dies wahrscheinlich auf eine Wzl. *svedh-* zurückgeht: scr. *svadhā́-* Gewohnheit, Sitte, Behagen; gr. ἔϑος Gewohnheit, Sitte, εἴωϑα bin gewohnt, ἦϑος Sitte, Gebrauch, Herkommen, ἔϑνος Schaar, Volk, Heerde; lat. *sodalis* Gefährte, *suēsco* (perf. *suēvi* ist Neubildung nach *suē-sco*, das aber urspr. **suedh-sco* war). Der Ausfall eines *w* nach *s* ist im got. unerhört.

486. ***sifan*** sich freuen.
gr. ἑψία Belustigung, Scherz, ἑψιάασϑαι sich vergnügen, sich erfreuen (L. Meyer, Vgl. Gramm. p. 962). Der Vergleich muss als unsicher bezeichnet werden.

487. ***siggwan*** singen, *saggws* m. Gesang.
Man stellt hierzu gr. ὀμφή Stimme (Gdf. *song²hā-*).

488. ***sigqan*** sinken, *saggs* m. Untergang, Abend.
ahd. *sinchan*, ags. *sincan* sinken, an. *søkkva* = got. *saggqjan* senken; daneben ahd. *sîhan*, ags. *sêon*, an. *sía* seihen; ahd. as. *sîgan*, ags. *sîʒan*, an. *síga*n niederfallen, tröpfeln (vgl. über diese verschieden entwickelten Abkömmlinge einer Wzl. Osthoff, P. u. Br. VIII, 267 ff.).

Die germ. Worte lassen uns auf eine idg. Wzl. *seik²-*, *seig²-* schliessen, die auch innerhalb des germ. nasaliert erscheint: scr. *siñcáti* giesst aus, *sēcatē* giesst aus, *siktá-* ausgegossen; gr. *εἴβω* giesse herab; ksl. *sĭcati* mingere (vgl. ahd. *seihhen* mingere), *sĭčĭ* urina (ahd. *seihh*).

489. ***sigis*** n. Sieg, Gdf. *seg¹hes-/os-* zu Wzl. *seg¹h-*. scr. *sáhas-*, zd. *hazō* Macht, Sieg; scr. *sáhatē* überwältigt, gr. *ἔχω* halte, habe, aor. *ἔ-σχ-ε* hielt, *ὄχος* Halter, Beschützer.

490. ***ana-silan*** schweigen.
lat. *silēre* schweigen.

491. ***silubr*** n. Silber.
ksl. *sĭrebro*, lit. *sidābras*, lett. *sidrabs, sudrabs*, preuss. *siraplis*.

Dies Wort ist dem balt.-slav. mit dem germ. gemeinsam; selbstverständlich stammt es nicht aus der idg. Urzeit, da kein einheitlicher Name für Silber vorhanden ist, ebensowenig wie für Gold. Doch bis jetzt ist unbekannt, woher das Wort mit der Sache zu den oben genannten Völkern gekommen ist.

492. ***simlē*** einst, vormals.
ahd. *simbles*, *simble*, as. *simla*, *simbla*, ags. *simle*, *simles* immer, ahd. *simblum*, as. *simlon* immer.

Der germ. St. *sim-la-* ist wohl eine Ableitung des idg. St. *sem-* ein (zur Bedeutung vgl. ahd. *eines, einêst* von *ein*).

scr. *sa-hásra-* (aus *sm̥-*) ein-tausend; arm. *mi* ein; gr. *εἷς*, *μίᾱ*, *ἕν* (aus **sems*, **smia*, **sem*); lat. *sem-el* einmal, *sim-plex* einfach.

493. ***sineigs*** alt, *sinista* sup. der Älteste, idg. St. *sen-* „alt“.

scr. *sána-*; arm. *hin*; gr. (*ἕνος*), *ἕνη* der letzte Tag des abgelaufenen Monats; lat. *senex* (acc. *sen-em*); lit. *sénas*; air. *sen*.

494. **sinteins** täglich, *sinteinō* immer.
scr. *sánā* von jeher, *sanātána-* ewig; arm. *han-a-paz* immer (?); lat. *semper* immer.
sin- in *sinteins* ist ohne Zweifel identisch mit dem idg. St. *sen-* alt (s. vor. Art.); *-teina-* wird verglichen mit scr. *dína-*, ksl. *dĭnĭ*, lit. *dënà* Tag.

495. **sinþs** m. Weg, *us-sindō* ausnehmend, *in-sandjan* auf den Weg schicken, entsenden.
air. *sét*, bret. *hent* (aus **sento-*) Weg.
Brugmann, Morph. Unt. I, 34 stellt lat. *sentire* wahrnehmen, empfinden, meinen hierzu, indem er der Wzl. *sent-* die Bedeutung giebt „eine Richtung nehmen, seine Gedanken worauf richten". Doch besser sieht man das *t* in *sen-t-io* als ableitend an und stellt *sen-* mit ahd. *sinnan* gehen, reisen, streben, sinnen, zusammen. Diese Wzl. *sen-* würde dann auch dem idg. St. *sén-to-* Weg zu Grunde liegen.

496. **sitan** sitzen, *satjan* setzen, Wzl. *sed-*.
scr. *sī́d-ā-mi* (aus **si-zd-ā-*; *d* für reguläres *ḍ* trat ein mit Anlehnung an Formen wie *sádāmi, sasā́da* etc.), *sa-sā́d-a* sass, *sēdús* sassen, *sādáyati* setzt; gr. ἵζω (d. i. ἵσδω aus **sizdō*) sitze, ἕζομαι setze mich; lat. *sīdo* setze mich, *sedeo* sitze; air. *suide* Sitz, mir. *saidim* setze; cymr. *seddu* sitzen.
Die Wurzelform *sēd-* findet sich in got. *anda-sēts* entsetzlich (zu *and-sitan* sich entsetzen); dazu lat. *sēdēs* Sitz, ksl. *sěsti* considere, lit. *sëdu* setze mich.
Mit got. *sitls* m. Sitz, Stuhl vgl. lat. *sella* (aus **sed-lā*) Sitz, ksl. *sedlo* Sattel (= *sedĭlo*).

497. **siujan** nähen.
scr. *sī́vyati* näht, *syūtá-* genäht, *sū́tra-* Faden; gr. κασσύειν zusammenflicken, κάσσυμα Ledersohle; lat. *suo* nähe, *sūtor* Flickschuster; ksl. *šiją* nähe, inf. *šiti* (aus **sjūti*); lit. *siūvù* nähe, *siúlas* Faden.
Die Wurzelstufen *sīv-, sjū-, sū-* lassen sich zu keiner bekannten Ablautsreihe fügen; im germ. ist

diese Wzl. in die sogenannte *u*-Reihe übergetreten, vgl. ahd. *soum*, ags. *sâm*, an. *saumr* Saum; ahd. *siula* Ahle, Pfrieme (lat. *sū-bula*, ksl. *šilo* dass.); mhd. *siut*, *sût* Naht.

Es ist diese Wzl. das uralte Wort für Lederarbeit (Hehn, Culturpflanzen u. Haustiere³ p. 15).

498. ***siuns*** f. Gesicht, Schein, Gestalt.
Der germ. St. *siuni-* aus **segw-ni-* ist auf eine Gdf. *sek²ní-* zurückzuführen, die zur Wzl. *sek²-*, got. *saíhwan* sehen (s. o.) gehört.

499. ***skaban*** schaben, scheeren, Wzl. *sk²ap-* neben *sk²ab-*.*
gr. σκάπτω grabe, hacke, σκαπάνη Grabscheit, Hacke, σκάφος das Graben, Hacke, Schiffsbauch; lat. *scapres* (Corssen, Ausspr. u. Vocalismus I² 128 ff.), *scabres* schäbig, *scabo* kratze; ksl. *kopati* graben, *skoblĭ* Kratzeisen; lit. *kãpas* Grabhügel, *skabù* schneide.

Die Grundbedeutung der Wzl. *sk²ap-*, *sk²ab-* war „den Boden aufwühlen"; got. *ga-skapjan* „schaffen" aus derselben Wzl. entsprungen zeigt uns, dass „graben" die Arbeit κατ᾽ ἐξοχήν der Indogermanen war.

500. ***skadus*** m. Schatten, *ga-skadweins* f. Bedeckung.
gr. σκότος Dunkelheit; air. *scáth* Schatten.
Hierzu gehört auch scr. Wzl. *cat-* verbergen.

501. ***skaidan*** scheiden, Wzl. *sk¹hait-* neben *sk¹haid-*.
scr. *chinádmi* spalte; zd. *hisiδyāṭ* opt. perf. (Hübschmann, Zs. d. d. M. G. XXXVIII, 425); gr. σχίζω; lat. *scindo* spalte, *caedo* fälle; lit. *skëda*, *skëdrà* Span, *skëdžiu* scheide; lett. *skaida* Span.

502. ***skalja*** f. Ziegel, Wzl. *sk²el-* spalten.
gr. σκάλλω (aus **skl̥jō*) scharre, hacke, σκάλμη Messer, Schwert; lit. *skeliù* spalte, *skalà* Holzspan; air. *scailim* zerstreue, breite aus, nehme auseinander.

Hierher ist auch got. *skilja* m. Fleischer zu stellen.

---

* Vgl. über diese Doppelwurzel Osthoff, Perfectum p. 229 ff. und die Anm. auf p. 19 oben.

503. ***skaþjan*** schaden, *skaþis* n. Schaden, Unrecht.
Osthoff, P. u. Br. XIII, 459 rechtfertigt den Vergleich mit gr. *ἀ-σκηθ-ής* unversehrt (aus einem urgr. **σκᾶθ-ος* abgeleitet, dessen Wurzelstufe zu an. *skóđ* Ungemach, Elend stimmt) durch die Annahme einer Wzl. *skăth-*.

504. ***skauda-raips*** m. Lederriemen, Schuhriemen.
skauda- bezeichnet nach Schade, Ahd. Wb. p. 782[b] die Fussbedeckung (aus Lederstücken), vgl. an. *skauđir* pl. Scheide, mhd. *schôte* Schote, eig. Bedeckung.

Als Wzl. haben wir *sk²eudh-* anzusetzen; dazu stellt sich zd. *χaoδa-* Helm, lat. *cudo* Helm aus Leder. Beziehung zu Wzl. *k²eudh-* (Nr. 297) ist möglich; vgl. über diese Wzl. Joh. Schmidt, Zs. XXV, 164 ff.

505. ***skauns*** schön, wohlgestaltet, eig. ansehnlich zu Wzl. *sk²eu-* „anschauen".
scr. *ā-kúvatē* beabsichtigt, *kaví-* Seher, Weise, Dichter; gr. *θυό-σκοος* Opferschauer, *κοέω* merke; lat. *caveo* sich hüten.

Hierher zu stellen ist got. *skuggwa* m. Spiegel, *us-skaws* (ausschauend), besonnen.

506. ***skauts*** m. Schoss, Zipfel oder Saum am Kleide.
L. Meyer, Vgl. Gramm. p. 1036 stellt lat. *cauda* (mit Verlust des anlautenden *s*) Schwanz, Schweif hierzu.

507. ***skeima*** m. Leuchte, *skeinan* scheinen, leuchten, *skeirs* klar.

scr. *chāyā́-* Schatten, Glanz; gr. *σκιά* Schatten; russ. *ščiryj* lauter, aufrichtig (= ksl. **štiryjĭ*, vgl. Brugmann, Grdr. p. 306 Anm.).

508. ***af-skiuban*** wegschieben.
ksl. *skubą* zupfen, reissen; lit. *skubùs*, *skubrùs* eilig, *skumbù*, inf. *skùbti* eilig thun.

Hierher *skuft* n. Haupthaar (eig. das von der Stirn zurückgeschobene; Tacitus, Germania cap. 38 schil-

dert uns diese Art der Haartracht bei den Sueben und andern germ. Stämmen).

509. ***skulan*** schuldig sein (Praet.-Praes. *skal*), *skula* m. Schuldner.

lit. *skelù* bin schuldig, *skolà* Schuld.

Auch lat. *scelus* Verbrechen, Frevel mag hierher gehören, obwohl es andererseits ebenso gut zu scr. *skhálati* strauchelt, geht fehl, arm. *sxalem* gehe fehl, gr. *σφάλλω* bringe zu Fall, *σφάλλομαι* strauchele, fehle gestellt werden kann.

510. ***slahan*** schlagen.

air. *sligim* schlage, Perf. *ro-selach* (aus **se-slak-*) ich schlug nieder, *slechtaim* ich schlage.

511. ***slēpan*** schlafen, Wzl. *slēb-* schlaff sein.

ksl. *slabŭ* schlaff.

lat. *lăbare* wanken, *lābare* gleiten, straucheln wird besser hiervon getrennt und zu scr. *lámbatē* „sinkt, hängt herab" gestellt.

512. ***sliupan*** schlüpfen, *af-slaupjan* abstreifen, Wzl. *sleub-* gleiten.

lat. *lūbricus* schlüpfrig.

513. ***smaírþr*** n. Fett.

air. *smir* Mark.

Als Wzl. wird *smer-* erwiesen durch ahd. *smero*, gen. *smerwes* Fett, Schmeer, *smirwen* schmieren, woneben got. *smarna* f. Mist, Kot, das ebenfalls hierher gehört.

514. ***smals*** klein, gering, Wzl. *smēl-*.

an. *smali* das kleinere Hausvieh, bes. Schafe, *smalamađr* Schafhirt; ahd. *smalez feho* Kleinvieh, Schafe.

gr. *μῆλον* kleines Vieh, Schaf; ksl. *malŭ* klein; air. *míl* Tier.

515. ***ga-smiþōn*** schmieden, bereiten, *aiza-smiþa* m. Erzschmied, Schmied.

Möglich ist die Ableitung dieser Wörter von der Wzl. *smei-* schneiden, schnitzen, die in gr. *σμίλη* Schnitzmesser, *σμινύη* Karst, Hacke vorliegt; an. *smiđr* bedeutet den Verfertiger kunstvoller Arbeit sowohl in Metall wie in Holz, vgl. auch ahd. *smeidar* artifex, daedalus.

516. ***snaga*** m. Kleid, Mantel.

Bezzenberger, Gött. Nachr. 1875 Nr. 9 p. 229 (citiert bei G. Meyer, Gr. Gramm.[2] p. 246) vergleicht zweifelnd gr. *νάκη, νάκος* Fell.

517. ***snaiws*** m. Schnee, Gdf. *snoig²ho-* zu Wzl. *sneig²h-*. ksl. *snĕgŭ*, lit. *snĕgas* Schnee.

zd. *snaęžaiti* schneit; gr. *νίφει* schneit, *ἀγά-ννιφος* schneereich, *νίφα* acc. (= lat. *nivem*, Gdf. *(s)nig²hm̥*) Schnee; lat. *ninguere, ningere* schneien, *nivit* schneit (Pacuv. Paul. 4), *nix* acc. *nivem* Schnee; lit. *sniñga*, *snìkti* schneien, *snĕkt* schneit; air. *snigid* schneit, regnet, *snechta* Schnee.

518. ***sniwan*** eilen, *sniumjan* eilen (St. *sniuma-*).

Man vergleicht scr. *snuta-*, *pra-snuta-* fliessend, triefend (von der Mutterbrust), gr. *νέω* schwimme, Acc. *ἔνευσα* schwamm unter Annahme einer Wzl. *sneu-* „sich rasch fortbewegen, schnell fliessen".

Das Suffix von got. *sniu-mundō* eilig vgl. mit dem von scr. *çrṓ-mata-* guter Ruf, gr. *πράγ-ματο-ς* der Thätigkeit, lat. *cogno-mentu-m* Beiname, Gdf. *-mn̥tó-* (Brugmann, Morph. Unt. II, p. 220).

519. ***snōrjō*** f. Korb, abgeleitet vom St. *snōrā-* (ahd. *snuor*) zu Wzl. *snē-* flechten, binden.

an. *snøri* geflochtener Strick, *snara* Strick, ahd. *snuor* Schnur.

Diese Wzl. *snē-*, die auch in scr. *snā́van-*, *snā́yu-* Band, Sehne, zd. *snāvare* Sehne vorliegt, ist u. Nr. 423 besprochen. Wie got. *snōrjō* ist auch *tainjō* f.

Korb (eig. aus Weidenzweigen gefertigt, vgl. got. *tains* m. Zweig, ndl. *teen* Weide) mit dem Suffix *-jōn-* gebildet, s. Kluge, Nomin. Stammbldg. § 81.

520. **snutrs** weise.
L. Meyer, Vgl. Gramm. p. 623 und G. Meyer, Gr. Gramm. p. 246 vergleichen gr. *νόος* Verstand (aus **σνοϝος*); die Richtigkeit des Vergleiches ist zu bezweifeln, da das gr. eine Wzl. *sneu-*, das germ. aber eine Wzl. *snend-* voraussetzt; ein Suffix germ. *-tra-* = idg. *-dro-* ist unbekannt.

521. **sōkjan** suchen.
gr. *ἡγέομαι*, dor. *ἁγέομαι* führe; lat. *sāgire* spüren, *săgax* scharfsinnig; air. *sagim*, *saigim* gehe hinzu, suche auf.

522. **spaiskuldra** dat. Speichel (Joh. IX, 6).
ahd. *speihhaltra, speichila*, afries. *spêkle* Speichel weisen auf einen germ. St. *spaikul-dra-*, so dass es nahe liegt in dem got. *spaiskuldra-* (mit *s* vor *k*) einen Schreibfehler zu sehen. Doch bei der dunklen Bildungsweise dieses Wortes lässt sich keine sichere Entscheidung treffen. Die germ. Wzl. *spĭw-*, got. *speiwan* speien s. u. Nr. 525.

523. **sparwa** m. Sperling.
Soll ursprünglich „Zappler" bedeuten (Schade, Ahd. Wb. p. 847[a]) und zu idg. Wzl. *sper-* gehören: scr. *sphurā́mi* stosse mit dem Fuss weg, schnelle; gr. *σπαίρω* zucke, zapple; lat. *sperno* stosse weg, verachte; lit. *spiriù* stosse mit dem Fusse; ahd. *spornôn* mit der Ferse ausschlagen, mit den Beinen strampeln, *spirnen* mit dem Fusse anstossen, an. *sperna* in der Erde kratzen, mit dem Fusse wegstossen. Doch was hat die Bedeutung der Wzl. *sper-* „mit dem Fusse ausstossen" mit dem „Sperling" zu thun? Vielleicht ist lit. *spar̃nas* Flügel, lett. *sparws* Bremse zu vergleichen.

524. **spaúrds** f. Rennbahn.
scr. *spṝdh-* Kampf, *spárdhatē* kämpft um etwas.

525. ***speiwan*** speien.
scr. *ṣṭhī́vāmi* speie, *ṣṭhyūtá-* (*p* an *j* assimiliert zu *t*, das dann verallgemeinert wurde) gespieen; arm. *tk̓anem* (aor. *e-tuk̓*), gr. *πτύω*, lat. *spuo*, lit. *spiáuju*, ksl. *pljują* speie.
Vgl. über diese Wzl. *spīū-* (*spīv-* od. *spjū-*) Osthoff, Morph. Unt. IV, p. 315 ff.

526. ***spēþs*** spät (nur im Comp. *spēdiza* und Sup. *spēdists* belegt), Wzl. *spēj-* vorwärts kommen, gedeihen.
ags. *spôwan* glücken, ahd. *spuon* gelingen; ahd. *spuot*, ags. *spêd* Fortgang, Gelingen, Gdf. *spōtí-*.
scr. *sphā́yatē* wird feist, *sphātí-* Mästung; lat. *spēs* Hoffnung; ksl. *spěją* habe Erfolg; lit. *spěju* habe Muse.

527. ***spinnan*** spinnen.
ksl. *pęti* spannen; lit. *pìnti* flechten, *pántis* Strick.

528. ***stains*** m. Stein, *staineins* steinig.
gr. *στία, στῖον* Stein, Kiesel; ksl. *stěna* Wand, im serb. Fels, *stěnĭnŭ* felsig, steinig.

529. ***staírnō*** f. Stern, idg. St. *ster-* „Stern".
scr. *stár-*; arm. *astł*; gr. *ἀστήρ*; lat. *stella* (aus **sterlā*); corn. *sterenn* (germ. Lehnwort?).

530. ***staírō*** f. Unfruchtbare.
scr. *starī́-*, arm. *sterj*, gr. *στεῖρα*, lat. *sterilis* unfruchtbar.

531. ***staks*** m. Maal, Wundmaal, *hlēþra-stakeins* f. Zeltaufsteckung, *stiks* m. Punkt (*mēlis* Zeit-).
as. *stekan*, ahd. *stehhan* stechen, ahd. *stecchen* stechend befestigen (**stakjan*), stecken, mhd. *stich* Stich.
Die germ. Wzl. *stek-* stechen wird aus der idg. Wzl. *steig²-* stechen abgeleitet, indem man im Germ. einen Übertritt derselben in die sog. *e*-Reihe annimmt.*

---

* Der Übertritt müsste von einem idg. Aoristpräsens *stigō̆* aus

scr. *téjati*, *téjatē* ist scharf, schärft, *tigmá-* spitzig, scharf; zd. *tiγra-* scharf; gr. *στίζω* steche, *στίγμα* Stich, Maal; lat. *instigare* anstacheln; altcymr. *tigom* naevi.

532. **standan** stehen, Praet. *stōþ* stand, *ga-stōþan* feststellen, *ana-stōdjan* anfangen, *af-stass* f. (Gdf. *stat-ti-*) Abstand.

Diese Worte weisen sämtlich auf eine vorgerm. Wzl. *stat-*, die zweifellos eine Weiterbildung der idg. Wzl. *stā-* stehen ist. Auf letztere sind *staþs* (St. *stadi-*) m. Stätte, Gdf. *stə-tí-* (s. u.) und wohl auch *staþs* (St. *staþa-*) m. Ufer zurückzuführen. Von der Wzl. *stat-* bildete das germ. ein nasaliertes Präsens, got. *standa*, Gdf. *sta-n-tṓ*; innerhalb des germ. dringt das präsentische Nasalinfix dann auch in das Praeteritum ein: ahd. *stantan*, Praet. *stuont*, seltner *stuot*. Daneben bewahrt ahd. *stâm*, *stêm*, as. *stêm* stehe die unerweiterte Wzl. *stā-* (vgl. v. Fierlinger, Zs. XXVII, 433 f. u. Bremer, P. u. Br. XI, 41 ff.). Nach Kluge, P. u. Br. VIII, 513 ff. ist das reduplizierte Präsens dieser Wzl. idg. *si-stā-mi* in ahd. *sestôn* disponere erhalten.

scr. *tíṣṭhati*, zd. *hištaiti* steht; gr. *ἵστημι*, dor. *ἵσταμι* stelle, aor. *ἔστην* stand; lat. *stō* stehe, *sisto* stelle; ksl. *stati* sich stellen, *stojati* stehen; lit. *stóti* sich stellen; air. *táu*, *tó* bin (aus **stā-jō*), *sessam* (redupl. Wzl) Stehen.

Auf eine Gdf. *stə-tí-* gehen zurück: scr. *sthíti-*, gr. *στάσις* Stehen, lat. *stati-ō* Standort, Posten, got. *staþs* (St. *stadi-*) Stätte.

533. ***ga-staúrknan*** verdorren.

an. *storkna* gerinnen, ahd. *ki-storchanên* obrigescere.

lit. *strėgiu* (nicht *stregiu* mit Kurschat) erstarre, friere zu Eis geht auf eine Wzl. *streig²-* zurück (vgl. *stringu* bleibe hängen) und ist daher fernzuhalten.

---

stattgefunden haben, vgl. ahd. *lecchôm* aus idg. *ligh-nā-mi* zu Wzl. *leig¹h-* lecken (N. 344).

534. ***stautan*** stossen, Wzl. *steud-*, *teud-*.
scr. *tudâmi*, lat. *tundo* stosse.

535. ***steigan*** steigen, *staiga* f. Steig, Wzl. *steig²h-*.
scr. Wzl. *stigh-* steige (s. Whitney, Wurzeln etc. p. 192 der deutschen Übersetzung); gr. *στείχω* gehe, *στοῖχος*, *στίχος* Reihe; ksl. *stignq* erreiche; lit. *staigà* adv. eilend, plötzlich; lett. *stiga* Pfad, *staigát* wandeln; air. *tíagaim* gehe, schreite.

536. ***stiggan*** stossen, Wzl. *steng²-*.
an. *støkkva* springen, stürzen, ags. *stincan* aufwirbeln.

Nicht aus der Wzl. *steig²-* (Nr. 531) sind diese Worte herzuleiten, da die Bedeutung jener Wzl. „schärfen, mit einem scharfen Gegenstand in einen Körper eindringen" nichts mit dem Begriff „stossen" zu thun hat.

Man mag vergleichen lat. *stinguo*, *extinguo* lösche aus, *distinguo* trenne, unterscheide (bedeutete *stinguo* urspr. „ich stosse auseinander"?); das lit. *sténgiůs* strenge mich an, widerstrebe passt besser in den Lauten als in der Bedeutung hierzu.

537. ***stikls*** m. Becher.
ahd. *stechal* Becher, an. *stikill* Spitze, bes. Spitze eines Hornes. Trinkhornes.

Das an. zeigt, dass got. *stikls* eig. die Spitze des Trinkhorns bedeutet, dann *pars pro toto* das Trinkhorn selbst, und zu Wzl. *steig²* „stechen" (Nr. 531) zu stellen ist.

538. ***stiur*** m. Stier.
zd. *staora-* Grossvieh. Das anlautende *s* haben verloren: gr. *ταῦρος*, lat. *taurus* Stier; ksl. *turŭ* Auerochs; apreuss. *tauris* Wisent; an. *þjórr* Stier.

539. ***stiurjan*** feststellen.
ahd. *stiuri*. *stûri* stark, stattlich.
gr. *στύω* richte auf, *στύομαι* bin aufgerichtet, *σταυρός* Pfahl, *στῦλος* Säule; lat. *re-staurare* wieder aufrichten.

540. ***stōjan*** richten, *staua* m. Richter, Wzl. *stāv-* od. *stōv-*. ksl. *staviti* stellen (Denominativ von *stavŭ* Stand), *pri-stavŭ* Beamter; lit. *stověti* stehen.

541. ***stōls*** m. Stuhl, Thron zu Wzl. *stā-* stehen (Nr. 532). ksl. *stolŭ* Thron, Sessel; lit. *pa-stólas* Gestell, *pa-stolaĩ* pl. Gerüst. Die balt.-slav. Worte könnten auch zu einer Wzl. *stel-* gehören (s. Hübschmann, Zs. d. d. M. G. XXXVIII p. 93).

542. ***stōma*** m. ὑπόστασις Grundlage, Gdf. *stā-mon-* abgeleitet von Wzl. *stā-* (Nr. 532).
Lautlich genau entsprechend, aber mit differenzierter Bedeutung, sind gr. *στήμων*, lat. *stāmen* Aufzug am Webstuhl, scr. *sthā́man-* Standort, Kraft, Stärke.

543. ***straujan*** streuen, Praet. *strawida* streute.
ahd. *strewen* (*strouwen*), as. *strewian*, ags. *streowian* dass.
Die germ. Causativbildung **strawjan* setzt eine Wzl. *streu-* oder *strōu-* voraus (vgl. Nr. 123). Unbekannt ist noch das Verhältnis dieser Wzl. zu der gleichbedeutenden Wzl. *ster-* „ausbreiten“, die uns erhalten ist in scr. *stṛṇṓmi, stṛṇā́mi*, gr. *στόρνυμι*, (*στορέννυμι*), lat. *sterno*, ksl. *stĭrą* (inf. *strěti* aus **ster-ti*) breite aus, lit. *strãja* ein ausgebrückter und mit Stroh ausgestreuter Pferdestall (?).

544. ***striks*** m. Strich, Wzl. *streig²-*.
ahd. *strîhhan* streichen, ags. *strîcan* streichen, gehen.
lat. *stringo* streife, ziehe zusammen, *striga* Strich; ksl. *strigą* scheere.

545. ***sums*** irgend einer, Gdf. *sm̥mo-*.
scr. *sama-* (enclitisch) irgend einer; gr. *ἀμόθεν* irgend woher, *ἀμῶς* irgend wie.
Vgl. hiermit got. *sama* Nr. 475.
Nach Osthoff, Perf. pp. 481 u. 575 sind *sama*

und *sums* aus dem idg. St. *sem-* eins (Nr. 492) entsprungen; dafür spricht got. *simlē* einst (St. *sem-*) neben got. *suman* einst (St. *s̥mo-*).

546. **sundro** beiseits, besonders.
scr. *sanutár* weit hinweg, weit entfernt von (F. de Saussure, Mémoire sur le système primitif des voyelles etc. p. 46); gr. *ἄτερ* ohne.

547. **sunjis** wahr, *sunja* f. Wahrheit, Gdff. *s̥ntjó-*, *s̥ntjā́-*. as. ags. *sôđ*, an. *sannr* wahr, Gdf. *sónto-*.
scr. *satyá-*, zd. *haiϑya-*, apers. *hašiya-* wahr (Gdf. *s̥ntjó-* s. Kluge, P. u. Br. X, 444); lat. *sonticus* wahr, echt (Gdf. *sont-*).
Ob diese Worte ursprünglich Participialbildungen der Wzl. *es-* sein (Nr. 313) darstellten, ist nicht mit Sicherheit zu behaupten.

548. **sunus** m. Sohn, idg. St. *sūnu-* zu Wzl. *seu-* „gebären". scr. *sūnú-*, gr. *υἱός* und *υἱύς* (aus **sujo-, *suju-*), ksl. *synŭ*, lit. *sūnùs* Sohn. — scr. *sū́tē* gebiert; air. *suth* Geburt, Frucht.

549. **suts** süss, Gdf. *sūdu-*, verallgemeinert aus den schwächsten Casus des idg. St. *svādú-* nach Joh. Schmidt, Zs. XXVI, 380 Anm. 1.
ahd. *suozi*, as. *suōti*, ags. *swête*, an. *sœtr* süss.
scr. *svādú-*, gr. *ἡδύς*, lat. *suāvis* süss.
scr. Wzl. *svād-* schmackhaft machen; gr. *ἥδομαι* freue mich, *ἄσμενος* gern; lat. *suādere* überreden.

550. **swa** so, *swē* wie.
gr. *ὥς* so, *ὡς* wie; lat. *sī* wenn, osk. *svaí, svae*, umbr. *sve*.
Zusammenhang mit dem idg. Pron. St. *svo-* ist wohl anzunehmen (vgl. Nr. 479).

551. **swaíhra** m. Schwiegervater, *swaíhrō* f. Schwiegermutter, Gdf. *svék¹ron-*.
ahd. *swehur*, ags. *swêor* aus idg. *svék¹uro-*, fem. ahd. *swigar*, ags. *sweȝer* aus idg. *svek¹rū́-*.

scr. *çváçura-*, *çvaçrū́-* (anlaut. *ç* aus urspr. *s* assimiliert an inlaut. *ç*); arm. fem. *skesur*; gr. ἑκυρός, ἑκυρά; lat. *socer, socrus*; ksl. *svekrŭ, svekry* (beachte *k* aus idg. k^2 gegenüber sonstigem idg. k^1); lit. *szészuras* (anlaut. *sz* aus demselben Grunde wie scr. *ç*); corn. *hwigeren, hweger*.

552. ***af-swaírban*** wegwischen, Wzl. *sverbh-*.

ahd. *swerban* sich schnell hin und her bewegen, abwischen, as. *swerban* abwischen, an. *sverfa* feilen.

ksl. *svrabŭ* Krätze, Jucken, russ. *sverbětĭ* jucken. Unsicher ist, ob gr. σύρφος, συρφετός Kehricht, Unrat hierher gehört.*

553. ***swamm,*** *swam* acc. Schwamm.

ahd. *swamp*, gen. *swambes*, ags. *swamm*, an. *svǫppr* (Gdf. *swampu-*) dass.

Es lässt sich für das germ. keine einheitliche Grundform aufstellen; dazu ist *mm* des got. *swamm* kaum lautgesetzlich zu erklären. Daher liegt der Verdacht der Entlehnung bei diesen germ. Worten sehr nahe. Der Vergleich mit gr. σομφός schwammig, locker, porös würde höchstens zum ahd. *swamp*, gen. *swambes* passen (doch s. u. die Anm.).

554. ***swarts*** schwarz.

Man vergleicht lat. *sordes* Schmutz, *sordidus* schmutzig unter Annahme einer gemeinsamen Wzl. *sverd-*.

555. ***swēgnjan*** frohlocken, *ga-swōgjan* seufzen.

as. *swôgan*, ags. *swôȝan* tönen, rauschen, sausen.

lit. *svagė́ti* tönen (? zweifelhaftes Wort).

---

* Man beachte, dass anlautendes idg. *sr-* im gr. regulär durch den spiritus asper vertreten ist. Ob inlautendes idg. *-sr-* im gr. zu -σσ- wird, ist nicht sicher erwiesen (Brugmann, Grundriss p. 421). Daher ist die Vermutung Osthoff's, Morph. Unt. IV, 359 Anm. 1, anlautendes gr. σ = idg. *sv* aus dem Satzsandhi zu erklären, nur mit Vorsicht aufzunehmen.

556. ***sweiban*** aufhören, ablassen.
ahd. *gi-swiftôn* conticescere, mhd. *swiften* beschwichtigen.
Kluge, Wb.[4] s. v. beschwichtigen denkt an Zusammenhang mit ahd. *swîgên*, as. *swîgôn* schweigen, so dass die Wzl. *sveik²*- im germ. eine doppelte Entwickelung (*swīb*- und *swīg*-) gehabt hätte (vgl. got. *wulfs* Nr. 687). Aber der Vergleich mit gr. *σῑγάω* schweige ist unsicher, da weder Anlaut (woher gr. *σ*? s. Anm. auf p. 112) noch Auslaut (gr. *γ* gegenüber vorgerm. *k²*) genau übereinstimmen.

557. ***swein*** n. Schwein, Gdf. *sv-īno-* „zum Schwein gehörig" abgeleitet vom idg. St. *sū-* Schwein.
lat. *suīnus*, ksl. *svinŭ* vom Schwein; gr. *ὗς*, lat. *sūs*, ksl. *svinĭja*, acymr. *huc*, corn. *hoch*, ahd. ags. *sû*, an. *sýr* Schwein, Sau.

558. ***swērs*** geehrt, geachtet (St. *swēra*-).
ahd. *swâri*, as. *swâr* vornehm, schwer (St. *swēri*-).
Man vergleicht lit. *svarus* schwer, *sveriù* wäge. Vielleicht kann man auch lat. *sēri-us* ernst hierher stellen, da anlautendes *sv*- im lat. öfter zu *s* vereinfacht wird (vgl. Brugmann, Grundriss p. 152).

559. ***swēs*** eigen, germ. St. *swēsa*- abgeleitet vom idg. Pron. St. *svo-*, *sevo-* (vgl. Nr. 479).
scr. *sva*- eigen; arm. *iu-r* seiner, sich (*iu*- aus idg. *sevo*-, *-r* ist Suffix); gr. *ἑός*, alat. *souos*, lat. *suus*, lit. *sãvo* sein aus idg. St. *sevo*-; ksl. *svojĭ* eigen; preuss. *swais* sein.

560. ***swiglōn*** pfeifen.
Der Vergleich mit gr. *σίζω* zische ist nicht sicher, da das got. eine Wzl. *sveigh*- oder *sveik*- voraussetzt, deren auslautendem *gh* oder *k* ein gr. *ζ* (aus **gj*) gegenübersteht; zudem ist es zweifelhaft, ob das anlautende gr. *σ* aus **sv*- zu erklären ist (vgl. die Anm. auf p. 112). Vgl. den Nachtrag zu dieser Nr.

561. ***swikns*** unschuldig, rein, keusch.
Fröhde, Zs. XXIII, 311 f. verglich gr. *σεμνός* (aus

*σεβ-νός) heilig, σέβομαι verehre, scheue; dann müsste das gr. σεμνός mit dem got. *swikns* auf eine idg. Gdf. *sveg²no-s* (zu einer Wzl. *sveg²-*, gr. σέβ-ομαι) zurückgehen. Anders urteilt Brugmann, der Zs. XXV, 301 f. got. *swikns* wegen an. *sykn* (aus **swikna-*) schuldlos, straffrei der sog. germ. *i*-Reihe zuweist und gr. σέβεται mit scr. *tyájatē* verlässt zusammenstellt; als Wzl. betrachtet er idg. *tjeg²-* „sich fern halten von etwas", wozu er noch gr. σοβέω etwas von sich thun, verscheuchen stellt.

562. ***swi-kunþs*** offenkundig.
got. *swi-* aus germ. *swe-* ist wohl die Mittelstufe des unter Nr. 559 erwähnten idg. Pron. St. *svo-*; freilich ist die eigentliche Bedeutung von got. *swi-* in dieser Verbindung kaum zu ermitteln.

563. ***swistar*** f. Schwester, germ. St. *swestr-* (mit eingeschobenem *t*) aus idg. St. *svesr-*, der Tiefstufe des idg. St. *sveser-/or-* Schwester.
scr. *svásā*; arm. *k̒oir*; lat. *soror*; ksl. *sestra*; lit. *sesů̃*; preuss. *swestr-o*; mcymr. *chwaer*.
Über die Spuren dieses St. im gr. vgl. G. Meyer, Gr. Gramm. p. 309 Anm.

564. ***tagl*** n. Haar.
an. *tagl*, ahd. *zagel*, as. *tæʒel* Schwanz.
Wenn der Vergleich mit scr. *daçā-* Franse richtig ist, so haben wir für den germ. St. *tagla-* eine Gdf. *dak¹ló-* anzusetzen.

565. ***tagr*** n. Zähre, Träne, Gdf. *dakró-*.
ahd. *zahar*, ags. *teâr*, an. *tár* dass., Gdf. *dákro-*.
gr. δάκρυ, alat. *dacruma*, lat. *lacrima*, air. *dér*, acymr. *dacr* Träne, Zähre.

566. ***tahjan*** reissen, zerren, Wzl. *dak¹-*.
scr. *dáçāmi*, gr. δάκνω beisse.

567. ***taíhswa*** rechts, Gdf. *dek¹svo-* rechts.
scr. *dákšiṇa-*; gr. δεξιός; lat. *dexter*; ksl. *desĭnŭ*; lit. *deszinẽ* die Rechte, vgl. got. *taíhswa* f. dass.; air. *dess*.

568. ***taíhun*** zehn, idg. *déḱ¹m̥*.
scr. *dáça*; arm. *tasn*; gr. *δέκα*; lat. *decem*; ksl. *desętĭ*; lit. *dészimtis*; air. *deich n-*.
taíhunda der zehnte, idg. *deḱ¹m̥tó-*.
gr. *δέκατος*; ksl. *desętŭ*; lit. *desziñtas*; air. *dechmad*.

569. ***taikn*** n. Anzeige, *taikns* f. Zeichen, Wunder.
gr. *δεῖγμα* Probe, Beispiel, Beweis (zu *δείκ-νυμι* zeige). Die hieraus zu erschliessende Wzl. *deig¹-* ist eine Nebenform der u. Nr. 575 behandelten Wzl. *deik¹-*.

570. ***ga-taíran*** zerreissen, Wzl. *der-*.
scr. *dṛṇā́mi* zersprenge, berste; gr. *δέρω* schinde; ksl. *derą* schinde, zerreisse; lit. *dìrti* schinden; corn. *darn* Stück.

571. ***un-tals*** unfügsam, *talzjan* belehren (Denominativ eines St. **taliz-*), *tils* passend, *and-tilōn* beistehen.
Die hieraus zu erschliessende germ. Wzl. *tel-* passend sein, sich fügen verbindet Fortunatow, Bezz. Beitr. VI, 218 Anm. mit gr. *δαί-δαλ-ος*, *δαι-δάλ-εος* künstlich gearbeitet. Hierzu stellt Curtius, Gr. Etym. p. 232 lat. *dŏlare* behauen, *dōlium* Fass, ksl. *dely*, gen. *delŭve* (*u*-St.) Fass; die idg. Wzl. *del-* würde demnach die Bedeutung „fügen“ gehabt haben.

572. ***ga-tamjan*** zähmen.
scr. *damáyati* zähmt; gr. *δαμάω*, lat. *domo* zähme; air. *dam* Ochs, Stier (vgl. gr. *δαμάλης* dass.).
got. *ga-timan* geziemen ist aus der Wzl. *dem-* abzuleiten, die der obigen Gruppe zu Grunde liegt.

573. ***ga-tarhjan*** auszeichnen, tadeln eig. „sehen machen, zeigen“, Wzl. *derk¹-* sehen.
scr. perf. *dadárça* ich habe gesehen; arm. *tes-anem* sehe; gr. *δέρκομαι* sehe; air. *derc* Auge, *dercaim* sehe hin, perf. *ad-con-darc* ich sah.

574. ***un-ga-tass*** ungeordnet, Gdf. *dat-to-*.
gr. *δατέομαι* teile zu, *δασμός* Tribut.

575. ***ga-teihan*** anzeigen, Wzl. *deik*[1]- zeigen.
ahd. *zeigôn* zeigen, *zeiga* Weisung.
scr. *diçáti* zeigt; gr. *δείκνυμι* zeige; lat. *dīco* sage. Eine Nebenform *deig*[1]- liegt in got. *taikn* (Nr. 569) vor; vgl. über die idg. Doppelwurzeln dieser Art die Anm. auf S. 19.

576. ***tekan*** berühren.
an. *taka* (Praet. *tók*) nehmen.
Man vergleicht gr. *δάκτυλος*, lat. *digitus* Finger (aus **dagétu-*, **daktéu-* nach Bremer, P. u. Br. XI, 283), welche die Tiefstufe *dəg-* (vgl. an. *taka* aus **dəgṓ*) der Wzl. *dēg-* „berühren“ darstellen sollen. Der von Seiten der Bedeutung so sehr lockende Vergleich mit gr. *τεταγών* fassend, lat. *tango* berühre (Wzl. *tag-*) ist der mangelnden Lautverschiebung wegen abzuweisen.

577. ***tewa*** f. Ordnung, Wzl. *dek*[2]-.
ahd. *gi-zehôn* anordnen, ags. *teón* bestimmen.
gr. *δεῖπνον* (aus **δεπ-νιον*) Mahl (zur Bedeutung vgl. mhd. *zeche* Anordnung, Gesellschaft, Zeche) stellt Brugmann, Grundriss p. 332 hierher. Zweifelhaft.

578. ***tigus*** m. Dekade, -zig.
scr. *daçát-*, gr. *δεκάς* (St. *δεκαδ-*) Zehnzahl.
Vgl. hiermit got. *taíhun* Nr. 568.
Nur der Plural von *tigus* nämlich *tigjus*, *tigive*, *tigum*, *tiguns* ist belegt. Wahrscheinlich sind *tigjus* u. *tigive* unursprüngliche Bildungen nach der *u*-Deklination, in die dieser St. übergeführt wurde von *tigum* und *tiguns* aus, wo *-um* und *-uns* aber aus **-m̥mi* und **-n̥s* entstanden sind. Vgl. den analogen Vorgang bei *fōtus* Nr. 180.

579. ***timrjan*** zimmern, Denominativbildung vom germ. St. **temra-* (ahd. *zimbar*, ags. *timber*, an. *timbr* Bauholz, Gebäude) zu idg. Wzl. *dem-* bauen.
scr. *dám-*, *damá-* Haus; arm. *tun*, gen. *tan* Haus;

gr. *δέμω* baue, *δόμος* Gebäude; lat. *domus* Haus; ksl. *domŭ* (*u*-St.) Haus; air. *er-dam*, *aur-dam* Vorhalle.

580. ***tiuhan*** ziehen, Wzl. *deuk-*.
gr. *δαι-δύσσεσθαι* · *ἑλκεσθαι* Hesych.; lat. *dūco* (alat. *douco*) führe.

581. ***trauan*** trauen, *triggws* treu (Gdf. *dreuvo-*).
ahd. *trûên*, as. *trûôn*, an. *trúa* trauen; ahd. *triu*, *triuwi*, ags. *triwi*, ags. *treówe*, an. *tryggr* treu.

Zwei Wzln. *drāu-* od. *drōu-* (in *trauan*, *trûên* etc., vgl. *bauan* Nr. 87) und *dreu-* (in *triggws* etc.) stehen hier neben einander. Zur ersteren gehört ksl. *sŭ-dravŭ* gesund, stark; zur letzteren gr. *δροόν* · *ἰσχυρόν Ἀργεῖοι* Hesych.; preuss. *druwis* Glaube; lit. *drútas* fest.

582. ***triu*** n. Holz, Baum, Gdf. *dr-eu-* (*dr-* Nullstufe des idg. St. *der-u-*, *dor-u-*; *-eu-* Hochstufe des Suffixes *-u-*).

scr. *drú-* Holz, Baum, *dā́ru-* Holz; gr. *δρῦς* Baum, Eiche, *δόρυ*, pl. *δοῦρα*, *δούρατα* Holz, Balken, Speer; ksl. *drěvo* (aus **dervo-*) Baum, Holz, *drŭva* pl. Holz; lit. *dervà* Kienholz; air. *daur*, cymr. *derwen* Eiche.

583. ***tuggō*** f. Zunge, Gdf. *dn̥g¹hu-ā-*.
lat. *lingua* (aus **dingua*); ksl. *j-ęzykŭ*, preuss. *insuwis* mit Abfall des anlautenden *d* nach Bezzenberger in seinen Beitr. III, 134 und Brugmann, Grdr. p. 202, der sich jenem zweifelnd anschliesst; arm. *lezu*, lit. *lëžùvis*, air. *ligur* mit anlaut. *l* durch volksetymologische Anlehnung an Wzl. *leigh-* lecken (Nr. 344).

584. ***tulgus*** fest, standhaft, *tulgjan* befestigen.
as. *tulgo* adv. sehr.

Verglichen wird scr. Wzl. *dr̥h-* fest sein, befestigen, *dr̥ḍhá-* (aus **dr̥ždha-*, **dr̥g¹h-tá-*) fest, das aber auch zu lat. *fortis* (aus **forctis*) und ksl. *drŭzŭ* kühn gehören kann.

Bezzenberger u. Fick in Bezz. Beitr. VI, 238 stellen gr. *ἐν-δελεχής* „dauernd“ zu got. *tulgus*.

585. ***tunþus*** m. Zahn.

ags. *tôþ* geht nebst got. *tunþus*, wie die Stammsilbe zeigt, auf eine Gdf. *dn̥t-́* zurück, *þ* ist aber von den stammbetonten Formen hergenommen, die in ahd. *zand*, afries. *tond*, an. *tannr* vorliegen, Gdf. *dónt-*. Der ursprünglich konsonantische St. wurde wie *fōtus* (Nr. 186) in die *u*-Dekl. übergeführt.

scr. *dant-*, *dánta*; arm. *a-tamn*; gr. *ὀδούς* (St. *ὀ-δοντ-*); lat. *dens* (St. *denti-*); lit. *dantìs*, gen. pl. *dantũ* (conson. St.); air. *dét*, cymr. *dant*.

Mit Unrecht betrachtet man den idg. St. *dont-*, *dn̥t-* als eine Partizipialbildung der Wzl. *ed-* essen (Nr. 317). Gehört hierher auch *-tundi* in *aíhwa-tundi* f. Dornstrauch, Gdf. *dn̥tī́-*? (vgl. Nr. 13).

586. ***tuz-*** (in *tuz-wērjan* zweifeln), idg. *dus-* miss-.

scr. *dus-* (*duš-kr̥tá-* übelgethan); arm. *t-gēt* unwissend; gr. *δυσ-μενής* übelgesinnt; air. *do-chlu* ruhmlos.

587. ***twai*** zwei, fem. *twōs*, neutr. *twa*.

scr. *dvāú*, *dvā́*; gr. *δύω*; lat. *duo*; ksl. *dŭva*; lit. *dù*, fem. *dvì*; air. *dáu*, *dá*.

Meringer, Zs. XXVIII, 234 ff. setzt als idg. Formen an: masc. *dvōu*, *dvō*, fem. neutr. *dvoi*. Dem got. gen. *twaddjē* aus **twaj-ē*ᵐ entspricht scr. gen. *dváy-os*, abgesehen von dem pluralischen Suffix des got.

588. ***twis-standan*** sich trennen (eig. auseinanderstehen). Man vergleicht *twis-* mit scr. *dvís*, zd. *biš*, gr. *δίς*, lat. *bis* „zweimal“, was lautlich unbedenklich ist, aber die Bedeutungen sind weit differenziert.

589. ***þagkjan*** denken, *þugkjan* dünken, Wzl. *teng-*.

alat. *tongeo* kenne, pränest. *tongitio* sententia, osk. *tanginud* sententia.

590. ***þahan*** schweigen, Wzl. *tak-*.

ahd. *dagên*, as. *thagôn*, *thagjan*, an. *þegja* dass. zeigen (entgegen dem got. *þahan*) die endungsbetonten Formen verallgemeinert.

lat. *tacēre* schweigen.

591. **þaírkō** n. Loch, Öhr.
ahd. *durchil, derh* durchlöchert, ags. *þýrel* Loch. gr. τρώγλη Loch, τρώγω abfressen, aor. διατραγεῖν durchnagen.

592. **ga-þaírsan** verdorren, *þaúrsjan* dursten, Wzl. *ters-* trocken sein.
scr. *tŕ̥šyati* dürstet; arm. *ṫaṙamim* welke; gr. τέρσομαι werde trocken, τρασιά od. ταρσιά = Darre (ahd. *darra*); lat. *torreo* röste, dörre; air. *tart* Durst, *tirim* dürr, trocken (?).

got. *þaúrsus* dürr geht mit scr. *tr̥šú-* gierig, lechzend auf eine Gdf. *tr̥sú-* zurück; zu got. *þaúrstei* f. Durst stellt G. Meyer, Bezz. Beitr. XIV, 56 alb. *trištje* heftige Begierde.

593. **uf-þanjan** ausdehnen, Wzl. *ten-* dehnen.
scr. *tanṓmi*, gr. τείνω, lat. *tendo* dehne.
Von einem idg. *tn̥nú-* „dünn" stammen: scr. *tanú-*; gr. ταvυ-; lat. *tenu-is*; ksl. *tĭnŭ-kŭ*; air. *tana*; ahd. *dunni*, ags. *þynne*, an. *þunnr*.

594. **þarbs** bedürftig, nötig, Praet.-Praes. *þarf* ich bedarf.
ahd. *darf*, ags. *đearf* weisen mit dem got. auf eine germ. Wzl. *þerf-, þerƀ-,* also idg. Wzl. *terp-*. Diese Wzl. findet Kluge, Germ. Conjugation (Quellen und Forschungen 32) p. 76 u. Zs. XXV, p. 311 f. in zd. *tr̥fyāḍ* und scr. *paçu-tŕ̥p-* viehraubend, *asu-tŕ̥p-* lebenraubend wieder; er schreibt dieser arischen Wzl. *tr̥p-* die Bedeutung „rauben" zu. Doch lässt sich damit die Bedeutung „bedürfen" der germ. Wzl. *þerf-, þerƀ-* nur auf eine sehr gezwungene Weise zusammenbringen (bedürfen = entbehren lassen?). Wir bleiben daher bei dem älteren Vergleich (Fick VII, 131 f.) mit ksl. *trěba* negotium, *trěbŭ* notwendig (aus **terbā*, **terbo-*), *trěbovati* bedürfen, indem wir eine idg. Doppelwzl. *terp-, terb-* annehmen (vgl. Anm. auf p. 19). Freilich kann diese Zusammenstellung auch nicht als sicher bezeichnet werden.

595. ***þata*** das, idg. Pron. St. *to-*, neutr. *tod* das.
scr. *tád*, gr. *τό*, lat. *is-tud*, ksl. *to* das; lit. masc. *tàs* der (= ksl. *tŭ*).

þan dann, vgl. lat. *tum* damals; *þar* da, vgl. über das Suffix *-r* das unter Nr. 263 erwähnte.

596. ***þauh*** doch.
got. *au* ist doppeldeutig; ahd. *doh* scheint auf got. *aú* zu weisen (falls ahd. *o* nicht aus *ô* verkürzt ist wegen der Unbetontheit dieses Bindeworts, wie es Kluge, Wb. s. v. doch annimmt), während as. *thôh*, ags. *þéah* einen urgerm. Diphthong *au* voraussetzen. Vielleicht stehen germ. **þauh* und **þuh* aus idg. **tou-k²e* und *tu-k²e* in einem alten Abstufungsverhältnis; vgl. scr. zd. *tu* doch, aber mit got. *þaú-h*, *-h* aus idg. *-k²e* s. u. *uh* (Nr. 621).

597. ***þaúrnus*** m. Dorn, Gdf. *tr̥nu-*.
scr. *tŕ̥ṇa-* Grashalm; ksl. *trŭnŭ* Dorn.

598. ***þaúrp*** n. Acker, Feld.
ahd. *dorf*, as. *thorp*, ags. *þorp* Dorf, an. *þorp* kleineres Gehöft; ags. *þrep*, *þrôp* Dorf.

lit. *trobà* Gebäude, Wohnung; air. *treb* Wohnsitz, *trebaim* bewohne, bebaue.

599. ***þeihan*** gedeihen, Wzl. *tenk²-*.
ahd. *gidîhan*, ags. *ʒeþéon* gedeihen; mhd. *dîhte*, an. *þéttr* dicht; as. *githungan*, ags. *ʒeþunʒen* stattlich, trefflich; as. *thengiu* vollende (aus **þangjō*).

Diese germ. Sippe beweist uns, dass got. *þeihan* aus urgerm. *þinχana-* entstanden ist, vgl. das alte Part. ags. *-þunʒen*, as. *-thungan* aus idg. *-tn̥k²ₒnó-*. Von dem Präsens *þeihan* aus trat dies Zeitwort in die sog. germ. *i*-Reihe über (got. Praet. *þaih*).

zd. Superlativ *tañcišta-* kräftigst; arm. *t̔anjr* dicht; lit. *tánkus* dicht; air. *tocad*, cymr. *tynged* Glück.

lit. *tenkù*, inf. *tèkti* „reiche aus mit etwas" ist seiner Bedeutung wegen fernzuhalten.

600. ***þeihs*** n. Zeit. Gdf. *tenk*^{2}*-s-o* abgeleitet von idg. St. *tenk*^{2}*-os es-*.

Auf eine Gdf. *tenk-ó-* gehen zurück ahd. *ding*, as. *thing*, ags. *þinȝ*. an. *þing* „zur bestimmten Zeit stattfindende Volksversammlung".

Gegen den Vergleich mit lat. *tempus* Zeit spricht der Umstand, dass idg. *k*^{2} nicht in lat. *p* übergeht (s. Brugmann, Grdr. § 431 Anm. 4). Jedenfalls ist lat. *tempus* Schläfe nicht mit Bersu, die Gutturale in Verbindung mit V im Lat. p. 143 mit *tempus* Zeit zu identifizieren, sondern nur mit lit. *tem̃pti* spannen, *tìmpa* Sehne zu vergleichen.

601. ***þeihwō*** f. Donner, Gdf. *ténk*^{2}*ā*.
ksl. *tąča* Sturzregen (Gdf. *tonk*^{2}*jā-*).

602. ***þeins*** dein. idg. Pron. St. *te-* neben *tve-* (vgl. Nr. 479). lat. *tibi*, *tē*, ksl. *tebě*, *tę* (St. *te-*) dir, dich; scr. abl. *tvát*, arm. *ḱo* deiner, *ḱez* dir, gr. dor. *τέ*, att. *σέ* dich, ksl. *tvojĭ*, preuss. *twais* dein (St. *tve-*).

scr. *táva* deiner; gr. *τέος*, lat. *tuus*, lit. *tãvas* dein gehen auf den idg. St. *tevo-* zurück.

Vgl. hiermit got. *þu* u. Nr. 615.

603. ***at-þinsan*** heranziehen, Wzl. *tens-*.
scr. Wzl. *tąs-* schütteln; lit. *tęsiù* dehne.

Die Wzl. *tens-* scheint eine Erweiterung der Wzl. *ten-* (Nr. 593) zu sein.

604. ***þiuda*** f. Volk, Gdf. *teutā́-*.
lit. *tautà* Land, Volk; osk. *touto*, sab. *touta* Gemeinde; air. *túath* Volk.

605. ***þius*** m. Knecht, germ. St. *þewa-* aus idg. St. *tek*^{2}*-ó-*.
ahd. *deo*, ags. *þéo(w)*, an. *þýr* entsprechen dem got. *þius*; auf eine Gdf. *tek*^{2}*nó-* gehen zurück ahd. *degan*, as. *thegan*, ags. *þeȝen*, an. *þegn* Degen, Held.

scr. *tákman-* Kind; gr. *τέκνον*, *τέκος* Kind, *ἔ-τεκ-ον* zeugte, gebar.

got. *þiwi* f. Magd geht auf eine Gdf. *tek²ī-* zurück; nom. pl. *þēwisa* n. Diener, Knechte von einer Gdf. *tēk²es/os-* setzt eine Wurzelstufe *tēk²-* der Wzl. *tek²-* „erzeugen, gebären“ voraus; einem idg. St. *tek²otvó-* entspricht got. *þiwadw* n. Dienstbarkeit.

606. ***þlahsjan*** jmd. erschrecken, *ga-þlahsnan* erschrecken (intrans.).

Osthoff, P. u. Br. XIII, 412 ff. vergleicht lat. *locusta* Heuschrecke (eig. „Springerin“ vgl. 609), lit. *lekiù* fliege (mit etwas abweichend entwickelter Bedeutung), lett. *lezu*, inf. *lēkt* springen, hüpfen. Als Wzl. nimmt er *tlek-* an; lat. *locus-ta* (aus **tlocos-tā*) ginge mit got. *þlahs-jan* auf einen idg. St. *tlok²-os-* „das Aufspringen“ zurück.

Kaum zu billigen scheint mir der Versuch, auch got. *þliuhan* fliehen aus derselben Wzl. mittels eines tiefstufigen Präsens idg. *tl̥k²jō* (daraus an. *flýja*) = got. **þlaúhja* abzuleiten, das dann in die germ. *u*-Reihe übergetreten wäre. „Fliehen“ und „Springen“ sind ausserdem sehr verschiedene Thätigkeiten, die nur den Begriff der Bewegung mit einander gemein haben.

607. ***þrafstjan*** trösten, ermahnen.

Man vergleicht scr. *tŕ̥pyati, tr̥pnōti, tr̥mpáti* sättigt sich, wird befriedigt, *tarpáyati* sättigt, befriedigt; gr. *τέρπω* erfreue, *τέρπομαι* freue mich; lit. *tar̃pti* gedeihen, zunehmen, *tarpà* Gedeihen, Wachstum.

Die Zusammenstellung (Fick I, 92 und Curtius, Gr. Etym. p. 224) muss als unsicher bezeichnet werden. Das got. *þrafstjan* von einem St. **þrafsto-* od. **þrafsti-* weist auf eine Wzl. *trep-*, die verglichenen Worte aber auf eine Wzl. *terp-*; ausserdem gehen die Bedeutungen erheblich auseinander.

608. ***þragjan*** laufen, Wzl. *tregh-*.

air. *traig* Fuss.

Der Vergleich mit gr. *τρέχω* laufe, *τροχός* Rad, Töpferrad ist aufzugeben, da dieses wegen des fut.

ϑρέξομαι auf eine Wzl. *dhreg²h-* „drehend laufen“ zurückzuführen und mit arm. *durgn* Töpferrad (s. Hübschmann, Arm. Stud. I, p. 28), air. *droch* Rad zu vergleichen ist.

609. ***þramstei*** f. Heuschrecke.
Die Ableitung dieses Wortes von Wzl. *trem-* „zittern“ in gr. *τρέμω, τρομέω*, lat. *tremo*, lit. *trimù* zittere scheint mir sehr bedenklich. Man bezeichnet in den meisten Sprachen die Heuschrecke als die „Springende“ (vgl. Kluge, Wb. s. v. Heuschrecke und oben Nr. 606); diese Bedeutung hat die Wzl. *trem-* aber nirgends, so viel wir wissen.

610. ***þreihan*** drängen, Wzl. *trenk²-*.
ahd. *dringan* dringen, as. *thringan*, ags. *þringan* drücken, an. *þryngva* drängen zeigen die alten Ablautsverhältnisse, während got. *þreihan* (aus urgerm. *þrinχana*, idg. *trenkono-*) in die sog. germ. *i*-Reihe übertrat, vgl. got. *faíhu-þraihns* m. Reichtum, eig. Viehmenge.
lit. *treñkti* dröhnend stossen, *trañksmas* Gedröhne, Getümmel.

611. ***þreis*** drei, Gdf. *tréjes* vom idg. St. *trei-*, *tri-*.
scr. *tráyas*; arm. *e-re-k'*; gr. *τρεῖς*; lat. *três*; ksl. *trĭje*; lit. *trỹs*; air. *trí*, fem. *teoir* (aus **tesor-es* = scr. fem. *tisr-ás*).
þridja der dritte, Gdf. *tritjó-*.
scr. *tṛtī́ya-*, zd. *ϑritya-* dritte; gr. *τρισσός* dreifach; lat. *tertius* dritte; ksl. *tretĭjĭ* dritte.

612. ***þriskan*** dreschen.
Die Grundbedeutung „mit den Füssen stampfen“ wird bezeugt durch das aus dem germ. entlehnte afrz. *trescher*, prov. *trescar*, *drescar*, ital. *trescare*, die sämtlich „tanzen“ bedeuten, sp. port. *triscar* mit den Füssen Lärm machen, unruhig sein, mail. *trescà* dreschen (Diez, Etym. Wb. der roman. Spr. I⁴ p. 327).

Der Vergleich mit lit. *traszkėti* prasseln. ksl. *trěskŭ* Krach, *troska* Blitz (Kluge, Wb. s. v. dreschen) lässt sich von Seiten der Bedeutung nicht rechtfertigen.

613. **us-þriutan** beschweren, belästigen, Wzl. *treud-*. lat. *trūdo* stosse, dränge; ksl. *trudŭ* Mühsal, *truditi* quälen.

Hierher gehört auch got. *þruts-fill* n. Aussatz; vgl. an. *þrútinn* geschwollen.

614. **þrōþjan** üben, *γυμνάζειν*.
ksl. *tratiti* verbrauchen, ausgeben (lit. *trótyti* an Leib und Leben schädigen nach Brückner, Litu-slav. Studien I, p. 147 ein Lehnwort) vergleicht Brugmann, Morph. Unt. I, p. 42 und leitet diese Worte von einem Part. St. *trōto-* der Wzl. *trē-* (gr. *τίτρημι* zerreibe, durchbohre, ahd. *drâjan*, ags. *þrâwan* drehen) ab; zur Bedeutung des got. *þrōþjan* erinnert er an den metaphorischen Gebrauch des lat. *tritus* für „geübt". Da wir aber die ursprüngliche Bedeutung des got. Wortes nicht kennen, so muss diese Etymologie als unsicher gelten.

615. **þu** du.
scr. *tvám*, zd. *tūm*; arm. *du* (mit unerklärtem *d* = idg. *t*); gr. dor. *τύ*, sonst *σύ*; lat. *tū*; ksl. *ty*; lit. *tù*; air. *tú*.

Vgl. hiermit got. *þeins* Nr. 602.

got. *þus* dir, *þuk* dich für urspr. **þis*, **þik* (ahd. *dir*, *dih* etc.) haben ihr *u* durch Anlehnung an den Nominativ erhalten.

616. **þulan** dulden, tragen, St. *tḷlē-* zu Wzl. *tel-* aufheben, wegnehmen, tragen.

scr. *tulayati* hebt auf, *tulā́-* Wage, *tūṇa-* (aus **tḷna-*) Köcher; gr. *τέ-τλα-μεν* wir duldeten, *τάλαντον* Wage, *τελαμών* Wehrgehenk; alat. *tulat* er bringe, *tetuli* ich trug, lat. *tuli* ich trug, *tollo* ich nehme weg; air. *tallaim* ich nehme weg.

617. **þūsundi** f. Tausend.
ahd. *dûsunt*, ags. *þûsend*, an. *þúsund* dass.

Das germ. besitzt dieses Wort gemeinschaftlich mit dem balt.-slav.: ksl. *tysąšta*, *tysęšta*, lit. *túkstantis*. Der Ursprung dieser Worte ist dunkel. Ein allgemein verbreitetes Wort für tausend giebt es in den idg. Spr. nicht. Auf eine Gdf. *g¹heslo-*, *g²heslijo-* gehen zurück: scr. *sa-hásra-*, zd. *ha-zańhra-*, gr. lesb. *χέλλιοι*, jon. att. *χείλιοι*, hellenistisch *χίλιοι*; lat. *mīlle* steht isoliert da.

618. **þut-haúrn** n. Horn, Trompete.

ahd. *diozan*, ags. *þéotan*, an. *þjóta* tönen, rauschen etc.

Man hält diese germ. Wzl. *þeut-* „einen Ton ausstossen" für identisch mit der unter *stautan* (Nr. 534) erwähnten idg. Wzl. *steud-*, *teud-* „stossen"; vgl. scr. *anu-tunna-* abgestossen, staccato (vom Ton) von scr. Wzl. *tud-*.

619. **uf** (aus **uƀ*) unter, *ubuh* = **uƀ* und *uh* (s. Nr. 621), **uƀ-* aus vorgerm. *upo-*, idg. *upo* „auf, unter".

ahd. *oba* über, oberhalb, auf (eig. nur in nominaler Komposition berechtigt, vgl. mhd. *obedach* Obdach aus idg. *upo tógo-*, ags. *ufe-weard* obere), as. *up*, ags. *up*, *upp*, an. *upp* auf, aufwärts; mit anderer Vokalstufe ahd. *ûf* auf, got. *iup* aufwärts, *iupa* oben, *iupana* von Neuem.

scr. *úpa* hinzu, bei, auf; gr. *ὑπό* unter; lat. *s-ub* unter; air. *fo* unter steht für **u(p)o*.

Mit gr. *ὕψι* hoch, *ὕψος* Höhe vgl. ksl. *vyso-kŭ* hoch (aus **ūp-so-*).

Eine Komparativbildung von idg. *upo* ist got. *ufarō* über, darüber, vgl. scr. *úpara-* der untere, spätere, *upamá-* der höchste (s. das unter Nr. 3 bemerkte).

620. **ufar** über, jenseit, idg. *uperi**.

ahd. *ubar*, *ubir* über, *ubiri* adv., as. *oƀar*, ags. *ofer*, an. *yfir* über.

scr. *upári*, gr. *ὑπέρ*, *ὑπείρ* (für **ὑπέρj*), lat. *s-uper* über; air. *for* auf steht für **u(p)or*.

* idg. *e* vor *r* in unbetonter Silbe wird im got. zu *a* (de Saussure, Mélanges Renier, p. 390), vgl. *aftarō* aus idg. *áp(o)tero-*, *undarō*

Ob zum gleichen Stamme wie got. *uf, ufar* auch got. *ufta* oft, *auftō* (Wzlstufe *oup-*?) vielleicht (einmal *uftō* Matth. XXVII, 64) gehören, vermag ich nicht zu entscheiden.

621. **-uh, -h** und (enclitisch), idg. *k²e* „und“.
scr. zd. *ca*; gr. *τε*; lat. *-que*; air, *-ch* (*na-ch* nicht).

622. **ūhtwō** f. Morgenzeit, urgerm. *unχtwō-*, idg. *n̥k²twā-*.
scr. *aktú-* Licht; gr. *ἀκτίς* Strahl; lit. *ankstì* adv. früh.

623. **un-** negierendes Präfix (z. B. *un-aírkns* unheilig), idg. *n̥-, n̥n-*.
scr. *á-kr̥ta-* ungethan, *án-ākr̥ta-* nicht erlangt; arm. *an-anun* namenlos; gr. *ἀ-Ϝεργός* thatlos, *ἄν-αλτος* unersättlich; lat. *in-certus* ungewiss; air. *an-fír* Unrecht (etymol. = nhd. unwahr).

624. **undar** unter, Gdf. *n̥dhero-* (St. *n̥dh-* u. Komparativsuffix *-ero-*).
scr. *adh-ás* unter, Comp. *ádhara-*, Sup. *adhamá-*; lat. *īnferus* untere, *īnfimus* unterste.

625. **undaúrni-mats** m. Mittagsmahl.
ahd. *untorn* Mittag, ags. *undern* Vormittag, an. *undorn* die Mitte zwischen Mittag und Abend.
L. Meyer, Got. Spr. p. 560 verbindet den germ. St. *undorni-* seiner Bedeutung wegen mit scr. *antár* zwischen, lat. *inter* zwischen, *interior* der innere etc.; wir hätten alsdann eine Gdf. *n̥tr̥njó-* für got. *undaúrni-* anzunehmen. Sehr unsicher.

626. **uns** uns, *unsar* unser, idg. St. *n̥s-* u. *n̥s-me-*.
scr. *asmā́n* uns; gr. lesb. *ἄμμες*, att. *ἡμεῖς* wir.

627. **us** (aus **uz*) aus, seit (*uz-* in *uz-uh*, zu *ur-* assimiliert an folgendes *r*).
Osthoff, Morph. Unt. IV, 261 f. vermutet für das germ. *uz* den gleichen Ursprung, wie man ihn

---

aus idg. *n̥dhero-*; *lukarn* n. Leuchte, Lehnwort aus lat. *lucerna*, *karkara* f. Kerker aus lat. *carcer*.

für zd. *uz-, us-* (s. folg. Art.) annehmen muss, nämlich aus idg. *ud-* vor *d* u. *dh*, ein Lautwandel, der freilich schon in idg. Zeit stattgefunden haben müsste: idg. **d-d*, **d-dh* = idg *z-d*, *z-dh.* = germ. *s-t, z-d* (z. B. in got. *us-tiuha* ziehe hinaus = idg. *uz-deukō*); vgl. den folg. Art.

628. ***ut*** (*ūt*?) hinaus, heraus.
ahd. *ūz*, as. ags. *ût* aus, heraus.
scr. *ud-* hinauf, hinaus (Verbalpräfix); zd. *uz-* (in *uz-daęza-* Aufhäufung und übertragen in *us-kañta-* ausgegraben) aus idg. *ud-* vor *d*, *dh* (s. vor. Art.); air. *ud-, od-* (Verbalpräfix).

629. ***wadi*** n. Handgeld, Pfand, *ga-wadjōn* verloben, Wzl. *vadh-*.
lat. *vas*, gen. *vădis* Bürge, *vadimonium* Bürgschaftsleistung; lit. *vadűti* auslösen.

630. ***un-wāhs*** tadellos, urgerm. *wanχa-*, idg. *vank²o-*.
as. *wâh* Böses, Übel, ags. *wôh* gekrümmt, verkehrt.
scr. *váñcati* geht krumm, *vakrá-* krumm; lat. *vacillare* u. *văcillare* wanken (aber lat. Wzl. *vak-* gegenüber idg. Wzl. *vank²-*!).

631. ***wahsjan*** wachsen, Wzl. *vek²s-*.
scr. Perf. *vavákša* wuchs; zd. *uχšyęiti* wächst; gr. *ἀϝέξω* vermehre, *αὐξάνω* (aus **α-ϝξ-ανω*) dass.

632. ***wai*** wehe!
lat. *vae*, lett. *wai*, air. *fe* wehe!

633. ***waian*** wehen, Wzl. *vē-*.
scr. *vāti* weht, *vāyú-* Wind; gr. *ἄησι* weht, *ἀήτης* Wind; ksl. *vějati* wehen, *větrŭ* Wind; lit. *vėjas* Wind.
Hierher gehört auch got. *winds* Nr. 674.
Der Lautwert des *ai* in *waian* ist nach heutiger Annahme der eines langen offenen *e*, vgl. *saian* Nr. 463.

634. ***waíhts*** f. Dinge, Sache, Gdf. *vekti-*.
ksl. *veštĭ* Sache, Ding.

635. ***waila*** wohl.
ahd. as. *wela*, *wola* dass.
ksl. *vole*, *volje* wohlan ist mit dem germ. *wela* zu Wzl. *vel-* wollen (Nr. 672) zu stellen.
Unerklärt ist bis jetzt, warum germ. *e* in got. *waila* durch *ai* vertreten ist.

636. ***wainags*** elend, unglücklich.
lett. *waina* Schuld, *wainigs* schuldvoll; air. *fine* Sünden (W. Stokes, Bezz. Beitr. IX, 89).

637. ***wair*** m. Mann, idg. St. *vĭro-*.
scr. *vīrá-* Held, lit. *výras* Mann (idg. *ī*); lat. *vir*, air. *fer* Mann (idg. *i* wie in *waír* = germ. *wira-*).

638. ***wairilō*** f. Lippe.
an. *vǫrr*, gen. *varrar*, ags. *weleras*, *weoleras* pl. (s. Paul, Principien der Sprachgeschichte[2] p. 59), afries. *were* dass.
Man vergleicht preuss. *warsus* Lippe, Unterlippe.

639. ***wairpan*** werfen, Wzl. *verg²-*.
scr. *vṛṇákti*, *vṛṅktḗ* wirft nieder, *vṛñjanti* sie werfen nieder; ksl. *vrŭgą*, inf. *vrěšti* werfen.

640. ***wairsiza*** schlimmer, *wairs* (aus **wirsiz*) adv. schlimmer.
ahd. as. *wirs*, ags. *wyrs*, an. *vers* adv., *verre* adj. dasselbe.
Man stellt germ. *wersiza-* zu ahd. as. *werran* verwirren, das mit lat. *verro* schleppe am Boden, schleife, fege, hom. *ἀπό-Ϝερσε* riss fort unter einer Wzl. *vers-* zusammengestellt worden ist. Zweifelhaft.

641. ***wairþan*** werden, Wzl. *vert-* drehen, wenden.
scr. *vártatē* dreht sich; lat. *verto* wende; ksl. *vrŭtěti* wenden; lit. *verczù*, inf. *versti*, iterat. *vartýti* wenden.
Was den Bedeutungsübergang der Wzl. *vert-* „wenden“ zu germ. *werþ-* „werden“ betrifft, so vgl. etwa engl. *to turn* 1) wenden, 2) werden.

642. *waírþs* wert.
lit. *vertas*, lett. *wērts*, preuss. *werts*, ksl. *vrědŭ* (*ne vrědŭ sŭtvoriti* reprobare) sind aus dem germ. entlehnt; man verbindet diesen germ. St. *werþa-* mit St. *warā-* in ags. *waru*, an. *vara* Waare. Alle weiteren Vermutungen verlieren sich ins Ungewisse.

643. *wait* Praet.-Praes. ich weiss, Gdf. *void-a* zu Wzl. *veid-* wissen.
scr. *véda*, arm. *git-em*, gr. *οἶδα*, ksl. *vědě* ich weiss; preuss. *waidimai*, neucymr. *gwyddom* (Zimmer, Zs. XXX, 272) wir wissen.
scr. *vétti* er weiss, *vidánti* sie wissen; ksl. *věděti* wissen (3. sg. *věstŭ*); air. *ad-fíadaim* verkünde.
Vgl. hiermit got. *witan* (Verbalst. *witēj-*) „auf etwas sehen" u. Nr. 677.

644. *wakan* wachen, Wzl. *veg-* „munter sein".
scr. *vājáyati* treibt an = got. *wakjiþ* weckt; lat. *vegēre* munter sein, erregen, *vigil* wachsam (das *i* der Stammsilbe ist aus den Kompositis wie *pervigil* u. ähnl., wo es lautgesetzlich in nachtoniger Silbe entstand, in das Simplex eingedrungen).

645. *waldan* walten.
ksl. *vladą*, lit. *valdýti* walten.
In entfernterer Beziehung hierzu stehen: lat. *valeo* bin stark, vermöge, air. *flaith* Herrschaft.
Das Suffix von got. *wald-ufni* n. Gewalt, Macht vgl. mit dem von *wit-ubni* n. Kenntnis; beide gehen auf das idg. Suffix *-n̥n-jo* zurück (s. Brugmann, Morph. Unt. II, pp. 201 u. 209).

646. *waljan* wählen, Causativbildung zu Wzl. *vel-*.
scr. *varayati*, *vārayati* Causativ der Wzl. *vr̥-* wählen, *vára-* Wunsch, Begehr; ksl. *volja* Wille, *voliti* malle.
Vgl. hiermit got. *wiljan* wollen Nr. 672.

647. *waltjan* sich wälzen, *af-walwjan* wegwälzen.
Beide germ. Wzln. *welt-* und *welw-* scheinen aus einer

idg. Wzl. *vel-* drehen, wälzen zu stammen, zu der sich auch ahd. *wellan* wälzen stellt.

scr. *valati* (nicht ved.) dreht, wendet sich; gr. *ἐλύω* winde, krümme, lat. *volvo* drehe, wälze (wie got. *walwjan* mit *w*-Suffix aus Wzl. *vel-*); ksl. *valiti* wälzen; lit. *vélti* walken.

648. ***walus*** m. Stab.

an. *vǫlr* Stab.

Fortunatow, Bezz. Beitr. VI, 218 vergleicht scr. *rāṇī-* Rohr, Rohrstab (aus **vālnī*): andere stellen mit Rücksicht auf an. *valr* rund lit. *ap-valùs* kugelrund hierher.

649. ***wan*** n. Mangel, *wans* ermangelnd, Wzl. *ven-*.

gr. *εὖνις* ermangelnd (aus idg. *vé-vn-i-*, eine Bildung wie scr. *sá-sn-i-* erbeutend zu Wzl. *san-* erlangen).

Ob scr. *án-ūna-* nichts ermangelnd, zd. *ūna-* mangelnd, arm. *unain* leer hierzu gehören, scheint mir fraglich. Man mag sie zu got. *auþs* öde stellen, indem man (nach dem Vorgange Osthoff's Morph. Unt. IV, 368 f.) eine Wzl. *eu-* annimmt, deren Hochstufe *ou-* in got. *auþs* und arm. *unain* vorliegt und deren „nebentonige Tiefstufe" sich in scr. zd. *ūna-* zeigt. Aber gr. *εὖνις* und got. *wans* (aus idg. *u̯-ono-*, einer Partizipialbildung mit „tonloser Tiefstufe" *u-*) von derselben Wzl. *eu-* abzuleiten, liegt doch ferner als die Ableitung von einer Wzl. *ven-*.

650. ***ga-wargjan*** verdammen, *launa-wargs* m. der Undankbare.

mhd. *ir-worgen* erwürgt, *worgen* ersticken, ahd. *wurgan* würgen, *warg* Wüterich, geächteter Verbrecher, ags. *wearȝ*, an. *vargr* Wolf, geächteter Missethäter.

lit. *veržiù* schnüre zusammen; ksl. *po-vrŭzą* binde.

Auf eine nasalierte Form dieser Wzl. *verg¹h-* geht got. *wruggō* f. Schlinge zurück, Gdf. *vr̥ng¹hā-*, vgl. ags. *wrinȝan* drehen, pressen, ahd. *ringan* ringen.

651. ***warjan*** wehren, Wzl. *ver-*.
scr. *vṛṇṓti* umschliesst, hemmt, hindert, Causativ *vārā́yati* dass.; ksl. *vrěti* schliessen (Praes. *vĭr-ą*); lit. *àt-veriu* öffne, *ùž-veriu* schliesse (die Thür u. ähnl.).

652. ***warmjan*** wärmen, Denominativbildung vom germ. St. *warma-* in ahd. as. *warm*, ags. *wearm*, an. *varmr* aus idg. *g²hormo-* „warm" zu Wzl. *g²her-*.
scr. *ghárma-* Hitze; arm. *ǰerm*, gr. *θερμός*, lat. *formus* warm; preuss. *gorme* Hitze.
scr. *ghṛṇṓmi* leuchte; arm. *ǰer-nu-m* werde warm; gr. *θέρομαι* werde warm; ksl. *grěti* wärmen, *gorěti* brennen; air. *gor* Wärme, Feuer, *goraim* wärme, brenne.

653. ***wars*** behutsam, nüchtern, *warei* f. Behutsamkeit.
gr. *ὁράω* sehe, *ὥρα* Hut, Sorge, *βῶροι · ὀφθαλμοί* (Hesych. Suidas).
Ist got. *wardja* m. Wärter, *daúra-wards* m. Thürwächter hierherzustellen?

654. ***wasjan*** bekleiden, Wzl. *ves-*.
scr. *vástē* kleidet sich, *vāsáyati* bekleidet; arm. *z-genu-m* ziehe mich an; gr. *ἕννυμι* (aus **ϝεσ-νυ-μι*) kleide, *εἷμα* (aus **ϝεσ-μα*) Gewand; lat. *vestio* kleide.
Mit got. *wasti* f. Kleid vgl. arm. *z-gest*, lat. *vestis* Kleid.

655. ***watō*** n. Wasser.
scr. *udán-*, arm. *get*, gr. *ὕδωρ*, gen. *ὕδατος* (aus einer Gdf. *udn̥tos*) Wasser; lat. *unda* Welle; ksl. *voda*, lit. *vandů̃*, preuss. *unds*, *wundan* Wasser; air. *uisce* (*-sc-* aus *-tk-*, vgl. scr. *udaká-*) Wasser.
Als Wzl. haben wir *ved-* (auch *vend-* mit sekundärem Nasal) anzusehen: scr. *unádmi*, *undā́mi* benetze.

656. ***waúrd*** n. Wort, Rede.
lat. *verbum* Wort; lit. *var̃das* Name; preuss. *wirds* Wort.
Aus den hier zusammengestellten Wörtern ist eine Wzl. *verdh-* zu erschliessen, so dass got. *waúrd* auf

eine Gdf. *vr̥dho-* zurückzuführen wäre; weniger wahrscheinlich ist die Annahme, dass dem got. *waúrd* eine Partizipialbildung idg. *vr̥-tó-* zu Grunde liege, deren Wzl. *ver-* in gr. *εἴρω* (aus **ϝερ-jω*) „sage“ vorhanden sei.

657. ***waúrkjan*** wirken, Wzl. *verg¹-*.

zd. *verezyāmi* wirke; gr. *ῥέζω* thue. — arm. *gorc*, gr. *ἔργον*, as. ahd. *werc*, ags. *weorc*, an. *verk* Werk, Gdf. *verg¹o-*.

Mit got. *waúrstw* n. Werk aus **waúr(h)-s-twa-* vgl. zd. *varš-tva-* Handlung.

658. ***waúrms*** m. Wurm, Schlange.

gr. *ῥόμος · σκώληξ ἐν ξύλοις* Holzwurm; lat. *vermis* Wurm.

scr. *kŕ̥mi-* Wurm muss des Anlauts wegen ferngehalten werden, wenn auch die übrigen Laute und die Bedeutung zum got. stimmen; es gehört zu lit. *kirmis* Wurm, *kirmėlė̃* Wurm, Schlange, ksl. *črŭvĭ* Wurm (aus **kĭrvĭ-*), air. *cruim* Wurm.

659. ***waúrts*** f. Wurzel.

gr. *ῥίζα*, lesb. *βρίσδα* Wurzel (aus *vr̥d-jā-*), *ῥάδαμνος* Schoss; lat. *rādix* (aus *vr̥̄d-īc-s*) Wurzel; cymr. *gwreiddyn*, corn. *grueiten* Wurzel.

Eine Ableitung der diesen Worten zu Grunde liegenden Wzl. *verd-* ist auch got. *aúrti-* Kraut, *aúrtja* Gärtner (Nr. 66).

660. ***weihan*** kämpfen, streiten, Wzl. *veik²-*.

ags. *wîȝan* kämpfen, an. *vega* angreifen, kämpfen.

lat. *vinco* besiege; lit. *ap-veikiù* bezwinge, *vëkà* Stärke (= an. *veig* Stärke); air. *fichim* kämpfe.

Hierher ist zu stellen: got. *waihjō* f. Kampf, *wigana* dat. sing. Kampf Luc. XIV, 31 (od. *wigna* wie Bernhardt, Vulfila p. 213 will; der Cod. arg. hat *wiganna*).

661. ***weihs*** n. Flecken. Wzl. *veik*[1]- eintreten, weilen.
scr. *viçámi* trete ein, komme, *víç*- f. Geschlecht; zd. *vīs*- Dorf: gr. *ϝοῖκος* Haus; lat. *vīcus* Dorf; ksl. *vĭsĭ* Dorf; lit. *vë̃szëti* zu Gast sein, weilen, *vë̃sz-pats* Herr (bes. von Gott); lett. *wësis* Gast.

662. ***weihs*** heilig, *weihan* weihen.
Der Bedeutung wegen ist der Vergleich mit air. *fíach* (aus **fēch, *veiko-*) „dette“ (Arbois de Jubainville, Mém. de la soc. de lingu. IV, 364) als zweifelhaft anzusehen.

663. ***weis*** wir, Gdf. *vejes*.
scr. *vay-ám* wir; ksl. *vě*, alit. *ve-du* wir beide.

664. ***un-weis*** unkundig, unwissend, *un-wis* ungewiss, *miþ-wissei* f. Mitwissen, Gewissen, Gdf. *vĭt-to-*.
Der Bildung nach genau entsprechend sind gr. *ἄ-ϝισ-τος* ungesehen, lat. *vīsus* gesehen, air. *ro fess* scitum est; die gemeinsame Gdf. *vĭt-to-* ist eine Ableitung der Wzl. *veid-* (Nr. 677).

665. ***ga-weisōn*** besuchen.
lat. *vīsere* besuchen.
Beide Worte sind Ableitungen der Wzl. *veid-* (Nr. 677); das got. ist wohl Denominativbildung eines idg. St. *vĭt-to-*, das lat. geht auf eine Wurzelform *vīd-s-* zurück.*

666. ***weitwōþs*** m. Zeuge, St. *wītwōd-*.
Der konsonantische St. *wītwōd-* ist ein altes Part. Perf. Act. der Wzl. *veid-* (Nr. 677); vgl. gr. *εἰδώς*, gen. *εἰδότος* (aus **ϝειδ-ϝωτ-ς, *ϝειδ-ϝοτ-ος*); das *ō* des Nominativs ist im germ. verallgemeinert. Vgl. noch air *fíadu*, pl. *fíadain* Zeuge.

---

* Osthoff, Morph. Unt. IV, 77 lässt lat. *vīsō* aus idg. *vīd-tṓ* (einem *t*-Präsens) entstehen. Er vergleicht mit der activischen Bedeutung des germ. *wīsa-* gr. *ἄιστος* im Sinne von „nicht sehend, nicht wissend, unkundig“ bei Euripides Troad. 1313: *ἄτας ἐμᾶς ἄιστος* und ebenda 1321: *ἄιστον οἴκων ἐμῶν*, ferner lat. *scītus* adj. gescheit, klug, kundig.

667. ***wēpna*** n. pl. Waffen.

Man vergleicht gr. *ὅπλα* pl. Waffen (*ὅπλον* urspr. aber „Gerät"), indem man eine Wzl. *vep-, veb-* annimmt. Unsicher.

668. ***tuz-wērjan*** zweifeln.

ahd. *wâri*, *wâr*, as. *wâr*, ags. *wǣr* wahr, ahd. *wâra* Wahrheit, Treue.

lat. *vērus* wahr; air. *fír* wahr; ksl. *věra* Glaube.

Über das unpersönliche apers. *var-*, osset. *urnin* „glauben" vgl. Hübschmann, Zs. d. d. M. G. XXXVIII, p. 424.

669. ***widuwō*** f. Wittwe.

scr. *vidhávā-*, lat. *vidua*, ksl. *vĭdova*, air. *fedb* Wittwe.

Man stellt auch gr. *ἠ-ΐθεος* ledig, unverheiratet hierher.

670. ***ga-wigan*** bewegen, Wzl. *veg¹h-*.

scr. *váhati* fährt; gr. pamph. *Ϝεχέτω* soll bringen, *ὄχος* Wagen; lat. *veho*, ksl. *vezą*, lit. *vežù* fahre; air. *fén* plaustrum.

Mit got. *vigs* m. Weg (aus idg. *veg¹ho-*) vgl. lat. *via* Weg (aus **veh-iā, *veg¹h-iā*).

671. ***wikō*** f. Woche.

ahd. *wecha* (mit sekundärem *e*), as. *-wika*, ags. *wicu*, an. *vika* dass. Eine urgerm. Nebenform *wīkōn-* scheint finn. *viikko* (Thomson, Einfluss der germ. Spr. auf die finn.-lapp. p. 184) zu erweisen.

Man bringt den germ. St. *wīkōn-* zusammen mit der germ. Wzl. *wīk-* weichen, nachgeben (ahd. *wîchan*, as. ags. *wîcan*), die Osthoff, P. u. Br. VIII, 270 ff. unter Annahme einer idg. Wzl. *veik²-*, *veig²-* mit gr. *εἴκω* weiche, lat. *vĭcēs* pl. Wechselfälle verbindet. Demnach würde „Woche" ursprünglich so viel als „Wechsel" (ahd. *wehsal* von ders. Wzl.) bedeuten? Ich halte die ganze Zusammenstellung für recht bedenklich.

672. ***wiljan*** wollen, Wzl. *vel-*.

scr. *vṛṇē* erwähle, *vára-* Wunsch, Begehr; lat. *volo* will, inf. *velle*; ksl. *volja* Wille, *veljq* befehle.

Das oft hierher gestellte gr. *βούλομαι* „will lieber, will“, geht auf eine Wzl. *g²el-* zurück (Fick, Bezz. Beitr. VI, 212), die von Wzl. *vel-* zu trennen ist.

673. ***wilwan*** rauben.

Der Vergleich mit lat. *vello* „rupfe, reisse aus“ ist unsicher, da gewöhnlich *lv* im lat. nicht zu *ll* assimiliert wird.

F. de Saussure, Mém. de la soc. de lingu. VI, 338 vergleicht gr. *ἕλκω*, ksl. *vlěką*, lit. *velkù* „schleppe, reisse“ aus idg. Wzl. *velk²-*, so dass in got. *wilwan* (aus **wilgw-ana-*) die Lautgestalt der endungsbetonten Formen verallgemeinert wäre.

674. ***winds*** m. Wind, Gdf. *ventó-* aus idg. *vēnto-* zu Wzl. *vē-* wehen (Nr. 633).

scr. *vā́ta-* Wind; gr. pl. *ἀέντες* die wehenden; lat. *ventus* Wind.

Vgl. was die Kürzung des *ē* in idg. *vēnto-* betrifft das unter *faírzna* (Nr. 151) und *mimz* (Nr. 399) bemerkte.

675. ***dis-winþjan*** auseinanderwerfen, *winþi-skaúrō* f. Worfschaufel.

lat. *ventilare* schwingen.

Diese Worte sind Ableitungen vom St. *vento-* Wind (vor. Art.); vgl. lit. *vė́tyti* worfeln von Wzl. *vē-* (Nr. 633).

676. ***wisan*** sein, bleiben, Wzl. *ves-*.

scr. *vásati* verweilt; arm. *gom* bin; gr. *ἑστία* Heerd (lat. *Vesta*); air. *foss* Bleiben, Ruhe.

677. ***witan*** auf etw. sehen (Verbalst. *witēj-*), Wzl. *veid-* sehen.

gr. *εἶδον* ich sah, inf. *ἰδεῖν*; lat. *vidēre* sehen; ksl. *viděti* sehen, *vidŭ* Anblick, Aussehen; lit. *veizdė́ti* (für **veidė́ti*) sehen, *véidas* Angesicht.

Die idg. Wzl. *veid-* hat in der Bedeutung „wissen“ ein Praet.-Praes. idg. *void-a* entwickelt, dessen Abkömmlinge u. Nr. 643 erwähnt sind. Zur Wzl. *veid-*

in der Bedeutung „sehen" gehören noch got. *fair-weitjan* umherspähen, *fair-weitl* n. Schauspiel.

678. ***wiþōn*** schütteln (*haubida* das Haupt Marc. XV, 29). Man vergleicht scr. *vyáthatē* schwankt, *vithurá-* wankend.

679. ***wiþra*** wider, gegenüber.
scr. *vitarám* weiter, weiterhin, Komparativbildung zu *vi-* auseinander, hinweg.

680. ***wiþrus*** m. Widder? (nur Skeireins 37 als Übersetzung des lat. agnus dei).

Man vergleicht scr. *vatsá-*, lat. *vitulus* Kalb, die vom idg. St. *vetos-* Jahr (scr. *vatsará-*, gr. *ϝέτος* Jahr, lat. *vetus* alt) abgeleitet werden, so dass „Kalb" eigentlich „Jährling" bedeuten würde (zur Bedeutung vgl. air. *gamuin* „a year-old calf" von *gam* Winter). Aber was hat denn „Kalb" mit „Widder" zu thun?

681. ***wizōn*** leben, *fra-wisan* verzehren.
lat. *vescor* (aus *ves-sco-r*) lebe, esse; eine Wzl. *vas-* essen weist aus dem ind. nach Geldner, Zs. XXVII, p. 216 f., aus dem zd. a. a. O. p. 260; vgl. noch Osthoff, Perf. p. 606 (Nachtrag zu S. 71). Dem gr. vindiziert dieselbe Wzl. Baunack, Zs. XXVII, 561 ff.

682. ***wōkrs*** m. Wucher.
ahd. *wuochar* Ertrag, Frucht, Gewinn, Wucher; ags. *wacan* (Praet. *wôc*) geboren werden, entstehen.

Man vergleicht scr. *vā́ja-* Kraft, Beute; zd. *vāzišta-* sehr förderlich (?).

Diese Gruppe berührt sich mit der u. Nr. 644 behandelten Sippe von got. *wakan*.

683. ***wōþs*** wütend, besessen, Wzl. *vat-* geistig anregen.
scr. *api-vat-*, zd. *aipi-vat* geistig anregen, verstehen; lat. *vātes*, air. *fáith* Prophet, Dichter.

Zur Bedeutungsentwickelung vgl. gr. *μάντις* Seher zu *μαίνομαι* rase; an. *óđr* Poesie, Gesang, Verstand, ags. *wôđ* Stimme, Gesang von derselben Wzl. wie got. *wōþs* wütend (St. *wōda-*).

684. ***wraiqs*** schräg, krumm, Gdf. *vraig'o-*.
gr. *ῥαιβός* krumm.

685. ***wrikan*** verfolgen.
Man vergleicht scr. Wzl. *vṛj-* einschliessen in *vṛjána-* umschlossener Hof, *vrajá-* Hürde, Stall; lat. *urgeo* bedränge; gr. *εἴργω* schliesse ein (aus **ἐ-Ϝεργω*), hom. *ἐέργει* schliesst ein, *ἑρκτή* Gefängnis; ksl. *vragŭ* Feind; lit. *vargas* Not.

Das ags. *wrecan*, an. *reka* hat noch die Bedeutung „drängen", die in got. *wrikan* verfolgen, ahd. *rechan*, as. *wrecan* strafen, rächen nicht mehr vorliegt. Bedenklich ist bei diesem Vergleich, dass das gr. (und vielleicht auch das lat.), ksl. und lit. auf eine Wzl. *verg²-* weisen, das germ. aber eine Wzl. *vreg-* voraussetzt, die nur im scr. vorzuliegen scheint.

686. ***wriþus*** m. Heerde.
Mit Rücksicht auf ags. *wrǣþ* Trupp, Herde, dän. *vraad* dass. hat man daran gedacht das got. *wriþus*, das nur einmal (Luc. VIII, 33) belegt ist, in **wrēþus* zu ändern. Damit wäre scr. *vrā́ta-* Schaar (neben *vrā́-* dass.) zu vergleichen (Kluge, P. u. Br. IX, 193).

687. ***wulfs*** m. Wolf, Gdf. *vḷk²o-*.
ahd. *wolf*, as. ags. *wulf*, an. *ulfr* Wolf; an. *ylgr* (Gdf. *vḷkī́-*) Wölfin.

scr. *vṛ́ka-*; arm. *gail*; gr. *λύκος*; ksl. *vlŭkŭ*; lit. *vìlkas*.

Idg. *vḷk²o-* „Wolf" sieht man meist an als eine Ableitung der Wzl. *velk²-* „schleppen, reissen", die in gr. *ἕλκω*, ksl. *vlěką*, lit. *velkù* vorliegt, doch ist diese Annahme wenig glaubhaft (vgl. Nr. 673).

688. ***wulla*** f. Wolle, Gdf. *vḷnā́-*.
Auf die gleiche Gdf. gehen ksl. *vlŭna* Wolle, lit. *vìlna* Wollfaser, pl. *vìlnos* Wolle zurück, während scr. *ū́rṇā-* Wolle, gr. *οὖλος* (aus **Ϝολνος*) kraus, lat. *lāna* Wolle auf eine Gdf. *vḷno-*, *vḷnā-* weisen; vgl. ausserdem noch acymr. *gulan* Wolle.

689. ***un-wunands*** sich nicht freuend, betrübt, Wzl. *ven-*. an. *una* zufrieden sein.

scr. *vanṓti, vánati, vanáti* begehrt, liebt; lat. *venus* Liebesgenuss = scr. *vánas* Lust.

Auch got. *winja* f. Weide, Futter ist hierherzustellen, wie es ahd. as. *wunnja*, ahd. *wunna* 1) Wiese, Weide, 2) Erquickung, Lust, Wonne wahrscheinlich macht.

Grassmann, Wb. z. Rv. p. 1203 f. nimmt als Grundbedeutung der Wzl. *ven-* „auf etw. hinzielen, sich hinrichten“ an; sie spaltete sich in 1) *ven-* begehren, lieben und 2) *ven-* sich abmühen, quälen. Wäre diese Annahme richtig — was ich jedoch bezweifle — so könnte man got. *winnan* leiden, Schmerz empfinden, *winnō* f. Leiden, Leidenschaft, *wunns* f. Leiden hierher stellen.

690. ***wunds*** verwundet, Gdf. *vn̥-tó-*.

gr. *Ϝατ-άλαι* (Cod. *γατάλαι*) · *οὐλαί* Hesych, *ἀ-ᾱ́ατος* u. *ἀ-ᾱ́ᾱτος* unverletzlich (s. Brugmann, Zs. XXIV, 268 f.).

Mit got. *winnan* leiden, Schmerz empfinden, hat *wunds* wohl nichts zu thun, da die Vorstellung des sich Abmühens, Quälens (s. vor. Art.) von der Vorstellung der körperlichen Verwundung doch weit abliegt.

ANHANG.

DIE LEHN- UND FREMDWÖRTER DES GOTISCHEN.

1. ***abba*** Vater: Ἀββᾶ, syr., Gal. IV, 6.
2. ***aggilus*** Engel, Bote: ἄγγελος.
3. ***aíffaþa*** öffne dich: ἐφφαθά, hebr., Marc. VII, 34.
4. ***aíkklēsjō*** Kirche: ἐκκλησία.
5. ***aíloē*** mein Gott!: ἐλωί, hebr., Marc. XV, 34.
6. ***aípiskaúpei*** Bischofsamt: ἐπισκοπή.
7. ***aípiskaúpus*** Bischof: ἐπίσκοπος.
8. ***aípistaúlē*** Brief: ἐπιστολή.
9. ***aíwaggēli*** Evangelium: εὐαγγέλιον.
10. ***aíwaggēlista*** Evangelist: εὐαγγελιστής.
11. ***aíwaggēljan*** das Evangelium verkündigen: εὐαγγελεῖν.
12. ***aíwaggēljō*** Evangelium: εὐαγγέλιον.
13. ***aíwxaristia*** Dank: εὐχαριστία.
14. ***akeit*** Essig: lat. *acētum*.
15. ***alabalstraún*** Alabastergefäss: ἀλάβαστρον (beachte das vor *-str-* im got. eingeschobene *l*), Luc. VII, 37.
16. ***alēw*** Öl: lat. *ōleum*.
17. ***amēn*** wahrlich, Amen: ἀμήν, hebr.
18. ***anaþaíma*** Anathema: ἀνάθεμα.
19. ***andbahts*** Diener: gall. *ambactus* (*ambactus* apud Ennium lingua gallica servus appellatur bei Festus), volksetymologisch umgestaltet im got., indem man das Wort in *am-bactus* zerlegte (eig. ist es in *amb-actus* aufzulösen s. Kluge, Wb.[4] s. v. Amt) und *am-* durch das got. Präfix *and-* ersetzte. Das kelt. Wort ist

schon in urgerm. Zeit entlehnt worden; gemeingerm. sind auch die got. Ableitungen *andbahti* Amt, Dienst und *andbahtjan* dienen (vgl. Kluge a. a. O.).

20. ***apaústaúlei*** Apostelamt: *ἀποστολή.*
21. ***apaústaúlus*** Apostel: *ἀπόστολος.*
22. ***arka*** Arche, Geldkasten: lat. *arca.*
23. ***arkaggilus*** Erzengel: *ἀρχάγγελος.*
24. ***arōmata*** Spezereien: *ἀρώματα,* Marc. XVI, 1.
25. ***asilus*** Esel: lat. *asinus,* vgl. Nr. 52 p. 10.
26. ***assarjus*** kleines Ass: *ἀσσάριος.*
27. ***aúrali*** Schweisstuch: lat. *orale.*
28. ***aúrkeis*** Krug: lat. *urceus.*
29. ***azymē*** gen. plur. (Marc. XIV, 12): *τῶν ἀζύμων* am Fest der ungesäuerten Brode, Passah.
30. ***balsan*** Balsam: lat. *balsamum, βάλσαμον.*
31. ***barbarus*** Barbar: *βάρβαρος.*
32. ***brunjo*** Panzer: aus dem kelt., vgl. Nr. 111 p. 22.
33. ***byssaún*** acc. Byssus: *βύσσον,* Luc. XVI, 19.
34. ***daimōnareis*** der Besessene, got. Neubildung nach dem Muster der zahlreichen Ableitungen auf *-areis* zu *δαίμων* Dämon (*bōk: bōk-areis = δαίμων: δαιμων -areis*), Matth. VIII, 16.
35. ***diabaúlus*** Teufel: *διάβολος.*
36. ***diabulōs*** acc. plur. (I. Tim. III, 11) für gr. *διαβόλους,* got. Neubildung zu *diabaúlus* wegen des fem. Subjekt *qinōns.*
37. ***diakaúnus*** Diakon: *διάκονος.*
38. ***drakmein*** acc. (Luc. XV, 9) = *δραχμήν, drakmans* acc. pl., *drakmin* dat. sing. zu einem nom. **drakma,* vgl. lat. *drachma,* Luc. XV, 8.
39. ***eisarn*** Eisen: gemeingerm. Lehnwort aus dem kelt., vgl. Nr. 140 p. 28.
40. ***faskja*** Binde: lat. *fascia,* Joh. XI, 44.
41. ***gaiaínnan*** acc.: *γέενναν* Hölle, hebr.
42. ***gazaúfylakiō*** dat.: *γαζοφυλακίῳ* (Joh. VIII, 20) Schatzkammer, Opferkasten.
43. ***hairaíseis*** pl.: *αἱρέσεις* Ketzereien, Gal. V, 20.
44. ***Hēlei!***: *Ἠλί*! mein Gott!, hebr., Matth. XXVII, 46.

45. **hyssōpōn** dat. Ysop: ὕσσωπος f., Skeireins 42.
46. **jōta** Jota: ἰῶτα, Matth. V, 18.
47. **kaisar** Kaiser: Καῖσαρ, *Caesar*.
48. **kapillōn** die Haare abschneiden (I. Cor. XI, 6): aus lat. *capillus* Haupthaar abgeleitet.
49. **karkara** Kerker: lat. *carcer* (Über die Verwandlung des lat. *e* zu *a* im got. vgl. die Anm. auf p. 125).
50. **katils** m. Kessel: gemeingerm. Lehnwort aus lat. *catinus*, vgl. Nr. 329 p. 64.
51. **kaupōn** handeln: lat. *caupo* Kleinkrämer, Schankwirt. Wenn *kaupatjan* ohrfeigen ursprünglich „den Handschlag geben" bedeutete, so ist es als got. Neubildung nach dem Muster der Verba auf *-atjan* ebenfalls hierherzustellen.
52. **kaúrban** Opfer: κορβᾶν, hebr., Marc. VII, 11.
53. **kaúrbanaún** Tempelschatz: κορβανᾶν, hebr., Matth. XXVII, 6.
54. **kawtsjō**: lat. *cautio*, Neap. Urk.
55. **kēlikn** Turm, oberes Stockwerk, Speisesaal; aus dem kelt.

Inschriftlich bezeugt ist gall. *celicnon* Turm, vgl. Wh. Stokes, Kuhn's Beiträge II pp. 100 u. 108.

56. **kubitus** Lager am Tische: lat. *cubitus*, Luc. IX, 14.
57. **ana-kumbjan** sich zu Tische lagern: lat. *ac-cumbere*; das lat. Präfix *ac-* ist durch das got. Präfix *ana-* vertreten.
58. **kumei!** stehe auf!: κοῦμει, syr., Marc. V, 41.
59. **laígaiōn** Legion: λεγεών, lat. *legio*.
60. **laíktjō** Leseabschnitt: lat. *lectio*.
61. **lein** Leinwand: lat. *līnum*.
62. **lima** warum: λιμά, chald.
63. **lukarn** Leuchte, Licht: lat. *lucerna*.

Über lat. *e* = got. *a* s. die Anm. auf p. 125.

64. **maímbrana** Pergamentrolle: μεμβράνα, II. Tim. IV, 13.
65. **mammōna** Mammon: μαμωνᾶς, hebr.-chald.
66. **manna** Manna: μάννα, hebr.
67. **maran aþa** der Herr ist da: μαρὰν ἀθά, I. Kor. XVI, 22.

68. **marikreitus** Perle: aus gr. μαργαρίτης mit Anlehnung an *marei* Meer umgebildet; im westgerm. noch weiter volksetymologisch verändert: ahd. *marigreoȥ*, ags. *meregrêot* (Meer-Gries).
69. **martyrē** gen. pl. der Märtyrer: lat. *martyr*, μάρτυρος, Cal.
70. **mēs** Tafel, Tisch, Schüssel: aus vulgärlat. *mēsa* = lat. *mēnsa* Tisch.
71. **militōn** Kriegsdienste thun: lat. *milito*, Luc. III, 14.
72. **mōta** Zoll, *mōtareis* Zöllner: aus vulgärlat. *mūta* (lat. *ū* durch got. *ō* wiedergegeben) Abgabe zu *mūtare*.
73. **nardus** Narde: νάρδος, Joh. XII, 3.
74. **ōsanna** Hosanna: ὡσαννά hilf doch!, hebr.
75. **paida** Rock: vgl. Nr. 433 p. 87.
76. **paíntekustēn** acc. Pfingsten: πεντηκοστήν, I. Kor. XII, 8.
77. **papa** Vater, Bischof: πάππας, Cal.
78. **paraklētus** Tröster: παράκλητος.
79. **paraskaíwē** (acc. *-ein*) Rüsttag: παρασκευή.
80. **paska, pasxa** Pascha: πάσχα, hebr.
81. **paúrpura, paúrpaúra** Purpur: lat. *purpura*.
82. **pistikeins** echt aus πιστικός mit got. Suffix *-eins*, Joh. XII, 3.
83. **plapja** Strasse.
Ohne Zweifel aus lat. *platea* Strasse, Gasse, Platz, sei es nun dass für *t* an der einzig belegten Stelle (Matth. VI, 5) *p* irrtümlich geschrieben ist, oder dass das Lehnwort im got. Munde so verändert wurde.
84. **plats** Lappen: ksl. *platŭ* dass.
85. **plinsjan** tanzen: ksl. *plęsati* dass.
86. **ana-praggan** bedrängen: ksl. *na-pręgą* spanne.
87. **praitōria** *(praitaúria)*, *praitōriaún*: πραιτώριον, lat. *praetorium*.
88. **praízbytaíri, -ei** Priesterschaft: πρεσβυτέριον.
89. **praúfēteis** Prophetin: προφῆτις.
90. **praúfētēs, praúfētus** Prophet: προφήτης.
Davon das Zeitwort *praúfētjan* prophezeien, ferner *praúfēti* und *praúfētja* Prophezeihung.

91. ***psalma, psalmō*** Psalm: *ψαλμός*.
92. ***pund*** Pfund: lat. *pondus*.
93. ***rabbaunei*** Lehrer: *Ῥαββουνί*, hebr., Marc. X, 51.
94. ***rabbei*** Lehrer: *Ῥαββεί*, hebr.
95. ***raka*** Taugenichts: *ῥακά*, hebr., Matth. V, 22.
96. ***saban*** feine Leinwand: *σάβανον*, Matth. XXVII, 59.
97. ***sabbatus, sabbatō*** Sabbat: *σάββατος*, hebr.
98. ***sakkus*** Sack: lat. *saccus*, *σάκκος*.
99. ***sibakþani -ei*** du hast mich verlassen: *σαβαχθανί*, chald.
100. ***sigljan*** siegeln: lat. *sigillare*.
Davon got. *sigljō* Siegel.
101. ***sikls*** Sekel (ein Geldstück): *σίκλος*, *σίγλος*, hebr.
102. ***sinap*** Senf: gr. *σίναπι*, lat. *sinapi*, *sinapis*.
103. ***skatts*** Geldstück: ksl. *skotŭ* Vieh.
Davon abgeleitet got. *skattja* Geldwechsler.
104. ***skaúrpjo*** Skorpion: lat. *scorpio*.
105. ***smakka*** Feige, ksl. *smoky* dass., woher entlehnt?
106. ***smyrn*** Myrrhe: *σμύρνα*, Marc. XV, 23.
107. ***spaikulatur*** Späher: lat. *speculator*, Marc. VI, 27.
108. ***spyreida*** Korb: *σπυρίς*, gen. *σπυρίδος*, Marc. VIII, 8, 20.
109. ***synagogē*** Synagoge: *συναγωγή*.
110. ***taítrarkēs*** Tetrach: *τετράρχης*.
111. ***taleiþa*** Mägdlein: *ταλιθά*, syr.
112. ***þymiama*** Weihrauch, Rauchopfer: *θυμίαμα*.
113. ***ulbandus*** Kameel: lat. *elephantus*, *ἐλέφας*.
114. ***unkja*** Unze: lat. *uncia*, Aret. Urk.
115. ***wein*** Wein: lat. *vīnum*.
116. ***zelōtēs*** Eiferer: *ζηλωτής*, Luc. VI, 15.

NACHTRÄGE.

Zu Nr. 76, S. 15. ksl. *brěgŭ* Ufer, Berg ist als Lehnwort aus dem germ. zu betrachten. Aus dem Vergleich der u. Nr. 76 angeführten Worte ergiebt sich eine idg. Wzl. *bher*g^1h*-*, wovon St. *ber*g^1h*o-*, der sich im ksl. als **brězŭ* darstellen müsste. Daher ist Entlehnung des ksl. *brěgŭ* aus dem germ. St. *berga-* wahrscheinlich.

Zu Nr. 135, S. 27. Wie mir Herr Prof. Leumann mitteilt, wird scr. *kāpōta-*, *kapōta-* vereinzelt auch für eine bestimmte Farbe gebraucht, die nach P. W. „bleigrau" sein soll. Ebenso findet sich im alten Jaina-Canon das Wort *kāpōta-* in der sehr verstümmelten Form *kāō* als Bezeichnung einer Nüance der Hautfarbe, die zwischen *nīla* (blau) und *tēō* (= scr. *tējas* rot) liegen soll.

Zu Nr. 207, S. 42. Ich finde nachträglich eine Etymologie von germ. *gata-* „Öffnung, Loch, Thür", die Holthausen, P. u. Br. XI, 565 aufstellt. Er verbindet dies Wort mit gr. *χόδανος* Steiss (Hesych), *χέζω* scheisse, scr. *hadāmi* scheisse, zd. *zadaṅh-* Steiss, arm. *jet* Schwanz, Schweif: idg. Wzl. g^1*hed-*. Um die Bedeutungsentwicklung des germ. Wortes zu rechtfertigen werden a. a. O. ähnliche Fälle nachgewiesen.

Zu Nr. 230, S. 46. Wenn alb. *kam* „habe" richtig zu lat. *habeo*, got. *haban* gestellt wird (G. Meyer, Bezz. Beitr. XIV, p. 53), so wäre es eine Stütze für die Ansetzung der Gdf. *khabh-*.

Zu Nr. 279, S. 55. Zu dem von Hehn a. a. O. verglichenen lit. *szakà* Ast, Zacke stellt sich scr. *çákhā-* Ast, Zweig, *çaṅkú-* Pflock, Stecken, arm. *çax* Zweig, ksl. *sąkŭ* Ast, Zweig. Bei der scharf abgegrenzten Bedeutung dieser Wörter scheint mir der Vergleich mit got. *hōha* „Pflug" doch bedenklich.

Nach Nr. 283, S. 56 ist einzuschalten:

hramjan kreuzigen.
ahd. *rama* Stütze, Gestell.
gr. *κρέμαμαι* hange, *κρεμάννυμι* hänge.

Zu Nr. 295, p. 58. G. Meyer, Bezz. Beitr. XIV, 55 stellt got. *hups* Hüfte zu scr. *çúpti-*, zd. *supti-* Schulter, alb. *sup* Schulter, Rücken, idg. St. *k¹ub-*.

Nach Nr. 346, S. 68 ist einzufügen:

land n. Land.
ksl. *lędina* unbebautes Land; air. *land*, *lann* freier Platz, Fläche, Hof.

Nach Nr. 362, S. 72 füge ein:

liugan heiraten, *liuga* Ehe (eig. „Vertrag").
ahd. *urliugi*, ags. *orleȝe* Krieg, an. *orlǫg* pl. Schicksale, Krieg (Gdf. *uz-leughjo-*, *uz-lughjo-* „gesetzloser Zustand").
air. *luge*, *luige* Eid.

Zu Nr. 441, S. 82. Es scheint mir doch richtiger, für *nahta-mats* (wie auch für *auga-daúrō*) nicht einen *an*-Stamm anzunehmen, sondern den Bindevokal *a* als Analogiewirkung der zahlreichen Composita mit *a*-Stämmen als erstem Glied aufzufassen (vgl. Nr. 340 und Nr. 379).

Zu Nr. 461, S. 93. Zu got. *sa*, *sō* und den verglichenen Pronominalformen stellen sich die air. infigierten und suffigierten pronominalen Elemente *-s*, *-su-* (Acc.), *-so*, z. B. *no-su-guid* er bittet sie, *impu* (aus **imb-su*) um sie herum (*-su* vgl. mit alat. *sōs*).

Zu Nr. 502, S. 102. Mit got. *skalja* vgl. noch alb. *hal'ë* Schuppe, Gräte, Splitter, *holë* dünn, fein, zart (G. Meyer, Bezz. Beitr. XIV, 56).

Nach Nr. 544, S. 110 einzufügen:

dat. pl. ***suljōm***, ahd. *sola* „Sohle“ ist wohl nicht aus lat. *solea* entlehnt, da in alten Lehnwörtern lat. *o* zu got. *a* wird (vgl. *alēw*, p. 139). Diese Wörter gehen vielmehr mit lat. *solidus* fest, gediegen, massiv auf eine Wzl. *svel-* zurück, die auch in ahd. *swella*, *swelli* Schwelle und got. *ga-suljan* gründen vorliegt.

Zu Nr. 560, S. 113. Gehört zu Wzl. *sveigh-*, auf die got. *swiglōn* zurückgehen kann, lat. *sīfilus (sībilus)* Zischen, *sīfilare (sībilare)* zischen? Vgl. jetzt Froehde, Bezz. Beitr. XIV, 111.

Zu 598, S. 120. Die idg. Wzl. *treb-*, die dieser Gruppe zu Grunde liegt, hatte wohl die Bedeutung „sich zusammendrängen, sich versammeln“, vgl. das davon abgeleitete an. *þyrpa* „drängen“. Daher könnte noch gr. *τύρβη* Lärm, lat. *turba* Schaar (aus idg. *tr̥bā-*) mit germ. *þorpa-* zusammengestellt werden, das ursprünglich eine ähnliche Bedeutung wie das gr. und lat. Wort gehabt zu haben scheint, vgl. nhd. schweiz. *dorf* „Besuch, Zusammenkunft“. Ganz ebenso hatte ja scr. *grā́ma-* in der ältesten Zeit auch die Bedeutung „Schaar“, später nur noch „Dorf“.

INDICES.

I. Sanskrit.

II. Iranisch.

(Zend unbezeichnet.)

III. Armenisch.

IV. Griechisch.

V. Albanesisch

VI. Italisch.

(Lateinisch unbezeichnet.)

VII. Slavisch.

(Kirchenslavisch unbezeichnet.)

VIII. Baltisch.

(Litauisch unbezeichnet.)

IX. Keltisch.

(Altirisch unbezeichnet.)

X. Gotisch.

(Verzeichnis derjenigen Wörter, die nicht in einem eignen Artikel behandelt sind.)

———

DRUCKFEHLER.

Auf S. 1 Z. 7 v. o. lies: „sein“ ist (statt „sein ist“).
„ „ 3 „ 12 „ „ „ ags. *eȝl* (statt ags. *egl*).
„ „ 3 „ 12 „ u. „ *ahwa* (statt *ahva*).
„ „ 3 „ 3 „ „ „ *aihwatundi* (statt *aihvatundi*).
„ „ 9 „ 14 „ „ „ *arhwazna* (statt *arhvazna*).
„ „ 11 „ 3 „ o. „ ags. *êadiȝ* (statt ags. *êadig*).
„ „ 12 „ 10 „ u. „ vergleicht es mit . . . (statt vergleicht es . . .).
„ „ 13 „ 9 „ o. „ *ausō* (statt *auso*).
„ „ 14 „ 3 „ „ „ dörre (statt Dörre).
„ „ 21 „ 12 „ u. „ scr. *ghṛṇā́-* (statt scr. *ghṛnā́-*).
„ „ 52 „ 4 „ „ „ *ta-tra* (statt *ta tra*).
„ „ 64 „ 12 „ „ „ Wzl. *gel-* (statt *g²el*).
„ „ 67 „ 15 „ o. und S. 75 Z. 11 v. o. lies: *mannamaúrþrja* statt *mannamaurþrja*).
„ „ 73 „ 2 „ „ lies: ags. *mîȝan* (statt ags. *mîgan*).
„ „ 98 „ 3 „ „ „ *sunnō* f. (?) Sonne [statt *sunnō* f. Sonne (?)].
„ „ 99 „ 1 „ „ „ *sibja* (statt *sibia*).
„ „ 112 „ 2 „ „ „ idg. *sr* sei aus (statt idg. *sr* aus).
„ „ 128 „ 9 „ „ „ Wh. Stokes (statt W. Stokes).